Spielplan Saison 2014/2015, inklusive Pokal

Sa 02.08.2014 15:30 Uhr	St. Pauli	: FC Ingolstadt	1:1 (0:1)
Fr 08.08.2014 18:30 Uhr	VfR Aalen	: St. Pauli	2:0 (1:0)
Fr 22.08.2014 18:30 Uhr	St. Pauli	: SV Sandhausen	2:1 (1:1)
Mo 01.09.2014 20:15 Uhr	SpVgg Greuther Fürth	: St. Pauli	3:0 (2:0)
So 14.09.2014 13:30 Uhr	St. Pauli	: 1860 München	1:2 (1:2)
Fr 19.09.2014 18:30 Uhr	Erzgebirge Aue	: St. Pauli	3:0 (1:0)
Di 23.09.2014 17:30 Uhr	St. Pauli	: Eintr. Braunschweig	1:0 (1:0)
So 28.09.2014 13:30 Uhr	FSV Frankfurt	: St. Pauli	3:3 (1:2)
Sa 04.10.2014 13:00 Uhr	St. Pauli	: Union Berlin	3:0 (1:0)
Mo 20.10.2014 20:15 Uhr	Fortuna Düsseldorf	: St. Pauli	1:0 (1:0)
Sa 25.10.2014 13:00 Uhr	St. Pauli	: Karlsruher SC	0:4 (0:2)
Sa 01.11.2014 13:00 Uhr	1. FC Nürnberg	: St. Pauli	2:2 (1:1)
Sa 08.11.2014 13:00 Uhr	St. Pauli	: 1. FC Heidenheim	0:3 (0:2)
So 23.11.2014 13:30 Uhr	RasenBallsport Leipzig	: St. Pauli	4:1 (2:0)
So 30.11.2014 13:30 Uhr	St. Pauli	: 1. FC Kaiserslautern	1:3 (0:2)
Fr 05.12.2014 18:30 Uhr	VfL Bochum	: St. Pauli	3:3 (1:2)
So 14.12.2014 13:30 Uhr	St. Pauli	: Darmstadt 98	0:1 (0:0)
Mi 17.12.2014 17:30 Uhr	FC Ingolstadt	: St. Pauli	2:1 (1:0)
Sa 20.12.2014 13:00 Uhr	St. Pauli	: VfR Aalen	3:1 (1:0)
Sa 07.02.2015 13:00 Uhr	SV Sandhausen	: St. Pauli	0:0 (0:0)
Mo 16.02.2015 20:15 Uhr	St. Pauli	: SpVgg Greuther Fürth	0:1 (0:1)
Sa 21.02.2015 13:00 Uhr	1860 München	: St. Pauli	2:1 (1:0)
So 01.03.2015 13:30 Uhr	St. Pauli	: Erzgebirge Aue	0:0 (0:0)

Sa 07.03.2015 13:00 Uhr	Eintr. Braunschweig	: St. Pauli	0:2 (0:1)
Sa 14.03.2015 13:00 Uhr	St. Pauli	: FSV Frankfurt	1:1 (0:0)
Fr 20.03.2015 18:30 Uhr	Union Berlin	: St. Pauli	1:0 (0:0)
Mo 06.04.2015 20:15 Uhr	St. Pauli	: Fortuna Düsseldorf	4:0 (3:0)
Fr 10.04.2015 18:30 Uhr	Karlsruher SC	: St. Pauli	3:0 (2:0)
Fr 17.04.2015 18:30 Uhr	St. Pauli	: 1. FC Nürnberg	1:0 (0:0)
So 26.04.2015 13:30 Uhr	1. FC Heidenheim	: St. Pauli	2:1 (0:0)
So 03.05.2015 13:30 Uhr	St. Pauli	: RasenBallsport Leipzig	1:0 (1:0)
Sa 09.05.2015 13:00 Uhr	1. FC Kaiserslautern	: St. Pauli	0:2 (0:0)
So 17.05.2015 15:30 Uhr	St. Pauli	: VfL Bochum	5:1 (2:1)
So 24.05.2015 15:30 Uhr	Darmstadt 98	: St. Pauli	1:0 (0:0)

DFB-Pokal

Sa 16.08.2014 15:30 Uhr	FSV Rathenow	: St. Pauli	1:3 (0:2)
Di 28.10.2014 20:30 Uhr	St. Pauli	: Borussia Dortmund	0:3 (0:2)

Ein unbesiegter Held ist, von Homer bis heute, so gewaltig wie sein Mundwerk, aber ein besiegtes Großmaul ist nur noch lächerlich.

„Wir scheissen auf RB!“ oder sieht niemand den Widerspruch?

Als gebürtiger Leipziger, der es mit Chemie hält und dennoch ein paar Spiele mit der Lok bestritt, sehe ich jeden Protest gegen das Produkt RBL positiv. Und ich könnte, es wurde auch alles in der Gazzetta schon mal durchgekaut und wird, je näher das Spiel in Leipzig kommt, sicher noch ein zwei Mal irgendwo auftauchen, eine Menge zu schreiben. Auf jeden Fall mehr Kontra als Pro. Wobei mir, da bin ich subjektiv ohne Ende, nicht ein einziges Pro einfällt. Aber ich finde, liebe Ingolstädter, gerade Ihr solltet Euch nicht so sehr aus dem Fenster lehnen. Gegründet 2004, ab 2006 bis jetzt mit Audi einem Trikotsponsor, der auch Namensgeber des selbigen Sportparks ist, nun auch nicht gerade von Tradition und harter schwerer Vereinsarbeit geprägt sondern nicht wenig Geld aus der Konzernzentrale bekommen hat. Vorstand mit einem von einer Zeitarbeitsfirma kommenden Jackwerth, seinem Stellvertreter Schleef, von Audi kommend und so weiter und so weiter. Vorstand, Aufsichtsrat erinnert dann doch irgendwie an RBL, oder? Und wenn ich mir Eure Fanszene anschaue, die Spiele bei Euch und auch die Auftritte in Lübeck und am Millerntor, haben da einiges aufgezeigt, dann kommt mir der Spruch mit der Lächerlichkeit schon sehr in den Sinn.

Vielleicht bin ich da alleine, aber die neue Saison, zu diesem Zeitpunkt, habe ich echt noch nicht gebraucht. Noch ein Monat später, vielleicht sogar zwei, es wäre ideal gewesen. Aber da ich es nicht beeinflussen kann, muss ich eben damit leben. Da ich mich drei Wochen lang nicht rasieren konnte, brauchte ich erst mal die Maschine um einiges wegzuputzen, dann blankrasieren & duschen. Heidelbeeren & Quark zum Frühstück und schon konnte es losgehen. Ein sommerliches Outfit angelegt „alles in blau“ und ab zur Bahn. Fabian und den Jungen aufgelesen und hin zum Michel. Kann ich immer noch nicht drauf, wenn ich da das Denkmal für den Ketzer Luther sehe. Aber da wollten wir ja auch nicht hin. Ab zur Wiese, die Ziege graste schon. Leute begrüßt und kurzer Schnack. Es wurde gegrillt, es gab Getränke. Habe mich der Südkurve verschrieben um dann beim Gruppenfoto dabei zu sein. Schon mal los, wegen Tickets für Heim- & Auswärtsspiel. Basch, Kiezkieker & Zeckenbiss gekauft. Wieder Leute geschnackt und dann ins Stadion.

Las ich vorher vom Celtic-Spiel und der Einlasskontrolle, so war es diesmal echt ruhig und entspannt. Platz eingenommen. Abwarten der Dinge die da kommen sollten. Kurzes Einsingen. Den letzten Rest Staub aus den Lungen raushusten gehört. Und los geht’s. Wendechoreo sah klasse aus, auch wenn ich dies erst auf Bildern sehen konnte. Doch wenn alles klappt, isses fein. „Aux Armes“ mit dem ganzen Stadion und der Ball konnte rollen.

Mit Marco Fritz haben wir mal wieder einen Schietrichter (Wortspiel) am Millerntor gehabt, uii uii uii. Aber er hat es wenigstens von Anfang bis Ende durchgezogen. Ob dies nun respektabel ist, sollen andere entscheiden. Aber ich muss ihn nicht noch mal sehen.

Und sonst so? Zum einen ist mir aufgefallen, dass, bis auf Schachten (und auch Kalla?), nur zwei Spieler schwarze Schuhe trugen. Und mal ehrlich, da erkennt man auch den Arbeiter. Schachten ist eben eine Rampensau, die geht von hinten nach vorn und zurück und macht da sein Ding. Diese Neonfarben sind was für Kids, aber für einen Profifußballer? Und zum anderen fiel mir auf, dass bei einem Faul dann gleich mal im Fallen nach dem Ball gegrabscht wird. Wenn mich jemand umtritt, dann falle ich und versuche nicht noch den Ball zu grabschen. Ist irgendwie nicht so der St. Pauli Stil. Aber scheinbar ist man nun auch von diesem Virus befallen. Schrecklich.

Stimmung, im Gegensatz zum Spiel, war für das erste Saisonspiel recht gut. Aber Hitze, Sonne und eben auch das Spiel unserer Mannschaft, machten es einem oftmals schwer. Der Fritz kam dann auch noch hinzu. Und wenn man, wie bei uns, tatsächlich nur eine Chance in Halbzeit eins hat, nach dem Gegentor der Ingolstädter, dann sagt es schon alles. Halbzeit.

Man kann teilweise mit dem Kampfeswillen zufrieden sein. Schachten sei da besonders genannt. Teilweise nervt noch immer dieses „Ball ins Tor tragen“ Gedöns. Und auch diese Saison werden wohl nur Distanzschüsse zu verzeichnen sein, wenn Kringe im Spiel ist. Dies ist mir echt zu wenig. Keeper Özcan ist natürlich recht gut, klar. Aber auch er ist bezwingbar. Aber man scheitere eben all zu oft an sich selbst, an der Umständlichkeit, diesem Hintenrumgespiele statt zielstrebig aufs Tor zu gehen oder vorher schon mal abzuziehen. Nicht das „Tor des Monats“ ist das Ziel sondern immer ein Tor mehr als der Gegner auf der Anzeigetafel zu haben. Da muss echt daran gearbeitet werden. Denn selbst wenn wir schön spielen könnten, und wir wissen, dass dem nicht so ist, ist es ohne Nutzen, wenn wir nicht einnetzen. Und Ende.

Kurz noch im Stadion verblieben. Eigentlich wollte ich noch Fanladen/Fanräume. Auch Jolly oder kleine Pause wären eine Alternative gewesen. Aber ich bin ehrlich, mich zog es heim. Müde, ausgelaugt, am Rande der Erschöpfung. Bin dann auch gleich am TV eingepennt. Nachts wach geworden, die Yankees im Fenway Park siegen gesehen :-).

Und dann übern Sonntag noch die Hefte abgearbeitet. Basch mit schönem Layout. Style gefällt mir. Auch die handgeschriebenen Seiten. Erinnert an Michel und seine Beiträge im DEDW. Texte so weit auch ganz gut, wobei ich dachte/hoffte, dass da noch etwas anderes drinnen stehen würde (Köln und Mottofahrt J). Der Kiezkieker ist ne Klasse für sich. Muss man nicht viel zu schreiben. Ach ja, Ben, schön dass dir L.E. gefallen hat. Im November kannst Du ja einen neuen Versuch starten :-D.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Genesungswünschen für einen aus der Süd. Wie Mutti immer sagte: „*bist Du heiratest, ist alles wieder gut.*“.

Jens

BREITSEITE

„Arbeit ist die wärmste Jacke.“.

Oder … in Erinnerung an Dorthe ‚ach wär‘ ich doch in Göttingen geblieben.‘.

Juhu, endlich wieder auswärts. Und auch nicht zu warm für so was. Da entschädigt so ein Spiel für alles. Denn mal ehrlich, faul rumsitzen hätte ich auch daheim gekonnt. Dumm rumschwitzen übrigens auch. Und nur wegen zweier frisch gezapfter Aalener Löwenbräu hätte ich nicht in den Süden fahren müssen. Aber wie bei einer Mannschaft in der Vorbereitung: zuerst wird mal was für die Kondition getan. Was bietet sich da mehr an als so eine 10 Stunden Hin- und 9 Stunden Rückfahrt? Dass die Fahrt dann vielleicht oder der Bus als solches nicht das Highlight gewesen ist, was soll es? Werfe ich dann den Fahrer oder die Bushoschis raus? Ich bin mir da nicht sicher. Und ebenso sollte man etwas runterkommen und nicht gleich den Kopf des Trainers fordern, nur oder gerade weil das Spiel absolut grottig war. Sicher, einige werden entgegnen, dass der Zeitpunkt jetzt gerade richtig wäre, am Ende der Hinrunde auf einem Abstiegsplatz ist es vielleicht zu spät, so weit, denke ich, wird es gar nicht kommen. Der Start war scheiße, keine Frage. Aber wie im Trainingslager. Am Anfang kommt das Kotzen. Dann aber … uii uii uii. Ich habe da echt Hoffnung für unser Team. Mein Berufswunsch? Motivator.

Diesmal war klar, dass wir weiter als nach Göttingen kommen (müssen): das AFM Radio war an Bord. Und die dürfen einfach nicht fehlen. Dies war so etwas wie unser Faustpfand. Da kann nix schief gehen. So sind wir dann auch mit einem Thron, siehe Bild 4 in der Bildersammlung, auf dem das AFM Radio Team saß, um 7 Uhr losgefahren. Klar, vorher das übliche rasieren & duschen, den Jungen auflesen und hin zum Treffpunkt. Eine von der BSSP in einem der beiden USP Busse, und drei im Fanladenbus, dem Einzigen. Also nur vier Leute am Start. Auch hier, wie bei der Mannschaft, da lässt sich derbe drauf aufbauen.

Fahrt war zwar lang, dafür aber recht okay. Mit Sven und Stefan zwei Bushoschis am Start gehabt. Diesmal auch zwei Busfahrer. Also alles okay. Trotz großer Außentemperatur, war es im Bus angenehm. Selbst die Musikauswahl wusste zu gefallen (danke Nils). Nur das mit der Lautstärkeregelung muss noch geübt werden. Aber es ist der Anfang der Saison. Da kann so etwas ja passieren. In Fallingbostel dann (ich möchte ein H kaufen) enning aufgelesen. Allertal, Göttingen und auch Kirchheim rast gemacht. Das Tippspiel machte die Runde und das Busquiz wurde verteilt, gelöst und schon mal ausgewertet. Und nach 10 Stunden Fahrt kamen wir also in Aalen an.

Die USP Busse standen schon da, und da sie drei Stunden eher fuhren, nutzen sie noch einen Badesee um sich abzukühlen. Wir planten da anders und sind zum MTV in den Biergarten und haben zwei leckere halbe vom Fass getrunken. Das erste (ich greife jetzt mal vor) und auch das letzte Bier des Tages getrunken. Dann zum Einlass, ja mal so was von easy, und rein in den Block. Nils brachte das Bannerchen an und dann haarten wir der Dinge die passieren sollten. So zB ein Typ (siehe Bild 18) im schönsten Trikot überhaupt. Paulipartyauswärtsblock. Wie ich mich freu.

Der Schiri war Gagelmann. Sah man ihm gar nicht an. Also recht entspannt an der Pfeife. Nichts wo man sich wirklich hätte aufregen müssen. Und selbst die beiden

gelben Karten gehen in Ordnung. Doch ich will nicht vorweg greifen. Das „Aux Armes“, mit klarer Ansage, dass es keinen Wechselgesang geben wird, kam gut. Geht aber auch noch besser. Auch fand ich den Support, dort wo ich stand, genau vor Timmi, immer recht gut, ausdauernd und laut. Und wenn man die Umstände des Wetters noch in Betracht zieht, ggf. auch noch das Spiel unserer Mannschaft, dann war es sogar schon klasse.

Welches Spiel unserer Mannschaft, fragst Du? Ich bin kein Schwarzmaler, kein Schwarzseher. Ich halte es da wie Daniel K. aus Eggenfelden, positive Energie :-). Das Schöne ist doch, dass es jetzt nur noch besser werden kann. Aus Tradition oder Erinnerung an letzte Saison, haben wir noch etwas schlechtes Feeling mit rübergeschleppt. Aber ab jetzt wird es Extraklasse. Bei den nächsten Spielen wirst Du Dir die Augen reiben, weil Du denkst es spielt Real Madrid. Wirklich, ich schwör.

Wenn man bedenkt, dass Aalen zehn neue Spieler, davon heute fünf eingesetzt hat, dann beweist es doch nur, dass sie nervös sind, die Saison nicht als gesamtes betrachten und nur den kurzfristigen Erfolg suchen, damit Ruhe im Verein herrscht. Die können, oder wollen, mit einer Situation, wie bei uns, nicht umgehen. Sie sehen halt nicht das Große & Ganze. Am Ende kackt die Ente. War schon immer so. Und wenn wir am Ende der Saison uns im Glanz der Sonne aalen, dann lasst uns mal auf die ersten beiden Spieltage zurückschauen und wir werden drüber lachen, wie wir in die Saison gestartet sind.

Im Ernst, ich sollte Motivator werden.

Nebenher habe ich dennoch öfter mal an Göttingen gedacht, wie schön es doch dort wäre. Ist dann auch nicht mehr weit bis nach Hause und man hat doch durch solch ein Erlebnis viel mehr zu erzählen als nur Hinfahrt, Spiel, Rückfahrt. Und irgendwer hat in den Bus gekotzt. Aber so kotzten einige über das Team, das Spiel, den Trainer und überhaupt. Ich bin dann lieber raus, ohne Applaus. Am/im Bus noch auf das AFM Radio Team warten, und schon ging es heim. Und dies mit feinster Bordunterhaltung.

Paul hat übrigens das Busquiz gewonnen, das FL U18 Team kann sich über das nicht richtig getippte Tippspiel freuen. Und auf der 9stündigen Heimfahrt sahen wir Highlights wie „The last Unicorn“, auf deutsch. „Snatch“ auf englisch. „Donnie Brasco“ und „Life of Brian“ auf deutsch. Und nun rate mal, wie viele ich gesehen habe. Irgendwo war wieder eine kurze Rast, jemand fror, da kam es von Stefan „Arbeit ist die wärmste Jacke“. Den Spruch fand ich so gut, den musste ich hier einfach unterbringen. Dies ist auch ein großer Spruch für den Motivationsneuling.

Die Busfahrer haben sich ihr Tip verdient. Hamburg bei aufgehender Sonne erreicht und dann nur noch heim. Kurz noch ins Internet, dann wieder duschen und schlafen. Und nächste Woche gehen wir alle baden … im See in Rathenow. Denn wie schrieb ich oben schon? Ab jetzt geht es hier richtig ab. Die Liga kann sich mal warm anziehen.

Euer Jens

BREITSEITE

Nicht mal unter Drogen ist so etwas zu ertragen.

Oder warum mir die Jubelarien auf den Sack gehen.

2:1 geschossen, Jubel ohne Ende. Abpfiff und ein Orkan bricht los? Nein, nicht mit mir. Ich musste einfach raus. Kennst Du bestimmt, wenn Dir das Kotzen kommt und Du schnell noch versuchst aufs Klo zu rennen. Ich hab es nicht mehr ertragen können. Und da ich eh nie pfeifen und es beim ausbrechenden Jubel eh untergehen würde, zeige ich lieber meinen Rücken und mach die Biege. Mal ehrlich, ich kann doch nach so einer „Leistung“ und einem absolut glücklichen und unverdienten Sieg nicht auch noch den Winkaugust machen.

Ich hatte echt gehofft, ja so naiv bin ich, dass die Mannschaft wenigstens etwas besser spielt als beim letzten Heimspiel, von Aalen will ich gar nicht mal reden, dies wäre ja ein Quantensprung gewesen. Aber diesmal bin ich echt verzweifelt. Immer öfter höre ich „Abstiegskampf“, „wir spielen gegen den Abstieg“, „so werden wir keine 20 Punkte machen“. Und dabei sind es nicht mal die Stimmen in meinem Kopf. Es ist mein Umfeld. Da reagieren viele bestürzt, erschrocken, ängstlich.

War es eine Zeit lang unsere Stärke, die des frühen Tores, und darauf aufbauend das Spiel zu bestimmen, nachzulegen, dem Gegner unser Spiel aufdrängen. Eine Zeit lang klappte es wirklich gut. Und diese Saison? Gar nichts. Aus einer Chance ein Tor gemacht und dann in die Kaninchenrolle verfallen. Kein Spielaufbau. Keine Pässe die ankommen. Keine Gegenwehr und das Betteln nach einem Gegentor. Schlimmer noch, ist das Gegentor erst mal gefallen, verlangen wir nach mehr. Und noch mehr und noch mehr.
Wie viele Chancen hatten wir nun wirklich? Jetzt keine Zufallsdinger sondern Spieltaktisch herausgearbeitet. 12? 8? 4? Selbst Zweifingerjoe bräuchte nur einen davon. Und warum, zur Hölle noch mal, schafft es der Keeper nicht ein mal das Spiel schnell zu machen? Da steht der Schachten alleine außen auf weiter Flur. Und der Keeper denkt er bekommt mehr Geld, nur weil er den Ball ewig und drei Tage in der Hand hält? Konter? Fehlanzeige. Und dann immer die Abspiele in die Mitte, ohne Ziel. Einfach Ball nach vorne und dann mal die Kollegen machen lassen. Ich fasse es nicht, wie man sich selbst immer so ins Aus stellen kann. Sich selbst aus dem Spiel nehmen und dadurch den Gegner stark machen.

Und Sandhausen als Gegner zu betrachten, welcher uns das Leben schwer macht und uns am Rande einer Niederlage hat, ist doch, und so arrogant müssen wir eigentlich sein, doch der Hohn. Und ja, so spielen wir leider direkt am Arsch der Liga. Sieg hin oder her. Der nächste Gegner ist sicher auch nicht gerade ein Abstiegskandidat. Und dann kommt noch einer und noch einer und dann sind wir froh, wenn wir nicht am Ende der Hinrunde ganz da unten stehen. Doch, nach den letzten Auftritten gerade auch heute wieder, so wird es wohl kommen.

Will ich, soll ich, wie am Ende der ersten Halbzeit, pfeifen? Ganz sicher nicht. Und

ich erwarte nun auch keine Sambatänze auf dem Feld, ganz sicher nicht. Aber wenn nicht mal mehr der Kampf das Spiel bestimmt und es wahrlich so aussieht als ob man gegen den Trainer spielt, was ich selbst so nicht glauben will, dann muss jetzt aber mal gewaltig etwas passieren. So nämlich geht es echt nicht weiter.

Und jetzt sitze ich hier, schaue das Spiel in der Zusammenfassung und das 1:0 war auch noch irregulär. Aber da fragt nun auch keiner mehr. Und das Siegtor? Dass es vorher noch, wohl nicht beabsichtigt und auch eher angeschossen, noch zu einem Handspiel kam, macht es nur noch glücklicher.

Euer Jens

Es ist doch paradox.

Oder warum es dennoch das beste Saisonspiel war.

Denn bis zum ersten Gegentor sah es wirklich gut aus. Also nicht falsch verstehen, gemessen an den bisherigen Saisonspielen. Dies ist der Maßstab. Aber wie schlimm muss es stehen, dass man die ersten drei Spiele als Maßstab nimmt? Jedoch, die ersten zwanzig Minuten zeigten, dass wir mitspielen können. Nur können wir nicht aufs Tor schießen. Es muss, wenn die Strafraumgrenze ins Blickfeld kommt, eine Art Schranke runter fallen und dann geht nichts mehr. Kein Schuss, keine Flanke. Nur noch das bisschen Alibigespiele, wenn man an die Grundlinie läuft. Die Gegentore haben uns natürlich das Genick gebrochen. Doch nach der Pause, die ersten Minuten bis zum dritten Gegentor, da sah man, dass die Mannschaft will. Wenn aber der Wille nicht mit dem Können einhergeht, dann quält man sich und die Zuschauer, sollten sie nicht gerade auf der Seite der Franken stehen.

Nachtdienst, heimkommen, rasieren & duschen, und schon konnte es wieder losgehen. Keine Atempause. Paul aufgelesen, am Treffpunkt ein paar Leute begrüßt. Nils kam dann noch hinzu und nach einigem Warten ging es auch schon los. Jule und Carsten waren die Bushoschis. Wir machten erst mal eine kleine Stadtrundfahrt. Elbtunnel am Montagmorgen? Muss man nicht, kann man aber. Und so verging dann auch die Zeit. Nervig und Sinnlos, aber wer fragt da schon?

Versucht zu schlafen. Klappte eher nicht. Dann lieber Tippspiel und Busquiz. Kirchheim natürlich. Wobei ich mich auch hier nur aufregte, parkte der Fahrer doch am Arsch der Heide. Ein Sixer für die Rückfahrt gekauft. Durch Stau, sinnloses durch die Stadt gegurke usw. sind wir leider erst sehr spät in Fürth angekommen und so lohnte auch ein Spaziergang in die Stadt nicht mehr. Ärgerlich. Dann eben am Bus mit den zwei Joggers ein Bier trinken. Zwischenzeitlich viele liebe Leute begrüßt und versucht etwas zu erklären was nicht erklärbar ist. Wir sind dann so spät wie nur möglich in den Block rein. Vielen lieben dank an die Geste zu beginn.

Zum Spiel selbst kann ich nur sagen, der Schiri war ja mal wirklich ne Wucht. Ich will hier gar nicht anfangen vom Spiel unserer Mannschaft abzulenken. Auch will ich keine Verschwörungstheorien ausgraben und so tun als ob der Schiri an Allem schuld wäre. Ganz sicher nicht. Aber ich weiß gar nicht, wie oft ich im Spiel an Hoyzer denken musste. Ging es nur mir so? Normal war es nicht. Die Klatschpappen der Fürther übrigens auch nicht. Ob ich es peinlich finde?

In der Halbzeitpause wäre ich beinahe rausgegangen, muss irgendwas ins Auge bekommen haben. Die zweite Halbzeit war durch das schnelle Tor gleich zu Beginn entschieden. Kein Aufbäumen mehr. Keine Chance auf ein eigenes Tor. Und so war es dann auch recht bald vorbei. Dann fix raus und versucht dem Trubel aus dem Weg zu gehen. Wieder mit ein paar Freunden kurz gequatscht um dann doch nur ohnmächtig zu schweigen.

Ein Bier am, ein Bier im Bus und die Nacht hat uns gefressen. Tippspielblutgeld wurde gespendet. Das Busquiz wurde gelöst. 5 Leute mit 3 Punkten. Die höchste Ausbeute. Muss wohl doch ziemlich schwer gewesen sein :-). Filme liefen auch:

Dallas Buyers Club, Fraktus, Snatch und Fight Club (kann mich aber auch täuschen). Aber ich habe eigentlich alles verschlafen. Und dann waren wir auch schon in Hamburg. Mit dem Optiker und dem Rollatorman heim und fertig.

Euer Jens

Wenn einem die richtigen Worte fehlen.

Wie man es macht, man macht es verkehrt. Und man kann aus den richtigen Gründen das Falsche tun. Aber auch aus den falschen Gründen das Richtige. Und so fällt es mir schwer einfach nur über Fußball zu schreiben. Jedoch sind so viele Worte schon gesagt und auch geschrieben worden, dass meine Worte redundant erscheinen. Gerne verweise ich auf die Basch und den Kiezkieker, welche durch teilweise persönliche Worte alles sagten. Auch auf andere Webseiten, siehe auch Handball, und auf andere Blogs verweise ich gerne. Farewell!

Und so wachte ich Sonntag, nach fast durchzechter Nacht, mit einem Schädel auf, oh man. Versucht die Zeit des Aufstehens vor mich herzuschieben. Aussichtslos. Vielleicht hätte ich das Spiel heute dran gegeben, wer weiß. Aber wenn man noch die DK eines Kollegen hat, dann quält man sich eben. Mit zittrigen Händen rasiert, nix passiert. Dann duschen und Abfahrt. Am Stadion ein paar Leute getroffen, quatschen hier, quatschen da. Hefte kaufen, was zu trinken ebenso. Und versucht alles so wie immer zu machen. So auch lange Zeit gelassen um rein zu gehen. In den üblichen, von jeglicher Stadionbeschallungen „ruhigen“ Minuten, eine kleine feine Ansprache von Rainer. Die Choreo, die Tapeten, Banner hier & da. (~~scheiße, schon wieder so ein Sandkorn im Auge gehabt~~).

Jetzt also zum x-ten Mal Spiel Eins nach einem Trainerwechsel. So langsam werden wir den Rauten immer ähnlicher. Das „Aux Armes“ mit dem ganzen Stadion und dann rein ins Vergnügen. Ein paar Spielerwechsel, teilweise auch nachvollziehbar. Ein anderes taktisches Konzept, von außen betrachtet. Mehr Mut, mehr Angriff auf den Ballführenden Gegner. Und ja, auch mal wieder selbst versucht aufs Tor zu schießen. Vielleicht zahlte es sich aus, dass Kringe wieder mit im Team war. Doch man merkte ihm schon an, dass er ein wenig an Spielpraxis verloren hatte. Und hatte er früher öfter und härter aufs Tor geschossen, so war es heute zwar löblich, weil versucht, aber nicht Konsequent, weil a) teilweise die Schüsse zu schwach waren und b) dadurch eben nicht erfolgreich. Jedoch, nach den Spielen vorher, eine Steigerung im spielerischen und taktischen Konzept. Diesmal sah man selbiges.

Ob nun die Tore von uns berechtigt oder unberechtigt nicht gegeben wurden, im nach hinein ist es schwer ein vernünftiges Urteil zu fällen, zumal einem später die bewegten Bilder zur Verfügung stehen. Aber aus dem Spiel heraus, im Stadion, waren es für mich reguläre Tore. Und auch das erste Tor der Münchner war für mich kein abseits, auch wenn es später wohl so kolportiert wurde. Für mich war der Schiri ein wenig zu parteiisch. Ich mag auch hier falsch liegen, aber ich kann ja nun auch nichts gegen meine Empfindungen. Jedoch die gesamte Schuld auf Dr. Kampka abzuwälzen wäre wohl auch nicht richtig. Wobei die Note 5,5 im Kicker sicher auch einiges aussagt. Und noch waren 45min zu spielen.

Zweite Halbzeit war auch gut. Besser im Gegensatz zu unseren bisherigen Saisonspielen. Aber wenn der Erfolg ausbleibt, hast du halt auch nichts auf der Habenseite. Dennoch, Team & Trainer scheinen ein Konzept gefunden zu haben. Und wenn ich mich recht erinnere, Holger S. fing auch mit einer Niederlage an. Drauf geschissen. Ebenso auf die zu erwartende Strafe. Denn klar ist ja, dem DFB kackt so

schnell niemand aufn Kopf. Und so muss der Trainer wohl ein paar Spiele auf der Tribüne verbringen. Aber auch dies ist als Chance zu betrachten, kann er doch von oben sehen wie die Mannschaft arbeitet und via SMS ggf. in der Halbzeit Einfluss aufs Gesehen nehmen. Ja, ich bin so ein elender Optimist. „Strafe als Chance.“. Wäre auch ein toller Name für mein Buch :-).

Die Mannschaft, zu recht, mit Applaus in den Feierabend geschickt. Ich selbst bin noch eine Zeit am Fanladen geblieben um dann schon auf der Heimfahrt ein wenig in den Heften zu lesen.

Euer Jens

Diesmal pseudointellektuelles Rumgesülze.

Oder Flucht statt Freundschaft.

Eigentlich war ich nie so froh, schon während der Hinfahrt schlafen zu können. Aber wenn Du hin und wieder aufwachst, dann Dinge hörst wie: „in diese Richtung wollte ich unser Gespräch gar nicht anstoßen.“ Oder auch: „so möchte ich jetzt nicht verstanden wissen.“, dann wird mir ganz ganz übel und ich hoffe, ich schlafe gleich wieder ein. Und wenn selbige Person dann anfängt über Schulz, den unerfahren, eigentlich überforderten, zum jetzigen Zeitpunkt auf keinen Fall fähigen Co-Trainer abzulästern um dann im gleichen Atemzug sich über Leute aufzuregen, welche Meggle die Erfahrung usw absprechen, dann ist es an der Zeit mal nen Spruch zu drücken. Gott, wie ich diese Piesepampel hasse. Und nebenher, Du kannst auch noch so sehr ein Südkurvenshirt tragen, reinwachsen wirst Du nie. Da fällt mir gerade ein, ich war noch nie so ausgeglichen wie in dieser Saison. Ruhig und nebenher hingebungsvoll bis zur Selbstaufgabe.

Freitag früh aufgestanden, also nicht erst von der Arbeit kommend, ab ins Bad, rasieren & duschen. Ich mag dieses Ritual. Fix noch was beim Bäcker gekauft und dann ab zum Treffpunkt. Zwei USP Busse fuhren etwas früher. Und aufm Freitag auch noch zwei Fanladenbusse. Justus und Sven machten den Bus 1, unser Fahrer ein ganz ruhiger Vertreter seiner Zunft. Und wie gesagt, ich gleich mal eine Runde geschlafen. Nils als Nachbar und die Anderen in der Nähe. Alltertal hier und dann Plötzetal da. Noch eine kleine Pause dazu und Aue nur noch ein paar Meter voraus. Danny machte das Tippspiel, dann war auch schon Zeit fürs Busquiz. Mit etwas Stau dann doch noch am Stadion angekommen. So gut 90min vor Spielbeginn. Feine Sache. Enttäuscht war ich ein wenig von zwei Autofahrercrews, welche leider nicht die Zeit hatten um ein paar Fiedler mitzubringen. Aber hee, so steigt eben die Sehnsucht aufs nächste Mal. So geht es mir ja auch jedes Mal, wenn meine Eltern mir lecker Ritterguts Gose mitbringen. Schon dafür sollten sie alle 14 Tage anreisen :-).

An den Bussen mit lieben Leuten gequatscht. Alte Zöpfe, neue Bärte. Und alle machen määäääääääh. Ein neues Shirt gekauft, solltet ihr auch! „solidarity is our weapon!“, weißt bescheid. Meggle hat sich, in Ermangelung eines Jobs, kurz vorm Spiel noch mit ein paar Leuten am USP Bus unterhalten und auch gleich ein Shirt gekauft. Und dann eben rein ins Vergnügen.

Das Stadion ist immer wieder ein Genuss. Und sollte irgendwann man eine Überdachung des Gästeblocks kommen, ich würde toben vor Freude. Und dabei geht es mir nicht um Regenschutz. Allein wegen der Akustik. Ansonsten ist es wirklich schön gelegen und auch das Umfeld ist eher als locker zu bezeichnen. Und was das Stadioncatering betrifft, Lobgesang aus allen Kehlen. Schon dafür lohnt sich eine Anreise. Und auch wenn ich nie im Stadion esse, sollte ich jemals dort Hunger bekommen, ich würde es nicht bereuen. Nur bei Union esse ich auch ohne Hunger. Bratwurst vom Holzkohlegrill. Da muss man auch mal über seinen Schatten springen.

Wir uns dann positioniert und das Spiel konnte beginnen. Das „Aux Armes“, auch auf Grund dass es nur ein Gästeblock war, nicht im Wechsel und recht gut. Und ich fand auch den Support als solches ganz gut. Jedoch kann ich auch nur für den Bereich

reden, wo ich stand. Andere mögen anders entscheiden.

Wie du siehst, ich versuche mich seit einiger Zeit um das Thema Spiel zu drücken. Es ist aber auch schwer da was zu schreiben ohne gleich wieder in alte Muster zu verfallen, den Teufel an die Wand zu malen, das Damokles Schwert über sich schweben zu sehen, die letzte Rettung vorm Abstieg herbeizuschreiben. Mit Plattitüden kommen wir ja nun mal auch nicht weiter. Aber hee, wem sag ich es? War es schon im Stadion keine Freude, wie muss es sich am TV angesehen haben, wenn die Sichtweise um ein vielfaches besser ist? Und nein, ich will nichts schöner schreiben, wo es nichts gibt, was schön war in diesem Spiel. Denn bei einer Übermacht an Ecken, wo jedoch nichts Zählbares raus kommt, weil die Ecken auch wirklich schlecht vollzogen worden sind, da kann man auch nichts beschönigen. Offensichtlichkeiten kann man höchstens lyrisch verarbeiten, aber am Ende muss man sagen: das war mal gar nichts.

Und waren die Ecken schon scheiße, war der Rest noch ein wenig schlechter. Vielleicht tu ich dem Team unrecht, schon weil ich eigentlich auf Höhe der Grasnarbe stand und aufs Feld sah, und somit nicht das Feld, das Spiel in seiner Komplexität betrachten konnte und daher vielleicht nicht die Feinheiten, die Spielzüge nicht erkennen konnte und daher eigentlich gar nichts zum Spielgeschehen schreiben dürfte. Aber was soll ich machen? Die Breitseite bezahlt mich nach Zeilen, nicht nach Inhalt. War schon immer so.

Der Regen setzte ein. Nebenher, Tokio Hotel geben ihr Comeback. Das Bier wurde immer lighter :-D. Und doch, der Stimmung tat es keinen Abbruch. Immer alles raushauen. Und dann stand es 3:0. Da ist dann selbst dem Letzten die Luft ausgegangen und Andi und Timmi sind vom Zaun. Da fällt einem auch nichts mehr ein. Jetzt aufs Spiel bezogen. Naja, und weil ja immer alle den Spielbezogenen Support fordern, et voilà. Aber da kam dann auch nix mehr. Ich muss ja nicht erwähnen, dass mir der Zeckensong so gewaltig aufn Sack geht … .

Und so war dann auch das Spiel zu Ende. Durchnässt, gefrustet, nur noch heim wollend, habe ich etwas gemacht, was man eigentlich nicht machen sollte. Ich habe einen Freund im Stich gelassen und bin stattdessen im Auto heimgefahren. Tut mir leid Nils. Ich habe echt nicht drüber nachgedacht.

Im Auto dann den Wachhalter gespielt und ab und an auf die „Bremse“ gedrückt. So schnelles fahren bin ich einfach nicht gewöhnt. Und ist dir, also in den Bussen auch, aufgefallen, dass es zwischen Aue und Plötzetal keine Tanke, kein Autohof und keine Raststätte gibt? Ich glaube, da sind schon viele am Straßenrand verhungert & verdurstet. Erinnert stark an die Strecke Region Richtung FFM, wo Wetterau das nächste Ziel ist. Krasser Scheiß.

Kurz vor 2 Uhr in Hamburg angekommen, nachdem wir in Plötzetal eine lange Kaffeepause gemacht haben. Daheim noch fix ein Bier, Facebook (Tascha hat sich über das Busquiz beschwert :-P), und duschen, schon wieder. Dann nur noch schlafen.

Das Busquiz hat Nils gewonnen, beim Tippspiel weiß ich es nicht. Ich hoffe jedoch,

dass das Geld gespendet wurde, sollte jemand recht gehabt haben.

Euer Jens

Seine eigenen Fehler muss man nicht suchen, das übernimmt gern der Rest der Welt.

Oder ich wäre nicht ich.

Ich glaube, niemand kann aus seiner Haut. Und ich wäre nicht ich, würde ich mich dagegen wehren und es nicht doch ausleben. Und ich kann mit dieser Autosuggestion „einfach mal glücklich sein“ nicht wirklich viel anfangen. Was soll es überhaupt bedeuten? Mit dem Wenigen zufrieden sein? Oder so eine Art ‚leck mich am Arsch‘ Mentalität? Ist überhaupt nicht meine Sache. Auch deswegen gehe ich zum Fußball, um auch mal gepflegt alles rauszubrüllen was einem so gegen den Strich geht. Es ist dann so ein Brustlöser. Vielleicht ist es ein Grund, dass ich immer gerne und laut mitsinge und brülle. Daher rege ich mich auch nicht über krude Foreneinträge auf, die sich mit der Stimmung im Stadion beschäftigen. Aber so ist es richtig: selbst das Maul nicht aufbekommen und dann sich aufregen über die Art des Supports, den andere an den Tag legen. Aber da bleibe ich gelassen. Zeige höchstens, und dies auch nur innerlich und ganz verwegen, den Finger und denke mir meinen Teil. Ein ganz neuer Wesenszug an mir, die Ausgeglichenheit. Ich glaube, ich hatte es schon letzte Woche geschrieben.

Kurz ein Schläfchen, dann ab ins Bad, rasieren & duschen. Dann ohne was zu essen und trinken los um dann am Fanladen ein paar Leute zu treffen. Kaffee, endlich. Basch & Kiezkieker, na klar. Und die Mate, so wegen Hipsterverdacht. Und ich möchte hier gerne einmal ein Lob loswerden. Beide Hefte, jedes auf seine Art, haben sich wirklich prächtig gemacht und es macht wieder derbe Spaß darin zu lesen. Aber die meisten Leser wissen es sicher auch selbst.

Wie auch immer. Das Löwenlied (es soll sich wohl um die bayrische Variante gehandelt haben) habe ich verpasst und bin dann auch, wie immer eigentlich, rechtzeitig im Block gewesen. So richtig eng war es diesmal nicht, aber soll ich mich über die Anstoßzeiten aufregen? Mal gar nicht. Um ein wenig vorzugreifen: man ist bei Zeiten wieder daheim. Einkaufen kann man auch noch. Und man ist beinahe pünktlich zur seichten Unterhaltung. Das ist doch Mitteninderwocheglück. Und los geht’s.

Das „Aux Armes“ mit dem ganzen Stadion. Und die Mannschaft, das Pech des zu spät in den Block kommenden, erst mal beim Spielen versuchen zu erraten, wer denn da nun auf dem Platz steht. Alles in allem? Keine schlechte Truppe. Das Spiel sah phasenweise recht gut aus. Mutig übern Platz und immer versucht den Abschluss zu finden. Natürlich, nicht immer klappt es und manchmal verrennt man sich. Doch gemessen am Gegner, am Spiel der Vorwoche, und dass es auch weiterhin Ausfälle gab, war es doch ganz gut. Und am Einsatz gemessen, top. So was will ich sehen. Ich bin natürlich kein Freund der „toll gekämpft, dennoch verloren, aber macht ja nichts“ Theorie, klar. Ich hätte sicher auch nicht gemeckert wäre es anders ausgegangen. Dies soll jetzt auch kein Freifahrtsschein sein. Hier zählen immer noch die Tore und die Punkte. Und je mehr, desto besser. Und ich habe auch nichts gegen längerfristigen Erfolg. Nur damit hier keine zwei Meinungen aufkommen. Gott, wie ich solche Plattitüden liebe.

Hatte ich übrigens gehofft, dass mit Peter Sippel mal wieder ein routinierter,

abgeklärter Referee ans Millerntor kommt, sah ich mich leider getäuscht. Ist es wirklich so, dass uns alle guten Schiris ausgegangen sind? Alle zu alt? Mussten aufhören? Oder kommt es mir nur so vor und die sind alle top? Ich weiß es nicht. Aber so macht es irgendwie keinen Spaß. Natürlich gehört die Schiedsrichterschelte zum Fußball dazu, wie das Bier auf die Gegengerade. Ich kann mich aber auch an Spiele erinnern, da brauchte man kein Wort über den Schiri schreiben. Und manchmal blieb er einem gar nicht im Gedächtnis. Und nicht weil man (also ich) zu viel Kalk in der Birne hat. Ich hoffe, und nicht nur auf St. Pauli bezogen, dass es mal wieder eine Generation Schiedsrichter nachkommt, die etwas mehr Heynemann und weniger Aytekin sind. Fairerweise muss man aber auch sagen, dass der Schiri dennoch die ärmste Sau ist. Und dabei belassen wir es auch. Wenigstens bis zum nächsten Aufreger.

Zur Stimmung gibt es, siehe Forum, ja auch geteilte Meinungen. Warum noch mehr Oel ins Feuer gießen? Wer mich kennt, der fragt sich: warum nicht? Und wenn ich ehrlich bin, ich wäre nicht ich, würde ich es nicht auch versuchen. Aber hier kommt eben meine Ausgeglichenheit zum Tragen. Oder wie es Adi immer sagte: „mach mit! machs nach! machs besser!“.

Von Braunschweig habe ich eigentlich nichts gehört. Etwas Schalparade zur 67. (auch auf der Süd) und etwas hüpfen. Doch wenn selbst die Pyroaktion (als solche habe ich es wahrgenommen) ins Leere laufen, adieu. Zum Glück nicht meine Baustelle.

Ende vom Spiel ist auch das Ende vom Lied. Mannschaft abgefeiert und basta. Aber ist dir auch aufgefallen, dass unser Keeper jetzt auf starken Mann macht? Kreis hier, Ansage da. Klar, mit einem zu 0 im Rücken läuft so was. Ob es an der Binde liegt? Was, wenn Kalla wieder an Bord ist? Was ist, wenn es wieder Gegentore gibt? Ich finde es per se schon mal gut, dass sich jemand als Leader behauptet, behaupten will, dem Team eine Richtung gibt und auch, oder gerade, junge Spieler führt, führen will. Top. Jedoch überwiegt die Sorge, dass es sich als gefährliche Profilneurose entwickelt. Aber ich denke, das Trainerteam und auch die Kollegen werden es genau beobachten und ggf. dazwischenfunken. Daher, der Keeper macht gerade eine Entwicklung durch, die positiv zu bewerten ist. Führungsspieler nennt man so was wohl. Bleibt die Hoffnung, dass es sich nicht ins Gegenteil verkehrt und jeder sein Süppchen kocht.

Und dann kurz noch Fanladen, einkaufen, Essen machen, Bier trinken, seichte Unterhaltung über sich ergehen lassen und fertig.

Euer Jens

Raub, Mord & brandschatzen.

Oder einfach nur ne Südkurventour.

Normalerweise sind die ersten Worte immer meiner Hartleibigkeit gewidmet. Und danach geht es flüssiger :-). Heute möchte ich die einleitenden Worte dem sogenannten Journalisten Andreas Fuhrmann vom Göttinger Tageblatt überlassen: "*Großeinsatz der Polizei. Fans des FC St. Pauli randalieren auf Göttinger Autobahn-Raststätte.* ***Von Andreas Fuhrmann 28.09.2014 22:38 Uhr.***
Rund 150 Fans des FC St. Pauli haben am Sonntagabend auf dem Parkplatz der Rastanlage Göttingen-Ost an der Autobahn 7 randaliert. Die Polizei war anfangs mit rund 50 Einsatzkräften vor Ort, stockte das Aufgebot aber noch auf. Es gab mehrere Verletzte. Die Raststätte musste zwischenzeitlich gesperrt werden.
Göttingen. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei waren die Randalierer gegen 20 Uhr aus ungeklärten Gründen mit anderen nicht näher benannten Gästen auf dem Parkplatz der Raststätte aneinandergeraten. Die Polizei ermittle gegen einige der Fans wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung, teilte die Polizei weiter mit.

Die Beamten hätten zudem die Identität der Fans des FC St. Pauli festgestellt, die mit drei Bussen auf den Parkplatz der Rastanlage gefahren waren. Eventuell sei ein Großteil der Fans alkoholisiert gewesen, so die Polizei.

Der FC St. Pauli hatte am Sonntagnachmittag beim FSV Frankfurt 3:3 gespielt. Die Fußball-Fans befanden sich auf der Heimfahrt nach Hamburg.". Ich werde später noch einmal darauf eingehen.

Nachdem bekannt wurde, dass es eine Südkurventour nach Frankfurt geben würde, waren wir wieder dabei. Für mich sollte es, nach Sandhausen, die zweite Südkurventour werden. Andere von der Breitseite haben da ja schon mehr Erfahrungen mit gesammelt. Und da ich beim ersten Mal begeistert war, war klar, dass es auch für mich nach Frankfurt gehen würde, via Südkurventour. Einzig zu bemängeln sei, dass die Ankündigung immer etwas spät rausgeht. So hatten sich einige schon anders entschieden, die dann auch per Südkurventour mitgefahren wären. Also, liebe Organisatoren, bitte nicht so kurzfristig. Dann werden andere gerne noch draufspringen. Wie dem auch sei, Bus + Ticket + Catering + bezahlbare Getränke an Bord und ein Showprogramm, welches man nicht mit Geld aufwiegen kann.

So gegen halb zwei aufgestanden. Habe zwar nicht wirklich schlafen können, aber ausruhen geht ja auch. Dann ab ins Bad, rasieren & duschen und dann konnte es auch schon losgehen. Die WG aufgelesen und bei Zeiten am Treffpunkt erschienen. Nette Leute begrüßt, bei den Getränken mitgeholfen und dann den Platz im Bus gesucht. Wir saßen leicht verteilt, was ja auch der Sinn der SK Tour ist, nicht dass immer die gleichen beisammen sitzen. So also bunt gemischt, und nach etwas Zeit ging es kurz vor halb fünf auch schon los. In der Dunkelheit noch ein paar Gespräche, dann bin ich aber wieder ins Reich der Träume versunken. Obwohl die Musik laut und schrecklich war :-D. Müde ist müde und fertig.

Sechseinhalb Stunden und einige Nebelbänke später waren wir auch schon in

Frankfurt, welches uns bei strahlendem Sonnenschein empfing. Alessandro und Kollegen noch fix ein paar Karten besorgt, ruhig die Zeit verstreichen lassen und dann langsam zum Stadion. Einlass war easy, sogar meine Essenration kam ohne Probleme mit rein. Konnte ich mich vorher noch im Schatten aufhalten, war es jetzt mit der Gemütlichkeit vorbei. Ende vom Lied: Sonnenbrand. Aber so neu ist es jetzt auch wieder nicht für mich. Der Block füllte sich, auch hier wieder ein paar Leute begrüßt. Und dann konnte es beginnen.

„Aux Armes“ im Wechsel mit der Gegentribüne, was ganz gut klappte. Der Support war für das Wetter, die Uhrzeit, und dass wir gegen den Tabellenletzten spielten recht gut. Die Tore taten natürlich gut. Der Elfmeter für uns, kann man, muss man aber nicht geben, schön aber, dass es so war. Das 0:2 war natürlich ein klasse Ding von Daube. So eine Vorarbeit mit dem Diagonalpass, und locker eingenetzt vom kleinen Marc. So also geht Fußball? Ja, aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Denn keine 10min später, der Fachmann würde jetzt sagen: „das Gegentor fiel zum physiologischen richtigen Zeitpunkt“, und so war es dann auch. Kurz vor der Pause. Nun ja. Etwas irritiert war ich, und ich merkte es dem Keeper an, kurz nachdem das Gegentor fiel, plötzlich viele „Tschauner, Tschauner“ riefen und man hatte das Gefühl, als wäre der Keeper am Tor schuld gewesen. Er drehte sich dann auch etwas verstört um, um in die Kurve zu blicken. Etwas mysteriös. Halbzeit.

Es kam dann in der zweiten Halbzeit so wie es kommen musste. A) weil in Frankfurt immer etwas in dieser Art passiert, B) wir eh gegen den Tabellenletzten spielten, C) wir die ersten 30min der zweiten HZ nicht vorhanden waren und D) weil. Und so fingen wir uns Tor 2 & 3 im Doppelpack ein und standen praktisch mit leeren Händen da. Nicht dass ich jetzt all zu sehr überrascht gewesen wäre, was bitte nicht all zu negativ rüberkommen soll, aber geschockt oder auch nur leicht verwundert war ich nicht. So kurz vor Ende wachte dann die Mannschaft ein wenig auf. Hatte hier und da ihre Chancen. Freistöße sollten dennoch noch mal geübt werden, uii uii uii. Und dann machte Daube auch noch sein Tor zum Ausgleich. Aber so frei hätte er auch nicht zum Ball kommen dürfen. Da hat der FSV mal komplett geschlafen. Aber uns sollte es egal sein. Tor ist Tor. Schade nur, dass wir nicht den Sieg mitnehmen konnten und so praktisch an einer Niederlage vorbeigerauscht sind.

Nachdem das Spiel aus war ging es wieder zurück zu den Bussen. Kurz Wasser fassen, quatschen und Abfahrt. Nach einem kurzen Nickerchen dann die Cateringpause. Mit dem Ragazzi-Bus das Essen geteilt. Nudeln in zwei Variationen, vegan und vegetarisch, und dann noch Pudding mit Vanillesauce. Aber davon habe ich nichts probiert. Die Nudeln machten mich schon satt. Dass das Essen lecker war, dies muss ich sicher nicht betonen. Daher herzlichen Dank an die Cateringcrew.

Noch ein kleiner Insider: einer von der Breitseite hat den internen Rekord gebrochen. Aber fragt bitte nicht :-D.

Nach dem Essen ging es weiter. Und in Göttingen Ost war die geplante letzte Pause, so für 15/20 Minuten. Okay, es wurden dann fünf Stunden und 30 Minuten daraus. Aber hee, wer hat sich denn noch nie verschätzt? Zum Presseartikel sei mal einiges richtigzustellen.

Der Artikel erschien um 22:38 Uhr. Jetzt sei schon mal gesagt, dass gegen 20 Uhr, vielleicht sogar kurz vorher, die ersten Polizisten vor Ort waren. Und bis gegen 23:30 Uhr waren es insgesamt nur 10 bis 12 Polizisten. Also ist es schon mal gelogen, dass die Polizei mit 50 Polizisten vor Ort gewesen sei. Richtig ist, aber erst so gegen 23:30 Uhr, dass dann noch ein paar Mannschaftswagen kamen. Dann waren es vielleicht insgesamt 50 Leute. Dann wurde geschrieben, dass die Raststätte zwischenzeitlich gesperrt wurde. Nichts dergleichen kommt der Fantasie des Autors näher als diese Behauptung. Wenn man bedenkt, dass ein paar andere Reisebusse ankamen und ihr Leute normal in die Raste gehen konnten, Familien mit Kindern ebenso, dann fragt man sich, wo da eine Sperrung gewesen sein soll. Einzig eine Ausfahrt wurde gesperrt, die aber per Umleitungsleuchten den Weg zur Raststätte und davon weg gesichert haben. gesperrt wurde nichts. (**es wurde mir gesagt, dass die Raststätte tatsächlich geperrt gewesen sein soll. Ich selbst habe es so nicht mitbekommen. Zumal ja auch andere Gäste immer wieder in der Raststätte auftauchten. Vielleicht nicht so viele wie sonst vielleicht immer. Aber dass nun gar keine anderen Gäste dort waren, war so nicht. Daher schiebe ich mal diesen Einwand mit ein**.)

Dann hieß es, es haben so an die 150 Leute randaliert. Dies, Herr Fuhrmann, ist ja wohl eine der größten Zeitungsenten seit erscheinen der BILD. Als ob, wenn überhaupt etwas gewesen wäre, alle 150 Leute anfangen würden zu randalieren. Und wenn der sogenannte Journalist sich die Mühe gemacht hätte mit den Mitarbeitern der Raststätte zu reden, ein Anruf hätte genügt, dann hätte er zu hören bekommen, dass wohl selten Fußballfans so easy friedlich in/an/um das Rasthaus herum gechillt haben, locker auf Toilette gingen, Kaffee und Bier tranken und sich mit Essen eingedeckt haben. Extrem unaufgeregt das Ganze von Seiten der Fans und auch der Angestellten. Randale? In Deinem Hirn, Herr Fuhrmann.

Es soll also mehrere Verletzte gegeben haben. Aha, ist ja interessant. Warum aber war kein einziger Sanitäter da? Kein Krankenwagen? Komisch nur, dass nicht mal ein Pflaster zum Einsatz kam. Woher kommen nur diese Hirngespinste? Und was soll der Quatsch mit der Sachbeschädigung? Was ist denn kaputtgegangen? Was wurde zerstört? Okay, ich gebe es zu, ich habe gesehen, wie jemand sein Kaugummipapier achtlos auf den Boden fallen ließ. Aber ist dies schon Sachbeschädigung? In Singapore vielleicht.

Zum Thema Identitätsfeststellung sei gesagt, dass es solche gar nicht gab, schon gar nicht bei allen Fans des FCSP. Eine Person wurde tatsächlich überprüft. Jedoch, und dies soll hier nicht unerwähnt bleiben, nicht aus irgendeinem Grund weshalb die Polizei überhaupt kommen musste. Daher ist dies auch eine Lüge, Herr Fuhrmann.

So richtig lustig wird es aber, wenn geschrieben wird, dass ein Großteil der Fans alkoholisiert gewesen sei. Ja Herr im Himmel, bis auf die Auswärtsspiele in der Saudi Professional League, kommt es sehr oft vor, dass Fußballfans, auch schon bei der Anreise, aber eben auch nach Spielende auf der Rückfahrt ein paar Biere getrunken haben, gerne auch schärfere Sachen. Dies jetzt als Thema in einem Polizeibericht zu machen ist ein Kasperletheater ohne Gleichen. Welche

selbstverständlichen Offensichtlichkeiten will man noch thematisieren? Dass Fans Schals in ihren Farben dabei hatten? So etwas selten dämliches zu Lesen ist echt bitter. Dass, Axel Springer sei Dank, der Journalist per se schon mal im schlechten Licht steht, ist klar. Dass, mal von Ausnahmen abgesehen, es sich leichter etwas aus den Finger saugen als recherchieren lässt, sei unbenommen. Aber kann man nicht wirklich Schlagzeilen machen mit Themen wie: „*Helmut Kohl schlägt seine Frau. Beim Tischtennis in Oberammergau*.“. Warum wird sich an Fußballfans abgearbeitet und Horrorszenarien erfunden? Und wieso ist sich der Journalist nicht zu schade so etwas, was leicht nachprüfbar gewesen wäre, zu schreiben? Wenn eine Kassiererin wegen eines Pfandbons in Höhe von 1,53 €uro gekündigt wird, kann man da nicht Journalisten in den Märchenwald schicken? Dort können sie, die Gebrüder Grimm sind gerne Vorbild, schreiben was sie wollen. Schade nur, Herr Fuhrmann, dass die Gebrüder Grimm wenigstens gut schreiben konnten.

Ich fasse zusammen:

Ca. 19:30 Uhr Ankunft Raststätte Göttingen Ost. Dann wohl ein kleines Platzproblem mit einem Pinneberger LKW Fahrer und seiner Frau. Diese wollten wohl ganz ganz schnell weiter fahren. Kamen wohl aber nicht durch. Der Fahrer war sich nicht zu blöde um die Polizei zu rufen. Grund? Gibt es wohl keinen. Wenigstens keinen der Vernünftig erscheint. Gegen 20 Uhr trifft die Polizei ein. Die Fans verlassen die Busse, verteilen sich über die Raststätte um zu Essen, zu Trinken, zu Rauchen und zu kacken. Anwesende Polizei? Ca. 10 bis 12 Personen. Alles chillig. Keiner hat Stress mit niemanden. Um 22:38 Uhr erscheint besagte Witzmeldung a al BILD. Zwischenzeitlich kam auch zwei Anwälte, man weiß ja nie. Gegen 23:30 Uhr, also erst eine Stunde später als vorher online gestellter Artikel vermuten lässt, kommen mehr Polizisten hinzu. Gesamtstärke dann wohl ca. 35 bis 45 Polizisten. Es gab weder Randale, noch Sachbeschädigung, keine Körperverletzung, kein Stress. Es gab keine Identitätsfeststellungen. Die Raststätte wurde auch nicht gesperrt. (**siehe fettmarkierten Einwand, oben**) Und bis auf den Verlust von 5:30 h Lebenszeit, dank geht an den Pinneberger LKW Fahrer, war nichts so wie im Artikel beschrieben. Unten ist dann noch die Polizeimeldung. Da frage ich mich, wer denn die Polizisten gewesen sein mögen, die die Busse bis an den Rand eskortiert haben mögen.

Der Pinneberger LKW Fahrer und seine Frau, beiden verdanken wir den Aufenthalt in Göttingen Ost, haben zwar schnell weiter gewollt, aber selbst mussten sie ca. sechs Stunden auf selbiger Raststätte verbringen. Unterm Strich eine ganz schlechte Bilanz. Einzig zu Gute halten kann/muss man den beiden, dass bei der Besteigung der Busse durch die Fans, es nicht zu falschen Verdächtigungen kam, nur weil der Fahrer und seine Frau auf irgendjemand zeigten um einigermaßen locker aus der Sache rauszukommen. Denn dies wäre dann noch mal eine ganz schlimme Nummer geworden.

Und so, ich hatte das „Glück“ im letzten abzufahrenden Bus zu sitzen, sind wir gegen 1 Uhr, ohne dass irgendetwas diesen Einsatz hätte rechtfertigen können, ohne Androhungen seitens der Polizei, ohne Strafverfolgung usw ect pp, vom Hof gefahren und von der Nacht verschluckt worden.

Zum ersten Mal auf dieser Tour gönnte ich mir ein Bier. Trank noch etwas Kräuter und schlief noch kurze Zeit. Kurz nach 4 Uhr waren wir wieder da wo wir herkamen. Im Gepäck einen Punkt, einen fetten Sonnenbrand, und eine volle Blase. Verloren haben wir 5:30 h unserer Lebenszeit, viele dadurch auch einen gesunden Schlaf, da der Montag ja immerhin noch Arbeitstag ist. Vielen Dank an den Pinneberger LKW Fahrer und seine Frau. Dies ging mal gepflegt nach hinten los. Dank auch an die Polizei, welche sich nicht zu schade war so einen Aufstand zu fahren. Unterm Strich wieder Überstunden, schlechte Stimmung in der Truppe, und dann noch nicht mal jemand in Gewahrsam genommen, oder gar verhaftet. Nicht mal verprügeln durften sie jemand. Auch hier eine schlechte Bilanz.

Aber die Krone der Unverfrorenheit, der Gipfel der Lügengeschichten, das non plus Ultra der an den Haaren herbeigezogener Ausgeburt der schlechtesten Meldung die jemals in einer Zeitung veröffentlich wurden, mal von „Nessie vor Rügen gesichtet.“ abgesehen, ist der sogenannte Journalist Andreas Fuhrmann vom Göttinger Tageblatt. Den Pulitzer Preis wird diese Fantasiegeschichte nie erringen. Man kann nur hoffen, dass sich wenigstens diese Absurdität von Geschriebenem irgendwo in Absurdistan noch zu Geld machen lässt.

Beim Ausladen noch geholfen, ein Bierchen aufm Weg. An der UBahn noch ein großes Bier und mit der ersten Bahn dann nach Hause. Und statt um 23:30 Uhr oder früher, auf der Couch zu liegen, dann eben erst kurz vor halb sechs daheim gewesen.

Ob ich zum dritten Mal eine Südkurventour machen würde? Aber sicher doch, na klar.

Euer Jens

Schöne Worte verbessern keine schlechte Sache.

Oder wer mit Anerkennung knausert, der spart am falschen Ende.

Eigentlich könnte alles so schön sein, sorgenfrei, wenn man so will. Aber der Junge hatte sich entschieden mal zum Celtic Spiel (gegen Zagreb) zu fliegen und konnte/wollte erst Samstag wieder zurückkommen. Jetzt war es also an mir die ganze Kartenorgie zu feiern. Was bin ich froh, dass ich dieses seit Jahren nicht mehr machen muss. Obwohl es recht easy ging, war es für mich eher so wie ein Blick zurück auf längst vergangene Tage. Und wie man wenig erfolgreich versucht die eigene Jugend noch mal auszuleben, so sind diese Kartendinge etwas, was ich echt nicht mehr haben muss. Da bin ich echt froh drüber, dass im Fanclub die Aufgabenverteilung recht gut klappt. Danke Paul fürs kurzfristige Betrauen mit diesen Spieltagsdingen. Aber ich brauchs echt nicht mehr.

Und weil ich die Kartenorgie feiern durfte, ich aber vorher noch arbeiten musste, blieben mit nur ein paar Minuten um mich auszuruhen um dann im Bad zu verschwinden, rasieren & duschen. Dann hin zum Stadion und mit Jonas und dem abKOCHer getroffen. Karten hier, Karten da. Und dann Hefte kaufen. Basch und Kiezkieker warteten mit dem gleichen Cover auf. Servus Oz, machs gut da oben. Und weil wir keine Bildzeitungsleser sind, musste ich noch ein paar mehr Hefte kaufen. Rucksack voll. Mate trinken, in der Sonne stehen, Fresse verbrennen. Also wie immer. Und dann kamen die drei Celtic.reisenden und wir konnten ins Stadion gehen.

Die Choreo ganz im Zeichen von Oz, klar. Schöne Bilder. Das „Aux Armes“ mit dem ganzen Stadion und der Ball konnte rollen. Was soll ich nur zum Spiel schreiben? Zu viel des Lobes, und der Schlendrian kehrt wieder. Zu wenig, und die Mannschaft denkt, sie kann es keinem recht machen. Nimmt man nur ein paar Spieler, oder nur einen, rechnet man einiges gegeneinander auf, dann sieht es unterm Strich vielleicht doch nicht mehr so dolle aus. Nee, davon will ich mich nicht leiten lassen. Mannschaft spielte gut, mit Alushi einen guten Mittelfeldspieler mit gutem Auge gehabt. Er konnte gut die Bälle verteilen und somit die Mannschaft führen. Sah wirklich gut aus. Und wenn man noch Sobiech hinten und den kleinen Marc vorne dazu nimmt, dann steht schon mal ein klasse Gerüst. Stark.

Den Elfer kann man geben, aber wenn nicht, ich hätte auch nicht gemeckert. Das Rot dazu ist halt die Regel, aber dennoch unsinnig. So etwas braucht kein Mensch und man macht damit auch das Spiel kaputt. Diese doppelte Bestrafung ist ganz großer Mist. Vor allem gemessen an der schwere der Tat. Klar, fürs Knochenbrechen kann man wohl beides geben, Elfer und Rot. Aber bei diesem Foul ebenso? Wo bleibt da die Relation?

Wo ich gerade bei Relation bin. Ich finde, sollten wir jemals Real Madrid sein, dann vielleicht, aber dieses „ole, ole“ rufen bei einer Ballstafette unserer Mannschaft, dies ist zum Einen respektlos dem gegnerischen Team gegenüber und zum Anderen waren bis dahin vielleicht so 20/30 Minuten gespielt. Wie schnell hätten wir noch ein paar Gegentore kassieren können und das ganze „ole, ole“ wäre mal gewaltig nach hinten losgegangen. Ich finde es extrem peinlich und respektlos. Aber ich hasse ja auch die Welle und auch „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hee hee“. Vielleicht kennt ja jemand

noch den Spruch: „Hochmut kommt vor dem Fall.“.

Der Schiri war da, mehr auch nicht. Also nichts worüber man sich aufregen müsste. Das Spiel in der zweiten Halbzeit nahm seinen Lauf. Jedoch hätte das 2:0 schon viel früher fallen müssen. Denn unser Betteln nach Gegentoren, aber wem sage ich es? Erlösend war es dann doch, klar. Und auch wenn ich vorher und auch während des Spiel ein wenig über unsere Stürmer witzelte, so zeigte John mal einen klasse Schuss aufs Tor der mit selbigen belohnt wurde. Und siehe da, Distanzschüsse können erfolgreich sein. Öfter mal probieren.

Das Ende ist dann auch schnell erzählt. Union konnte nichts entgegen stellen. Und ohne Matuschka schon mal gar nichts. Die Fans waren anfangs noch laut und mit Fahnen und Lappen präsent, stellen sie dann ihren optischen Support ein. Da muss es wohl Stress mit Team Grün gegeben haben. Nichts Genaues weiß man nicht. Wird ab sicher irgendwo nachzulesen sein. Unseren Support fand ich recht okay. Wobei auch hier Luft nach oben ist. Ansonsten ein paar Wechselgesänge und auch sonst alles okay. Aber mehr auch nicht.

Mannschaft nach Spielende abgefeiert. Irgendwann dann raus. Wir waren zum Essen verabredet. Irgendwann mal heim und dann war auch schon Sonntag und ich bin wieder am Schuften.

Euer Jens

Als Gott die Welt mit Sympathie überhäuft, da vergaß er glatt die Düsseldorfer.

Oder Frust am Montag.

Ich persönlich halte vom sogenannten Montagsboykott der SPM gar nichts. Nicht dass ich die Begründung, weshalb man es macht, nicht verstehen und nachvollziehen könnte, klar. Aber, wie auch in Fürth, juckt es die Eiche nicht, wenn sich ein Hund an ihr reibt. Oder um es anders zu sagen: der Stehplatzbereich im Gästeblock war voll. Mit oder ohne SPM. Und ob man, man müsste sich mal die Spiele der Hoffenheimer, Paderborner, Wolfsburger auswärts ansehen, so auch bei Ingolstadt, Sandhauen und RB L, mit einem Nichterscheinen der Mannschaft hilft oder eher schadet, dies ist, so glaube ich, eher uninteressant. Bei den sechs genannten Mannschaften sind keine relevanten Fans(-massen) im jeweiligen Gästeblock festzustellen, auch an Spieltagen die wirklich extrem gut sind, Samstags 15:30 Uhr bei einer Entfernung unter 500km. Daher sollte man den Protest überdenken, und wie man ihn besser rüber bringt, auch für den TV Fan. Ein halbvoller Gästeblock, wie bei oben genannten Mannschaften, fällt da absolut nicht auf.

Arbeiten, heim kommen, einkaufen, rasieren & duschen, so fing der Tag an. Vormittag zum Treffpunkt und warten. Der Ragazzi-Bus war schon da. Die zwei USP Bussen kamen auch. Nur auf unseren, den Fanladenbus, da mussten wir warten. Dann kam er auch und nix wie los. Sven & Justus machten die Bushoschis. Schnell, mit nur zwei Pausen, kamen wir in Düsseldorf an, als erste. Unterwegs noch Tippspiel & Busquiz. Wie immer halt. Am Stadion dann Leute getroffen, Schnaps gesoffen. Naja, so war es nicht. Aber ein zwei Bier waren schon drin. Der Junge und ich sind dann noch in die kleine Kneipe und so verging dann auch die Zeit. Wie üblich, kurz vor Anpfiff ins Stadion. Block gut gefüllt und dann ging es auch schon los.

Also Düsseldorf, die Stadt, die Mannschaft, die Fans … Freunde werden wir echt nicht mehr. Alleine die Tapete mit der
Politik:

Was für arme Suppen. Da passt es dann auch, dass die Mannschaft von Düsseldorf nun wirklich auch gar nicht als Sympathieträger taugt. Und Bellinghausen, der Abklatsch von Sascha Rösler? Und da mache ich der Mannschaft schon einen Vorwurf, also unserer, dass da nicht gleich von Anfang an, wie bei unserem letzten Spiel dort, so gespielt wurde. Und mir geht es echt zu weit mit der Verharmlosung, wenn man lesen muss, dass es ja gar nicht so schlecht war, also das Spiel, und dass man gegen Düsseldorf ruhig mal verlieren kann. Nein! Niemand würde eine

Derbyniederlange hinnehmen, warum auch? Warum aber bei Düsseldorf? Zumal, so gut war Düsseldorf eben auch nicht. Und es zu erklären, dass man ja gegen den jetzigen Tabellenzweiten spielte, nein, nein, nein. So geht es ja nun auch nicht. Gut hingegen war, dass es ein paar Aufreger bezüglich der gelben Karten gab. Wobei ich mir ein grobes Foul an Bellinghausen eher gewünscht hätte, schon um dem Spieler, der ganzen gegnerischen Mannschaft einfach mal zu zeigen wer hier das Sagen hat. Und scheiß auf die rote Karte, niemand sagt, dass man in Unterzahl nicht gewinnen darf.

Was beide Mannschaften aber auszeichnete war, dass minutenlang kein Pass seinen Bestimmer fand. Da wurde hin und her gegurkt. Schrecklich anzusehen. Ich weiß gar nicht was lauter war, der Gesang oder das Gepöbel über die Fehlpassorgie. Ja, beide Seiten hatten Chancen. Und ob es nun ganz knapp Abseits war oder nicht, das Tor wurde nicht gegeben. Aber irgendwie schien dies dennoch nicht die letzten Reserven herauszukitzeln. Wenn man merkt, da geht doch was, dann renne ich eben noch ein bisschen mehr. Versuche und versuche mein Glück. Doch es war grottig und ich war echt gefrustet. Als am Ende dann auch noch „Tage wie dieser“ gespielt wurde, hätte ich echt ins Rund kotzen wollen. Widerlich.

Abgerechnet wird zum Schluss. Und da steht unterm Strich eine Null. Lohnt sich Düsseldorf, egal ob Samstag oder Montag, überhaupt noch? Die Mannschaft ist Rotz, die Fans auch, und nicht erst seit heute. Ich weiß auch gar nicht, woher manchmal noch der Hauch von Fanfreundschaft kommt. Wenn ich so etwas höre, dann verdrehen sich meine Augen bis nur noch das weiße zu sehen ist. Abfahrt.

Kurz vorher noch einen netten Plausch mit Andy gehabt, lohnt sich immer. Das Lesen seiner Beiträge in der Basch sowieso immer. Dann in den Bus und heim ging es. Das Busquiz haben sechs Leute gewonnen, alle mit vier Punkten. Den Preis bekam aber schon vorher Nico, da er seinen 21 Geburtstag feierte. Ein Sieg wäre da gerade recht gewesen. Die Regel: kein Bier vor vier, kann ich ja noch nachvollziehen, aber dass man nach 24 h kein Bier bekommt, Unfug. Zumal ich, dieses mal war so eine Ausnahme, eher nichts mehr auf den Touren trinke. Man wird eben alt. Doch hin und wieder gibt es einen Bierdurst, da möchte man die ganze Nacht durchtrinken. Im Bus wurde noch Bang Boom Bang gezeigt. Immer wieder ein Highlight, auch wenn ich dieses mal nicht wirklich viel mitbekam. Doch noch kurz eingenickt und überhastet aus dem Bus gesprungen. Mein Essen vergessen? Ich glaube ja. Egal, es schadet nicht. Wir wollten noch ins Jolly, zu. War aber auch nicht schade, dann wenn ich ehrlich bin, ich hätte auch nichts mehr vertragen.

Dank Elena und Mätz mit dem Auto chauffiert worden, den Jungen unterwegs rausgeworfen, und dennoch friedlich eingeschlafen. Denn Fußball ist gar nicht so wichtig :-).

Jens

da ich nicht mit der 178. Version der Elbbrücken und anderer Bilder nerven möchte, gibt es diesmal auch nur das eine Bild im Text.

BREITSEITE

Wie viel Leid erträgt ein Mensch?

Oder die Unwägbarkeiten an einem Fußballmittag.

Schaue ich, noch immer auf Arbeit, bei geofox (gewünschte Ankunftszeit eingegeben, Datum dazu und basta) und auch auf dem Smartphone nach, wie ich zeitlich am Besten zum Stadion komme und dabei vorher sogar noch schlafen kann, und erkenne, dass ich eine Weltreise machen muss, nur weil irgendwo gebaut wird. Aber eine Stunde unterwegs sein? Ich habe mich also darauf eingestellt, nur ein kurzes Nickerchen und fix wieder auf den Beinen gewesen. Sitze auf Toilette, checke noch mal die App unserer Verkehrsbetriebe und stelle fest: a) ich bin viel zu früh aufgestanden, b) es wird mir nicht zugemutet mit Bussen und S-Bahn durch die Gegend zu düsen und c) es gibt überhaupt keine Einschränkung für mich. Will man mich verarschen? Will man mir einen gebrauchten Tag andrehen? Und wieso muss ich schon wieder arbeiten?

Also statt 2,5 h Schlaf nun also nur 90min gehabt, prima. Und man sagt mir ja schon seit Monaten nach, dass ich ausgeglichen bin ohne Ende, trotz wenig Schlaf oder vielleicht deshalb. Und ich muss sagen, die Leute haben Recht. Rasieren & duschen und los konnte es gehen. Dank moderner Kommunikationsmittel schon mal die Basch und den Kiezkieker kaufen lassen. Ebenso zwei Eintrittskarten für unser Spiel in L.E.. Also Achtung! mindestens zwei Touristen im Block :-D. Dank an den Jungen und Knobi für die freundliche Hilfe. Am Stadion angekommen, Schlammwüste. Erinnert an die Nordkurve, habe ich mir sagen lassen. Mit Ben kurz geschnackt, dem Jungen Geld ausm Kreuz geleiert, dann ins Stadion und das Geld wieder

rausgehauen. Ich halte es da mit Nacko Nansen in der Basch: alles für nen guten Zweck. Der Pokalfight kann kommen.

Im Block die üblichen Gesichter. Das KSC Lied ist der Hit :-P. Und schon konnte es losgehen. Das „Aux Armes“ mit dem ganzen Stadion und es ließ sich eigentlich recht gut an, also das mit dem Support. Es war nicht zu warm. Zu kalt war es auch nicht. Die Sonne legte sich nicht ermüdend über den Block. Beste Voraussetzungen. Selbst ein wenig Flutlicht machte sich breit. Es war angerichtet. Und schon während des Spiels sagte ich: Eine alte Theater-Weisheit sagt bekanntlich, dass auf eine verunglückte Generalprobe eine gelungene Premiere folgt. Oder wie es einmal Madelaine Robinson sagte: „Optimismus ist die Fähigkeit, den blauen Himmel hinter den Wolken zu sehen.“. Und seien wir ehrlich, ich bin Optimist. Ich sehe es nämlich auch so wie Hilary Hinton: „Es geht im Leben nicht darum, zu warten, dass das Unwetter vorbeizieht. Es geht darum, zu lernen, im Regen zu tanzen.“. Und ich habe noch mehr so Dinger auf Lager.

Was ich letztendlich sagen will ist, dass man, auch gegen Karlsruhe, verlieren kann. Man kann auch Dresche beziehen, wenn man so will. Man darf dabei aber nie den Anschein erwecken, dass man sich kämpferisch, emotional, ohne Liebe und Leidenschaft ergeben hat. Zu Beginn sah es recht gut aus. Drei gute Chancen, aber der Gästekeeper wusste es zu verhindern dass wir auf die Anzeigetafel kommen. Und wie aus dem Nichts dann das 0:1. Hee, so was passiert doch immer wieder. Ich erinnere jetzt schon mal an das Spiel SGE vs. Stg, 4:5. Man muss sich nur kurz schütteln und weiter geht es. Siehe auch Stg letzte Woche gegen Lev. Und ja, wenn man nach so einem Spiel, wie bei der SGE, am Ende mit nichts in der Hand da steht, so hat man aber dennoch sein Tagewerk verrichtet und kann mit erhobenem Haupt nach Hause gehen. Siehe Sir Peter Ustinov: „Der englische Sportler ist stolz darauf, ein guter Verlierer zu sein. Dadurch erreicht er, dass seine Gegner sich schuldig fühlen, wenn sie gewonnen haben.“. Aber waren wir gute Verlierer?

Ich sage nein. Denn nach dem 0:1 war schlichtweg die Luft raus. Bei noch zu spielenden 72 Minuten! Da kam gar nichts mehr. Da war nicht der Hauch einer Chance. Selbst das Tor von Verhoek war Abseits, zu Recht abgepfiffen. Doch dies ist nicht der erhoffte Weckruf gewesen, nein. Und wenn der KSC in Unterzahl (gemeint ist, wenn zwei angreifen und bei uns fünf in der Abwehr stehen) einen Angriff fährt, diesen zum 0:3 nutzt, dann sind da ein paar Offensichtlichkeiten zu Tage getreten. a) wir können kein Umschaltspiel vom Angriff in die Abwehr, b) wir lassen dem Gegner die Freiheiten die ER braucht, nicht die wir ihm gewähren und c) so lange nicht abgepfiffen wurde, besteht noch immer die Chance selbst auf die Anzeigetafel zu kommen.

Einzelkritik ist eh nicht mein Ding, daher erspare ich es mir, wie immer. Aber der kleine Marc scheint überspielt. Rennt sich fest, verspielt Bälle und Pässe kommen nicht an. Selbst mit viel Fantasie kann man da zZ nichts Überragendes finden. Budimir ist ein armer Sack. Wird mit Vorschusslorbeeren überhäuft, und ich denke, niemand kannte ihn vorher wirklich. Soll jetzt das Geld rechtfertigen und ist doch nur hängend in der Luft. Zum einen fällt er schon sehr oft und schnell und zum anderen

ist es auch so, mal vom Kopfball knapp am Pfosten vorbei, dass eigentlich nie wirklich Torgefahr von ihm ausgeht. Die bisherige Bilanz ist auch hier zu offensichtlich. Und nein, ich meine es nicht böse, will auch niemand dissen und aus dem Team schreiben. Am Ende entscheidet eh der Coach und nicht ich. Und ich will es auch nicht mit mangelnden Alternativen erklären, aber es muss sich schon etwas ändern. Und dass, ganz allgemein, die Mannschaft zum Teil technisch limitiert ist, ist nun auch kein großes Geheimnis mehr. Leider sah es mit dem Support ähnlich aus. Schade.

Was also bleibt? Verlieren kann man, aber nicht so. Aber da stehe ich vielleicht alleine. Kritik ist wichtig, aber nicht so :-P. Und ob ich mir nun Chancen im Pokal ausrechne, träume, hoffe, bange, oder am Ende mit einer Packung Heim gehe, dies ist Zukunftsmusik. Wichtig ist, eben ganz besonders auf Dienstag bezogen, sich noch mal die Worte von Nacko Nansen zu Gemüte zu führen und ein Feuerwerk der guten Laune abbrennen. Die Mannschaft, egal wie auch der Spielstand auch sein mag, von Beginn an und bis zum Abpfiff nach vorne zu brüllen, von allen Tribünen. Da keine Karten in den freien Verkauf gingen, sollte es für alle der Anspruch sein. Letztendlich ist dies die Bewährung. Und wenn man da verkackt, dann kann, nein dann muss man seine DK wieder abgeben! Zeigen wir den Vögeln daheim an den TV Geräten, dass wir Sankt Pauli sind.

Und ich möchte Euch allen noch die Pokalausgaben des Kiezkieker, der Basch und des Übersteigers ans Herz legen. Da kann es nur heißen: Kaufen! Kaufen! Kaufen!

Euer Jens

Sich selbst nicht belohnt.

Oder doch noch mal Glück gehabt.

Ich sitze jetzt hier in Berlin im Hotel. Bin mit dem Bus hergekommen. Und ob Du es glaubst oder nicht, aber man kann in drei Stunden in Berlin sein ohne 3 Pausen, ohne laute Musik und rumgegröhle im Bus. Komisch, oder? Und wieso schreibe ich es zum Nürnbergspiel? Drei mal darfst Du raten :-D.

Nein, im ernst. Die Tour war so weit echt okay, nur der eine, der (drei) Busfahrer war extrem unfreundlich und ist für diesen Job echt nicht geeignet. Mal ehrlich, sitzt vorne bei offenem Fenster, es zieht derbe in den Bus, und sein Argument ist, er müsse immer bei frischer Luft fahren. Dass er dabei eine Kippe nach der anderen rauchte, dies widerspricht dem Ganzen irgendwie. Und wenn sich seine, mithin zahlenden Gäste einmummeln müssen, Decken überlegten und Mützen aufsetzten, trotz wiederholter Nachfragen/Ansagen das Fenster offen ließ, dann ist es extrem Kundenunfreundlich. Da hat jemand seinen Job verfehlt. Arschloch!

Freitag Nacht mit den Jungs getroffen. Zum Treffpunkt und von Justus die Utensilien für Bus 1 bekommen. Heute durfte ich wieder in Reihe 1 sitzen. Unser Bus war voll. Die Gäste auch :-D. Nun ja, nicht alle und alle nicht gleichstark. Ein Haufen Blocknachbarn, Forza Sankt Pauli, Jolly Joggers, Nord Support und Breitseite. Und zwei Mädels, die wohl etwas zu spät zur Südkurventour waren. Erst mal bei uns mit rein, auf der Rückfahrt sollte es dann im richtigen Bus heim gehen. Kurz es geklärt und dann konnte es auch schon los gehen.

Andreas, der gute Busfahrer, brachte uns recht fix, mit kurzer Führung aus der Stadt, aus die Autobahn. Die CDs kamen im Dutzend nach vorne. Und wie es so ist: 55 Leute im Bus, 63 verschiedene Musikgeschmäcker. Und dann noch laaaaaaaaaaauter und leiser. Du weißt schon. Doch nach Alltertal, Göttingen, Kirchheim, dem Tippspiel und dem Busquiz waren wir bei strahlendem Sonnenschein auch schon da. Geschlossen ging es dann zum Stadion und dort war warten & quatschen angesagt. Durch die Karte konnte ich zwischen den Blocks hin und her wechseln, Bilder machen und dann am Ende bei NKSP und Knobi anhängen. Der abKOCHer schloss sich mir an und schlief erst mal. Aber okay, Spiel hatte ja noch nicht begonnen.

Und zum Spiel? Ja, die BSSP hatte mal wieder vier DH am Start. Da fehlen zwar noch welche, aber die hier haben wir mal wieder rausgekramt. Das „Aux Armes“ war noch im vollen Gange, da machte der kleine Marc auch schon ein Kopfballtor. Noch nicht mal eine Minute gespielt. Klasse. Und auch danach setzen die Jungs immer wieder nach, drücken den Franken ihren Stempel auf und hätte schon mal in den ersten 15 Minuten zwei drei Tore mehr machen können, eigentlich müssen. Und dann kommt das glückliche Gegentor und es steht 1:1.

Jedoch sei auch gesagt, dass wir selbst auch Glück hatten. Ein Tor gegen uns wurde

wegen vermeintlichem Abseits nicht gegeben. Und auch ein Elfer wurde den Franken verwehrt. Da wäre es gleich mal ganz anders gelaufen. Somit ist es dann auch okay. Unserem zweiten Tor hätte auch gleich das dritte folgen können, Pfostenschuss. Wie schade. Denn seien wir ehrlich, es war noch nie so einfach in Nürnberg zu gewinnen wie dieses mal. Und so kam der wiederholte Ausgleich nicht überraschend. Ärgerlich ist es natürlich dennoch. Doch, siehe Abseitstor und nicht gegebener Elfer, sind wir zwar um zwei Punkte ärmer nach Hause gefahren, aber es hätte noch weniger sein können. Mit etwas mehr Konzentration, wie beim zweiten Ausgleich, wäre es aber auch mit einem Dreier gekrönt gewesen. Fünf von uns stehen im Strafraum, dazu der Keeper und dennoch kassieren wir, auch schon zum wiederholten male, ein Gegentor gegen Zwei Gegner. Die optische Überzahl im Strafraum konnte nicht genutzt werden. So war es ja auch schon gegen Karlsruhe. Ärgerlich. Doch wenn man davon ausgeht, wie die Meinung vorm Spiel war, war der Punkt ein Gewinn.

Die Mannschaft noch ein wenig abgefeiert. Gemeinsam zu den Bussen gegangen. Leute aus- und eingeladen und Abfahrt. Mirco von den Blocknachbarn gewann das Busquiz mit 6 richtigen Antworten. Paddy gewann das Tippspiel und spendete es gleich mal dem Fanladen. Danke dafür. Und so fuhren wir den ganzen langen Weg wieder heim. Richtig schnell waren wir. Hatten vor allen einen guten Vorsprung. Doch dies wurde zunichte gemacht, als wir in Göttingen zum Bahnhof mussten, weil noch ein dritter Fahrer mit an Bord musste um den Rest der Strecke zu fahren. Ich weiß es jetzt nicht wirklich, aber die ganzen anderen Busse mussten doch mit Sicherheit keinen dritten Fahrer an Bord nehmen. Echt komisch das Ganze. Daher, und weil der rauchende Fahrer mit dem Frischluftfetisch so unfreundlich seinen Gästen gegenüber war, gab es auch kein Trinkgeld.

In Stillhorn den Bus gereinigt, via Hbf zum Millerntor und dann im Jolly noch ein paar Weizen getrunken. Früh (nicht zeitig) dann heim um am Sonntag Abend noch mal einen Abstecher ins HB zu machen. Und damit ist der Urlaub auch eingeläutet. Die nächsten Berichte werden von anderen BSSP'lern geschrieben.

Jens

Der Anfang vom Ende?

oder ...
Ich liebe dich...
Ich träum von dir...
In meinen Träumen,
bist du Europacupsieger!
Doch wenn ich aufwach,
fällts mir wieder ein,
spielst ganz woanders,
gegen Heidenheim.

Mitte Ende der 2. Halbzeit.
Die Vorsänger klettern vom Zaun. Support wird eingestellt, Fahnen schwenken noch ein paar. Vereinzelte Aufrufe, doch die Hölle ist kalt, Sense, Feierabend, Testspielstimmung, Ende, Aus! Noch eine halbe Stunde. Das gabs noch nie. Heidenheim feiert derbe, Katerstimmung bei uns!
Brand pfeift pünktlich ab. Raus, bloß weg hier, am besten mit keinem lange mehr reden müssen. Wie in Trance übern Dom runter zum Hafen, durchn Tunnel auf die Insel, langsam wirds besser. Was soll ich zu diesem Tag bloß schreiben, denk ich mir, denn eigentlich sollte das alles hier anders laufen.

Unser Herr Jens hat sich in den wohlverdienten Urlaub verabschiedet und vorher intern nachgefragt, ob nicht jemand Lust hätte die Spieltagsberichte weiter zu schreiben.
So kommt ihr hier für die nächsten Wochen in den Genuss einiger Gastschreiber. Mir wurde der erste Bericht zugeteilt, hätte zwar gern Leipzig gehabt, aber sei es drum, die Arbeit muss schließlich gemacht werden, ist ja egal von wem, Chronistenpflicht und so.
Nee, ich hab mich echt drauf gefreut mal in Vertretung für Jens zum Spieltag was zu schreiben, denn im Gegensatz zu unserem Blog lesen hier ja schon ein paar mehr Leute mit.

Samstag Morgen 05:20, der Mond steht noch hoch am Himmel, unser Sohnemann steht vor mir, hellwach und fragt mich, ob wir entweder ein Buch lesen oder fangen spielen wollen. Also ist aufstehen angesagt, Silke liegt noch krank im Bett und ich baue dann schließlich mit dem Lüdden die Eisenbahn auf, lese vor (Max & Moritz ist gerade der Renner), mach mir nen Kaffee und fahre bei Sonnenaufgang mit ihm raus an den Anleger. Saukalt ist es geworden, aber die Sonne scheint, ein verbrannter Geruch steigt mir in die Nase. Südliche Winde, mein Smartphone berichtet von einem Brand im Hafen, lieber wieder nach Hause, duschen, nicht rasieren, frühstücken und langsam fertig machen. Streik sei Dank fällt die Entscheidung mit dem Rad durch den Hafen zum Millerntor zu fahren.

Dort angekommen treffe ich Maren in den Fanräumen und nehme sie mit ins

Tageslicht nach draußen, wo Paul schnell dazu stößt. Bekomme von ihm den Auftrag, gleich die Tickets für Leipzig am Stand zu besorgen, er ist wie immer noch länger draußen und schafft das nicht. Ich also flugs mit Toreöffnung rein ins zweite Wohnzimmer, schnell die Karten besorgt und ab in den Block. Dort die bekannten Gesichter begrüßt und die Zeit mit quatschen und gucken rumgebracht. Die Nordkurve so ohne Tribünengerüst sieht doch wirklich winzig aus, schade das die Flutlichtmasten weichen müssen, noch schnell ein paar Fotos machen.

Der Block füllt sich langsam und unser Banner hängt mal wieder nicht, Fabian ist in Paris. Heute sowieso wenig Breitseitler am Start. Knobi in London, James in Manchester, Fabian in Paris, Jens in Israel und Phillip immer noch in Australien. Der Rest ist wie immer erst kurz vor Spielbeginn im Stadion, ärgerlich, aber ich rede mir da auch nicht mehr den Mund fusselig. Heute sind viele Fahnen am Start, mir gefällts. Die Gäste sind auf der Haupttribüne untergebracht. Fahnenchoreo, Aux Armes und los geht´s.

Zuerst sieht es auch ganz gut aus, Heidenheim spielt mit offenem Visier und es geht munter hin und her. Heidenheim etwas besser als unser FCSP. Ab der 15. Minute erhöhen unsere Boys in brown (white) merklich den Druck, es geht nur auf das Tor der Heidenheimer, Budimir legt den Torwart Zimmermann um, sah heftig aus und war es auch. Später sehe ich noch, wie der Keeper ausm Stadion getragen wird. Egal, passiert, neuer Torwart und weiter geht´s. Doch nicht für uns, sondern für die anderen. Kontor, Mittelfeld kurz verdaddelt, aber doch wieder unter Kontrolle gebracht und beim 2. Versuch ab ins Tor. 0:1. Shit!

Egal, denk ich mir, noch 60 Minuten Zeit, das Spiel zu gewinnen, doch es wird immer schlimmer. Schon wieder ein Konter 0:2. Ja, sagt mal träum ich oder was ist hier denn los. Paul macht den Gonther als Schwachstelle aus. Ich bin mir nicht ganz sicher, doch er überzeugt mich. Schachten haut noch einen Ball an die Latte und Ratsche schießt etwas schwach direkt auf den Torwart. Sobiech köpft bei ner Ecke noch voll auf den Schlussmann und das wars für die erste Halbzeit.

Ich könnt jetzt schon kotzen. Spiel fast gelaufen, der Gästeanhang feiert derbe und bei uns im Block ist die Stimmung ziemlich mau. Jedenfalls macht mir der Schwenker Spaß. Maren gehts nicht besonders, zuviel Alk und Sportzigaretten, nicht jedermanns Geschmack so vor dem Frühstück.

Aufraffen, 2. Runde. Unsere Jungs machen das Spiel, was solln sie sonst auch machen, und Heidenheim wartet auf den Konter. Der lässt auch gar nicht lange auf sich warten und schon stehts 0:3. Auf den Rängen bei uns der Versuch eines Aufbäumens, aber die Luft ist raus, die Entscheidung gefallen und ehrlich gesagt, ich hatte auch keinen Bock mehr weiter zu singen und die Mannschaft nach vorne zu peitschen.

Jetzt mal direkt an die Mannschaft gerichtet: Jungs, was soll der Scheiß, kneift die

Arschbacken zusammen und gewinnt endlich mal ein Spiel, ich weiß, dass ihr das könnt. Ich werde in Leipzig auch dabei sein und euch wieder anfeuern, als gäbe kein Morgen, hinter euch stehen, singen, tanzen, hoffen und bangen. Aber verdient habt ihr es gerade nicht!

Ja, das wars von meiner Seite, bleibt nur noch eins:
Danke Henning für den großartigen Artikel in der letzten Basch. Falls ihr den Text noch nicht gelesen habt, Pflichtlektüre!

Übernächste Woche ist dann ein anderer Breitseitler an der Reihe. Bis dahin gehe ich davon aus, dass wir uns alle am nächsten Sonntag im CCH wiedersehen und unser Kreuzchen an der richtigen Stelle machen.

Bis dahin euer Hans.

FCSP - Red Bull.
Oder, eigentlich wollte ich gar nicht nach Leipzig fahren.

Rückblickend betrachtet, wäre es wohl keine schlechte Entscheidung gewesen, dass Spiel ausfallen zu lassen. Aber beginnen wir von vorn.

Nach zwei glorreichen Stunden Schlaf, riss mich mein Wecker um zwei Uhr morgens aus dem Schlaf. Fertig gemacht und auf ging es zum Bus. Dort die bekannten Gesichter eingesammelt und ab dafür. Da einer von uns verschlafen hatte, und zwei kurzfristig abgesagt haben, war unsere Gruppe leider geschrumpft.

Den Hinweg brachte ich fast komplett schlafend hinter mich. Kurz vor Leipzig aufgewacht, so dass ich die Fahrt durch die Stadt noch erleben konnte. Die vielen alten Gebäude dort geben der Stadt schon einen komplett anderen Stil als Hamburg. Wir wollten aber natürlich nur einen örtlichen Biergarten besuchen. Nachdem dieser von Deutschlandfahnen gereinigt wurde, standen wir dort erst mal draußen und tranken noch unser Wegbier. Im Biergarten trafen wir noch einige die im anderen Bus mitfuhren, sowie Leute die schon seit Samstag in Leipzig gefeiert hatten. Aufgrund der Kälte ging es dann aber bald in den Biergarten hinein. Dort gab es 0,5 Liter Bier für 2,80 €, nur die lange Schlange war etwas nervig.

Bald aber brach ich mit Hans auf, während die meisten von uns noch im Biergarten blieben. Auf dem Weg zusammen mit den meisten von der Südkurventour zum Stadion, sangen wir uns warm und zündeten etwas Rauch. Am Stadion angekommen, staunte ich erst mal über die Sicherheitslage des Stadions. Diese ließen nämlich so manchen Flughafen neidisch werden. 2 Meter Hohe Zäune und Drehkreuze. Die Drehkreuze konnten nur dann per Kartenscan benutzt werden, wenn der Ordner dies genehmigte. Dann wurde man durchsucht. Natürlich kam der nächste erst rein, wenn die Personen die vor ihm reinging, durchsucht worden war. Anschließend musste man eine enge Treppe hoch, um dann runter ins Stadion hinein zu kommen. Im Stadion angekommen nahmen wir den Oberrang ein. Die Akustik war ziemlich gut. Es gab nur Sitzplätze, allerdings waren es Klappsitze, wodurch man locker stehen konnte. Das Stadion war ziemlich hässlich, wie eine typische Betonschüssel ohne etwas nennenswertes aufgebaut. Natürlich liefen auf der Leinwand die ganze Zeit Red Bull Werbefilme. Eine halbe Stunde vor Anpfiff füllte sich dann aber die Arena, die bis dato ziemlich leer war. Irgendwie den Stadionsprecher ertragen, der zusammen mit seinem Kollegen dem Roten Bullen Maskottchen, die widerlichste Show bei einem Fußball Spiel gemacht hat, die ich je ertragen musste. Wie der bei der Mannschaftsaufstellung rumgehüpft ist, ich hoffe, nie ausversehen die Drogen zu nehmen, die der sich rein gepfiffen hatte.

Na ja das Spiel fing an, und ich will nur sagen, dass mir alle Leid tun, die es sich angeguckt haben.

Kommen wir also zum Support. Dieser war meiner Meinung nach mittelmäßig. Es

gab Situationen, wo der Block laut war, insbesondere die gute Akustik kam in diesen Momenten zum Tragen. Aber auch der mal wirklich große motivierte Auswärtsblock, gefiel mir sehr gut. Aber irgendwie gelang uns es nicht, die Stimmung durchzuziehen. Sicherlich lag dies auch am Spielverlauf. Aber mit so einem großem Block und nach der Ansage vorher, Red Bull zu zeigen, was unsere Fanszene kann, finde ich, dass wir mehr hätten leisten müssen. Insbesondere nach dem 3:1, spätestens nach dem 4:1 verpuffte unser Support völlig. Traurig war, dass es nach dem 4:1 Situationen gab, in denen der Mittelblock um USP, den Support völlig einstellte. Von außen kamen noch Impulse, es gab noch Bemühungen, etwas anzustimmen, aber es wurde einfach nicht mitgetragen und verpuffte. So war die Stimmung am Ende einfach nur schlecht.

Kommen wir zu Red Bull. Anders werde ich dieses Theater nämlich nicht nennen. Der Name, der Name des Stadions, das Wappen, das Catering, alles sprach hier Bände. Das „Fanclubs“ sich selber als Bulls betitelten, setzte dem ganzen noch die Krone auf. Doch tatsächlich habe ich nichts gefühlt, als ich dort war. In Rostock empfand ich Hass, als ich deren Block sah. In Dortmund als alle hüpften, Respekt, und stellte mir die Frage wie es wohl sein müsste, in so einem großen Block zu stehen. Hier empfand ich nur Fremdscham. Sich für so ein Produkt hinzustellen und breitschlagen zulassen, erfordert ein nicht vorhanden sein von Würde, welches ich mir einfach nicht vorstellen kann. Obwohl ich sagen muss das der Support von den Vögeln echt gut war. Traurigerweise besser als unserer. Insbesondere wenn man bedenkt wofür sie stehen, beziehungsweise nicht stehen. Fußballfans sind diese Leute nämlich definitiv nicht!

Die Rückfahrt verlief ereignislos. Viel geschlafen, Catering in Form von Hot Dogs abgestaubt, danke an alle Helfer :-D. Später versucht Filme zu gucken, aber die Schweine vom Fansladen drehten uns natürlich kaputte DVDs an. Vielen Dank nochmal dafür :-). Früh um 22:15 hatte Hamburg uns wieder. Und so ließ ich den frustrierenden Tag mit ‘nem Bier und der Heute Show ausklingen, wodurch er etwas besser wurde. Wie sehr ich den von uns beneidete, der verschlafen hatte… .

Fabian
~~~~~~

und hier ein kleiner Text eines Umlandfans, wie ich immer so gerne schreibe. Danke Torsten.

St. Pauli mal wieder in Leipzig

Halb Leipzig machte sich auf, um mal wieder den FC St. Pauli in Leipzig spielen zu sehen. Nicht umsonst war es ja für RB Zuschauerrekord in dieser Saison. Und es fanden sich reichlich Leipziger bzw. Fans aus dem Umland im Gästeblock ein.

Es war nett, wie man(n) fast als Außerirdischer angeschaut wurde, bloß weil man in St. Pauli Fansachen durch die Stadt zum Spiel lief. Wir haben trotzdem unser Bier bekommen und sind nicht dumm angemacht worden. Im Gegenteil. Es kam uns so vor, dass einige Leipziger den falschen Schal um hatten … .
~~~~~~

Vorm Stadion schon die üblichen Gesänge der Hamburger. Nach dem, wahrscheinlich üblich gleichen Bierkonsum (am Vorplatz haben die Sammler sich was verdient), ging das ja wie von alleine … . Und blau/weiß Deutschland hielt sich zurück bzw. war fast gar nicht vertreten. Im Stadion klang es auch schon recht ordentlich.

Im Stadion erst mal zum Getränkestand. Es gab doch wirklich fast alle Getränke (Bier und Apfelschorle ausgenommen) nur in Mixkombination mit Red Bull. Und das Bier auch nur Alkoholfrei.

Nach kurzer Begrüßung durch die Spieler ging der Gesang dann richtig los. Man merkte, dass RB doch nur ein Produkt ist. Alle Fangesänge waren von anderen Vereinen abgekupfert. Aber Stimmung haben die trotzdem im Stadion gemacht. Auch wenn es vielleicht dem Spiel bzw. Spielstand geschuldet war. Bis zum 3:1 war die Stimmung bei uns auch noch gut. Aber nach dem letzten Tor durch Leipzig ging dann nicht mehr viel.

Nach dem Spiel gab es dann vereinzelt Pfiffe vom Oberrang für die Mannschaft. Irgendwie verständlich, da es nicht die erste Niederlage war.

Der Heimweg war dann wie die Hinfahrt zm Stadion. Viele guckten doof, wie man als St. Pauli Fan mit der Straßenbahn zum Bahnhof fahren kann. Aber alles friedlich, weil sicher auch die TS Fraktion nicht da war (auf dem offiziellen Weg war zumindest keiner zu sehen).

Ich denke mal, Leipzig freut sich, wenn/falls St. Pauli nächstes Jahr wieder kommt. Weil soviel Stimmung hatten die diese Saison noch nicht vom Gästeblock aus. Zuhause dann erst mal für jedes Gegentor ne Hülse gezogen und den Frust ertränkt … .

Torsten aus L.E.

FC St. Pauli – 1. FC Kaiserslautern

15. Spieltag, 30.11.2014, 13.30 Uhr, Millerntor

Sonntag, 7.30 Uhr, Bremen, der Wecker klingelt. Um 9.33 Uhr geht der Zug nach Hamburg. Also ist noch Zeit für ein gemütliches Frühstück. Zu zweit wollten wir los aus der Bremer Neustadt. Dann aber direkt die selbst vorgeschlagene Straßenbahn zum Hauptbahnhof verpasst. Aber alles kein Problem. Es war genug Zeit eingeplant. Am Bahnhof dann zufällig noch zwei Leute getroffen, die wiederum noch jemanden getroffen haben. So waren wir früh morgens am Sonntag zu fünft auf dem Weg zum Millerntor. Nach Mate und Kaffee waren auch alle relativ wach.

Über Bayerns Eröffnung eines Fanshops in Berlin, die Hertha und ihr (grauenhaftes) Lied „Nur nach Hause“ sind wir auf Frank Zander gekommen. Der Star der Fahrt! Diese ging dann auch erstaunlich schnell rum und schon waren wir in Hamburg. Vor dem Fanladen dann ein paar Leute getroffen und ein Bier getrunken. Astra schmeckt mir nie besonders und so ist es auch am Sonntagmorgen. Beim Breitseite-Stand noch zwei schicke Mützen gekauft, Karten abgeholt, in den Fanräumen gewärmt, ein bisschen geschnackt und eine Stunde vor Anpfiff rein ins Stadion. Hans und ein paar andere waren auch schon drin. Schnell noch das Banner aufgehängt und erst mal auf die Baustelle geguckt.

Die Gästefans aus Kaiserslautern wurden, zumindest teilweise, auf der mobilen Tribüne im Norden untergebracht. Hat sicher ordentlich gezogen dort (auf der Süd finde ich es dagegen nie wirklich kalt). Der FCK muss ja gefühlt jede Saison aufsteigen, um nicht im finanziellen Ruin zu landen. Aber die Stadt ist wohl ganz spendabel bei der Stadionmiete und dem Verkauf vom Nachwuchsleistungszentrum, das der Stadt gehört. Selbst die EU hat die Sachlage geprüft, aber den Verträgen stattgegeben. Diese Saison scheint der Aufstieg möglich, obwohl man den Lizenzspieleretat gegenüber der vorigen Saison noch weiter verringert hat. Die letzten fünf Spiele hat Kaiserslautern zwar nur Unentschieden gespielt, allerdings gegen Gegner aus der oberen Tabellenhälfte und vor dieser Serie war man sogar Zweiter der Tabelle. St. Pauli steht ja bekanntlich eben nicht in der eben genannten, sondern in der anderen, der unteren, Tabellenhälfte. Man hat aus den letzten fünf Spielen einen Punkt geholt (davor allerdings gegen Union Berlin gewonnen).

Die Stimmung vor dem Spiel war auf jeden Fall viel besser als beim Spiel vor drei Wochen gegen Heidenheim als alles von Beginn an doch relativ trist wirkte. Es gab ein schönes Fahnenintro und dann konnte es losgehen. St. Pauli spielte von Anfang an nach vorne und machte Druck, Kaiserslautern wirkte beeindruckt und musste kämpfen (so sah es auch FCK-Trainer Runjaic auf der Pressekonferenz nach dem Spiel). Doch wie schon gegen Heidenheim gibt es einen einfachen Konter und St. Pauli liegt 0:1 hinten (22.Min). Nach dem Ballgewinn nahe der Mittellinie reichen dem Gegner handgezählte 6 Ballkontakte, um den Ball im Tor unterzubringen. Dass

Buchtmann zwar bei der Balleroberung durch Lautern gefoult wird und den Freistoß nicht bekommt, ist ärgerlich aber nicht entscheidend. St. Pauli schenkt den Ball aktuell auch gerne mal selbst her. So wie beim 0:2 (30. Min). Bahn wird in der eigenen Hälfte von zwei Gegenspielern angegangen (so funktioniert Pressing: zusammen und koordiniert) und spielt einen ungenauen Pass nach hinten. Alushi und Sobiech sind sich nicht einig, wer den Ball nehmen soll, also nimmt Zimmer ihn. Der lässt Sobiech noch kurz ins Leere laufen und schießt aus 16 Metern unten links ins Eck. Jetzt sagt ein kluges Buch über Statistik im Fußball, dass das zweite Tor die Wahrscheinlichkeit zu gewinnen drastisch erhöht. Bei 0 geschossenen Toren kann man nicht gewinnen und ein geschossenes Tor reicht nur in 20% der Fälle zum Sieg. Schießt eine Mannschaft allerdings zwei Tore, gewinnt sie in 70% der Fälle das Spiel. Und St. Pauli hat es mal wieder geschafft, früh zwei einfache und selbst verschuldete Gegentore zuzulassen. Dass die Mannschaft zu Hause zu einfach Gegentore durch Konter zulässt, hat Meggle auch erkannt und schon auf der Pressekonferenz nach dem Spiel gegen Heidenheim angesprochen. Abstellen konnte er diese Schwäche bisher allerdings noch nicht. Hoffen wir, dass er das noch hin bekommt und – vielleicht dann auch mit weniger verletzten Spielern- die Defensive stabilisiert. Schachten hatte nochmal eine gute Chance, kann aber den Ball nicht kontrollieren (33. Min) und so ging es mit 0.2 in die Pause.

Die zweite Halbzeit fing nicht besser an als die erste aufgehört hatte. Kaiserslautern dominierte St. Pauli und das dritte Gegentor war für mich nur eine Frage der Zeit. Doch St. Pauli konnte sich nach 10 Minuten ein wenig befreien. Nachdem Sippel eine Flanke in die Mitte faustet, kann Halstenberg mit einem schönen Schuss den Anschluss erzielen. St. Pauli ist danach dran und die Stimmung war wirklich gut. Ich finde es immer klasse, wenn die GG den Gesang der Süd aufnimmt und mitträgt. Aber insgesamt fehlte St. Pauli doch immer irgendwas zum Torerfolg. Beispielhaft dafür ist Buchtmanns Schuss in der 86. Minute. Der Lauterer Konter wird gestoppt, der Ball kommt schnell nach vorne, Buchtmann kommt knapp hinterm Strafraum zum Abschluss, doch der Schuss geht knapp drüber. Nur eine Minute später kommt ein Konter dann aber durch und es steht 3:1. Das Spiel war gelaufen und die Stimmung schlecht. Wir wollten schnell nach Hause.

Die Fahrt zurück nach Bremen macht nach solchen Spielen immer nicht so viel Spaß, aber ging doch recht zügig. Zwei Sachen wussten direkt nach dem Spiel schon aufzumuntern: Das geplante große Raclette in der WG mit allerlei Leckereien sowie die immer noch weisen Worte „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“. Wieso eigentlich nicht mal in Bochum was holen?

Pascal

BREITSEITE

3 Tore auswärts sind immer 3 Punkte.
Oder eben nicht.

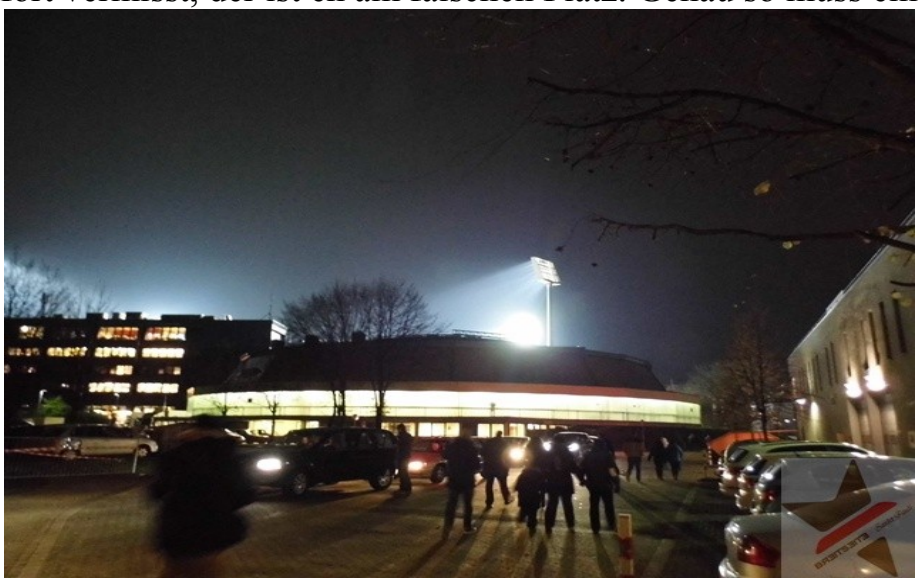
Ich will nicht einstimmen in den Chor derer, die meinen es war nichts zu erkennen, nichts was sich gebessert hat. Es hat sich sehr wohl einiges gebessert. Nur, und da bin ich großzügig und altersmüde oder –weise, dass ich nur sage, sie müssen sich einspielen. Denn heute lief keine Mannschaft über den Platz die da vielleicht wie das Häschen vor der Schlange paralysiert gewesen wäre. Nein. Da hat eine Mannschaft geackert und immer den Takt angegeben. Schade nur, und dies sei vielleicht auch dem Tabellenplatz geschuldet, dass dann Eigentore kassiert, die, wenn du weiter oben stehst, so nicht passieren würden. Ja, alles rein hypothetisch. Mag sein. Aber den Kopf in den Sand stecken ist ja nun auch keine Lösung.

Donnerstagnacht wieder in Hamburg angekommen. Früh raus, wenigstens was zu Essen und zu Trinken kaufen. Ich hatte ja nix mehr im Haus. Natürlich ins Bad, rasieren & duschen. Dann los und schon mal drei Leute aufgelesen. Knobi war schon frühzeitig da, so dass unsere Truppe komplett war. Mit dem Fanladenbus 1, und Sven als Bushoschi, ging es dann auch schon los. 2 Busse von USP, 2 vom Fanladen und etwas Zug und individuelle Anreise. Und die Fahrt verlief wie gewollt. Wenigstens was den Zeitplan betraf. Aber auch hier stelle ich wieder fest, dass ich zu alt bin oder einfach nicht mehr den Nerv zu habe mit Leuten im Bus zu sitzen, die mal so gar keine Balance finden. Volldampf von beginn an. Ohne Rücksicht auf Verluste. Nix gegen was zu trinken, schließlich fahren wir zum Fußball und nicht ins Kloster, klar. Und nichts gegen Sankt Pauli Lieder. Aber wenn a) extrem laut, b) mit keiner erkennbaren Melodie und c) mit Texten die man so noch nie gehört hat, versucht Stimmung zu machen, naja. Und bei einer Ansage direkt durchzudrehen, dann weiß ich echt nicht mehr ob ich mir so was noch antun muss. Wenn jemand, bildlich gesprochen, Schaum vorm Mund hat und sich nicht mehr beruhigen kann, selbst wenn andere versuchen beruhigend darauf einzuwirken, dann sollte auch der Letzte mitbekommen haben, dass es so eben nicht geht. Und nein, ich weiß nicht wer es war, denn ich sah diese Leute zum ersten Mal. Aber dies heißt ja nichts. Kann ja nun nicht jedeN kennen.

Busquiz gab es keins. Hatte es vergessen, irgendwie. Und mal ehrlich, ich war im Urlaub, da macht man so was nicht :-). Wie ich aber hörte, gab es in einem USP Bus eines. Klasse. Das Tippspiel hat JoggersFlo gemacht, der sich da ein wenig aufgedrängt hat, da es wohl „seine“ Aufgabe sei. Aber gerne doch :-P. Und so kamen wir voran und alles gut in der Zeit. Von der Autobahn direkt ins Hotel. Das Bild

gemacht

, er hat schließlich gewartet :-), zwei Bier getrunken und dann kurz vor knapp ins Stadion. Gästeblock war voll. Und eng war es auch.

Herbert nicht gehört, dafür die Choreo zum 15. gesehen. Einlaufen der Mannschaften. Und wir schön und gemütlich unterm Dach, bei der Anzeigetafel, neben den Sitzplätzen. Und ich sage es immer wieder gerne: das ist eines der schönsten Stadien überhaupt. Ich denke, da gibt es keine zwei Meinungen. Und wer Service und Komfort vermisst, der ist eh am falschen Platz. Genau so muss ein Stadion sein.  Innerstädtisch, voller Fußballleben, mit (Achtung) Tradition. Schade nur, dass es mal wieder nicht ausverkauft gewesen ist. Dies hätte ein passender Rahmen sein können.

Anpfiff.

Torwartwechsel. Kann man halten von was man will. Für mich war er einfach fällig. Dies ist keine sonderlich positive Bewertung von Tschauner, aber da darf man auch keine Rücksicht nehmen. Da muss er jetzt durch und sich noch mehr einsetzen, im Training aber auch im menschlichen. Ich denke, dass dies wohl auch ein Grund gewesen sein könnte. Aber ich will kein Oel ins Feuer gießen, nehmt es also einfach mal hin. Stürmer werden ja auch mal auf die Bank gesetzt.

Spielerisch war es sicher keine Offenbarung, keine Werbung für ein Spiel mit taktischen Finessen. Aber es war voller Einsatz zu sehen, Laufbereitschaft. Gepaart mit ein paar individuellen Fehlern, zB das Eigentor. Wenn man es demnächst abstellen kann, dann sehe ich auch den nächsten Spielen hoffnungsvoll entgegen. Und ja, drei Tore auswärts müssen eigentlich drei Punkte sein. Wenn du drei Mal vorlegst, dann zeigt es auch, dass du mehr kannst als nur auf Platz 18 zu stehen. Schade nur, dass es erst bis zu diesem Spiel brauchte um es zu verinnerlichen.

Also 1:2 zur Pause. Bochum untermalte seine Geburtstagsfeier, was ich sehr schön fand. Ich bin nämlich noch immer der Meinung, dass Kerzen auf die Torte kommen. Mit Streuselkuchen kannst du auch nicht
feiern.

Und damit der Einsatz auch Sinn macht, war dann auch die Feuerwehr mit am Start. Ich glaube, die wollten ihre Uniform auch mal zeigen. Wozu ist man sonst im Stadion?

Es ging weiter hoch und runter. Wieder Ausgleich. Wieder Führung. Wieder Ausgleich. Sicher war es nicht immer leichte Kost, die da zu schlucken war. Aber immer noch besser als wenn du in verdorbene Früchte beißen musst. Will sagen, es hätte sich an die letzten Spiele anschließen können und wir wären ohne Lebenszeichen wieder heimgefahren. Dass nun ausgerechnet Aalen und Sandhausen ihre Auswärtsspiele gewinnen mussten, ist sicher nichts was einen aufbaut. Aber auch nichts, was einen verzweifeln lässt. Ich sehe es positiv. Denn auch deren Siege können ein Motivationsschub für unser Team sein. Diese Liga ist halt so scheiße, wiederum so gut, dass da jeder jeden schlagen kann. Und wir können am Sonntag dazu beitragen. Heimsieg, sollte aber klar sein.

Stimmung war über das ganze Spiel hinweg gut. Ich glaube auch, dass die Fans schon wussten, dass sie auch diesmal gefordert waren. Von Bochumer Seite kam da echt erschreckend wenig, so dass es sich am TV wohl eher wie ein Heimspiel des FCSP angehört haben muss. Gut fand ich auch, dass oben am Geländer noch ein Vorsänger postiert war. Und daher war es, auch gemessen an den vorherigen Spielen, ein gutes Stück nach vorne. Wir können Tore schießen, auch gerade die Stürmer. Wir sollten nunmehr anfangen selbige zu verhindern. Aus mit Applaus.

Im Stadion immer wieder Freunde und nette Leute begrüßt. So auch Yuri von UH TLV und andere. Und so ergab es sich, dass ich die Chance nutzen konnte mit Maik vom Übersteiger heimfahren zu können. Warum? Weil ich echt keinen Bock auf vier Stunden Assis im Bus hatte. Und wenn ich hören musste, dass genau diese Typen den Maxen machen mussten am Fanshopmobil, dann habe ich alles richtig gemacht. Ich weiß dass es nur ein kleiner Teil war, aber da erspare ich mir den Rest, keine Frage. So also sollte es mit den UHF heimwärts gehen. Zuerst jedoch, und ich glaube dafür wird Bochum geliebt, in die gute alte THC :-D

Dann also auf die Autobahn. Zwei Fiege aufm Weg und dann noch USP beim Catering getroffen. Bisserl reden hier und da. Und dann fuhr ich zum ersten und zweiten Mal in meinem Leben über die Köhlbrandbrücke. Selbst in meinem Alter gibt es etwas Neues zu erleben. Nun ja, ich bin ja auch genügsam.

Dank an Maik und Malte für die nette Rückfahrt.

Euer Jens

FCSP vs. Darmstadt

Lebe Lesergemeinde,

ihr könnt richtig froh sein, dass ich den Spieltagsbericht erst am Dienstag geschrieben habe, denn am Sonntag hätte ich für euch nur ein Pamphlet an Schimpfwörtern, Beleidigungen und Schuldzuweisungen übrig gehabt.

Aber erstmal von Anfang an.
Sonntag - 10:30 Uhr 1/4 Stunde von der Insel zum Stadion - Streckenrekord! Mit Will und Flo unseren Stand aufgebaut und unser Merch verkauft. Meinem Lieblingsbashverkäufer nen Korb gegeben, denn ich hatte mich schon im Fanladen mit bash und Kiezkieker eingedeckt um dann überpünktlich am Tor auf den Einlass zu warten. Als erster rein ins Stadion, schnell das Banner aufgehangen und dann gewartet. Und gewartet. Bis sich der nächste Breitseitler mal bequemte aufzutauchen, war die Mannschaftsaufstellung schon fast durch. Klar gibt es immer gute Gründe mal nicht als erster ins Stadion zu kommen, aber so? Nachher habe ich erfahren, dass einige damit beschäftigt waren, die Sankt Depri Flyer an die Leute zu bringen. Ok, Ärger runter geschluckt. Unser verehrter Herr Jens hatte sich krank gemeldet und um Vertretung für den Spieltagsbericht gebeten und auch Knobi war verhindert, gute Besserung ihr beiden.

Ich habe mich noch während des Spiels dazu bereiterklärt wieder auszuhelfen, mit der festen Absicht euch so richtig den Marsch zu blasen, denn ich war sauer! Richtig sauer. So sauer, dass ich seit dem die Südkurve steht, meinen Platz verlassen habe um nicht etwas zu tun, was ich später vielleicht bitter bereuen würde. Ich habs einfach nicht ertragen! Klar die spielerische Leistung war, besonders in der ersten Halbzeit, mal wieder miserabel, aber was da von den Rängen kam, besonders von der Süd, also da wo ich seit Jahren stehe, war einfach noch unterirdischer, als das Grauen auf dem Platz! Einzige Ausnahme, waren die Leute von den Gorilliaz, routinierter lauter Support, Danke!

Aber sonst um mich herum? Nix! Und verdammt nochmal, was ich am meisten hasse sind diejenigen Pfeifen, welche nur so tun, als würden sie supporten, also den Mund zwar aufmachen, aber da kommt nichts raus! Nichts zu hören - wie ein Fisch im Wasser, blub, blub, blub! Handschuhe noch an, aber der Glühwein, ja der geht immer rein - boaah - Kotzescheiße! Bevor ich aber handgreiflich werden wollte, hat sich mein Verstand doch noch kurz eingeschaltet und ich bin zur Pause abgehauen, runter zu den anderen Breitseitlern. Dort lief das Bier gut die Kehle runter und ich konnte mein Gemüt etwas abkühlen.

Meggle hat nen Plan gehabt mit den Boys in brown, nicht jedermanns Geschmack und bis zur 86. Minute ging der ja ganz gut auf, aber es kam wie es kommen musste: Haste Scheiße am Fuß... ; nen Heiermann für Phrasenschwein bitte - Danke!
Noch 3 Minuten oben drauf für die Darmstädter, gönn dir diggi und dann so schnell wies ging raus aus dem Block, rüber zum Fanladen und weiter mit Will unsere

Sachen verkauft. Wenn wir gewinnen, machen wir echt ein bisschen Umsatz, können neue Aufkleber bezahlen und bspw. schicke Mützen unter die Leute bringen, aber wenn wir verlieren ist das eher ein Krampf. Du möchtest am liebsten jeden einen Kopf kürzer machen, stehst in der Kälte doof rum und lächelst die Leute an und machst halt alles damit der Rubel rollt, aber alle wollten nur schnell nach Hause. Irgendwann haben wir dann eingepackt und sind nach Hause gefahren.

Ja das wars. Ich wünsche allen die morgen nach Ingolstadt fahren, eine gute Fahrt und eine große dicke Überraschung in Form von drei Auswärtspunkten. Allen, die das auf sich nehmen sei es herzlich gegönnt. Ich ziehe meine Hut!

Hans

Volker Lechtenbrink:
„Leben so wie ich es mag, Leben spüren Tag für Tag, Da heißt immer wieder fragen, das heißt wagen, nicht nur klagen, Leben so wie ich es mag.“.

Oder … all das mag ich.

Natürlich war ich, wie alle anderen auch, verwundert, geschockt, staunte ungläubig ob der Nachricht, dass der Sportchef gefeuert wurde, der Trainer den Posten wechselt, zum dritten mal in dieser Halbserie, und Zettelewald nun am Rand stehen soll. Ich konnte es nicht nachvollziehen, zumal ein Tag vorm Auswärtsspiel. Nach Aalen, also zur Winterpause, okay. Wobei ich es sicher so auch nicht verstanden hätte. Aber vom zeitlichen Aspekt her wäre es sicher besser gewesen. Im Bus sah ich dann das Interview mit unserem neuen Präsidenten, welcher sinngemäß sagte, dass ein kurzfristiger Wechsel albern wäre, da es eine Kurzschlussreaktion wäre. Aber dieses Interview stand am Montag im Kicker. Dienstag also dieses kleine Erdbeben im St.Pauli Kosmos. „An meinen Worten will ich mich messen lassen.“. Aber dies sagte nicht Oke Göttlich. Wird es dadurch besser?

Nach fünf Tagen arbeiten, nach dem Urlaub, also fünf Tage frei. Keine schlechte Regelung. Dazu auswärts nach Ingolstadt, juhu. Dann also am Mittwoch früh halb vier aufgestanden. Rasieren & duschen. Ab zur Ubahn und den Jungen aufgelesen. Unterwegs noch ein paare andere getroffen und schon waren wir am Treffpunkt. Bus kam, Platz gesucht und gefunden. Carsten und Justus als Bushoschis und zwei Fahrer die kein Wort sagten, sagen mussten, da alles easy lief.

Die Busbesatzung war gut gemischt und so etwas von angenehm entspannt wie lange nicht mehr. Wäre alles noch viel besser gewesen wenn a) Knobi mit am Start gewesen wäre (gute Besserung) und b) ich nicht immer vom eigenen schnarchen wach geworden wäre. Das muss man tiefenpsychologisch sehen. Da es im Bus, trotz guter Musik, ruhig und angenehm war, wollte ich natürlich nicht schnarchen, wenn ich einschlafe. Und da mir dies sehr wichtig war, wachte ich eben selbst davon auf. So bin ich, Hingebungsvoll bis zur Selbstaufgabe. So ist ein entspannter Schlaf nicht möglich. Aber für meine Mitmenschen setze ich auch gerne meine Gesundheit aufs Spiel.

JoggersFlo machte das Tippspiel. Dann kam das Busquiz, oder umgekehrt. Und dann waren wir bei Zeiten in Ingolstadt. Man hätte in die City gehen können, aber so war auch schön. Warum? Weit vor Stadionöffnung und am Arsch der Heide, da kann man sich derbe austoben. Ein paar von uns sind dann an der Polizei vorbei, die uns gerne schon am Eingang gesehen hätte, direkt zur Heimkurve. Und was stand da? Ein Fanzelt. Wir mit acht Leuten rein, die Ersten. Bier, Leberkäse, Würstchen, Brezen, Glühwein. Was willst Du mehr? Preise auch moderat. Dann also dort anhängen. Und gemütlich, auch bei voller werdenden Fanzelt, gemischt mit den FCI Fans und Paulis. Paulis? Könnte mich schon wieder auskotzen. Aber warum den ganzen Spaß vorweg nehmen?

Dann zum Stadion. Einlasskontrolle war so easy wie nie. Karte zeigen. Ran zum abTASTER und der meinte nur, passt schon. Klar man, bin ja einer der Nettesten am

Start. Dann mit ein paar Leuten gequatscht. Rein in den Block, zu den Posing Boys. Lächerliche Joggers :-D. Beim Einsingen ein neues Lied vernommen. Und in meiner Unmusikalität eine Melodie von Hapoel vernommen. Mag mich ja täuschen, aber ich denke schon, dass es die Melodie war. Klingt heimisch :-P. Wetter wiederum nicht. Regen, Regen, Regen. Nicht dass es mich störte. Aber meiner Kamera gefiel es nicht. Ewig immer Linse putzen. Bin doch nicht zum Arbeiten dort.

Beeindruckt war ich, dass Zettelewald, kurz nach dem warmmachen zum Block kam und die Fans noch mal versuchte einzuschwören aufs Team. Damit hat er sich, wenigstens bei mir, schon mal gut vorgestellt. Und er schickt auch noch fix die Mannschaft zum Zaun. Gute Aktion. Fettes +.

Das „Aux armes“ ohne Wechsel. Gut so. Und ich hatte das Gefühl, dass wir über die ganze Zeit gesehen, immer lauter waren als die Heimfans. Auch wenn, was mich am meisten ankotzte, man sie hin und wieder doch vernehmen musste. Und ich werde es niemals verstehen, auch wenn es nicht neu ist (wie oft habe ich mir schon die Finger wund getippt?), aber wenn ich im Block stehe, dann mach ich doch das Maul auf um die Mannschaft zu unterstützen. Und die Texte sind doch nun echt nicht schwer. Nicht mal klatschen kann mensch. Man fühlt sich fast genötigt sich zu entschuldigen, weil man singt und klatscht. Okay, dies habe ich nicht getan. Eher mal ein wenig rumgebrüllt. Lange standen sie dann nicht mehr dort. Ich könnte jetzt die vielen Fragen aufwerfen, warum jemand zum Fußball geht, warum ausgerechnet zu St. Pauli, warum man sich einen Schal um hängt, Trikots kauft, und 27 Minuten mit dem Bus nach Ingolstadt fährt. Ich werde es nie begreifen. Aber ich werde auch nicht ruhig daneben stehen und es ertragen. Fickt Euch, aber gepflegt.

Das Spiel war geprägt vom Können der Bayern, dem Wollen der Hanseaten und dem Fünkchen Hoffnung auf unserer Seite. Armer Lasse Sobiech. Das zweite Mal in Folge beim Gegentor beteiligt. Dennoch sehe ich ihn gerne spielen und würde mich freuen wenn aus dem Verleih- ein Kaufgeschäft werden würde. Also wieder Rückstand. Dennoch ist die Mannschaft nicht zusammengebrochen. Spielte teilweise forsch nach vorne, erspielte sie Chancen, aber der Abschluss blieb versagt. Bei den Bodenverhältnissen hätte sicher der eine oder andere Distanzschuss gut getan, aber wer meckert da schon? Natürlich war auch wieder ein wenig dabei, wo man sicher den Kopf hätte schütteln können, Abspielfehler auf kürzester Distanz. Dennoch bei weitem besser als in anderen Spielen. Und dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir gegen einen Gegner spielten, die nicht ganz zu unrecht auf Platz 1 stehen. Und natürlich gibt es hier das Beispiel des Positiv- und Negativlaufs. Wenn es einmal läuft, dann läuft es eben. Und umgekehrt eben auch. Ich hoffe nur, dass bei uns sich das Negative eben auch umkehrt.

In der zweiten Halbzeit auch wieder hin und her. Schachten mit dem Tor. Chancen für uns mehr als für den Gegner. Aber die machen dann halt das zweite, dritte, vierte Tor. Wir bleiben dann auf der Strecke. Okay, es blieb beim zweiten Gegentor, aber schade halt, dass es wenigstens nicht zum Ausgleich reichte. Verdient wäre er allemal. Daher war der Applaus verdient. Und zurecht wurden die Spieler wohlwollend am Zaun empfangen.

Und wieder etwas was mich zum Kotzen bringt. Leute, die Du sonst nie siehst, daheim schon gar nicht, auswärts wohl auch nur einmal die Saison, wenn es hoch kommt, halten das Spiel über das maul, kriegen die Hände nicht aus den Taschen. Aber ein Spielertrikot-Bettel-Plakat basteln und aufn Zaun klettern. Ich habe nichts dagegen, dass Fans von ihren Idolen die Shirts abgreifen, keine Frage. Aber die Art & Weise, das ganze Auftreten als sogenannter Fan, dies kotzt mich so was von an. Geh doch zu den Löwen, die sind auch Kult, Du Arschloch.

Am Bus noch kurz schnacken, dann aber nix wie heim. Und lobte ich schon die Musik auf der Hinfahrt, die Rückfahrt sollte es toppen. Amy Winehouse. Back to Black. Es gibt wenig an Musik was mich beeindruckt oder dass ich sagen würde, ich bin Fan davon. Bei Amy Winehouse ist dies der Fall. Ebenso ist es bei Smooth Jazz. Aber davon später einmal. Beim ersten Film „Le Mac“ noch geschlafen und die Umgebung daran teilhaben lassen. Aber bei „nicht mein Tag“ wach gewesen und gefallen daran gefunden. „Lord of War“ kann man sich auch ansehen. Also gute Unterhaltung auf der langen Strecke.

Den Hauptpreis hat diesmal Bernd von den Vertanen verdient. Feierte doch Bernd seinen 47. Geburtstag und spendierte jedem Mitfahrer eine Dose Bier. Natürlich nur wer wollte. Es verdient jedoch alle Achtung, wenn man mit 50 Dosen Bier bepackt die Auswärtstour bestreitet um mit 49 anderen anzustoßen. Respekt & Danke. Und nichts schmeckt besser als ein kalter halber Liter Bier in einem überheizten Bus um Mitternacht.

Mit Bju noch etwas über Hapoel und Tel Aviv im Allgemeinen geschnackt. Vorher noch Michi für sein Fachwissen belohnt. Somit also auch das Busquiz aufgelöst. Früh halb fünf in Hamburg gewesen. Heim und noch etwas essen, trinken, duschen und Internet. Und mit einem freudigen Gefühl ins Bett gegangen. So eine entspannte Auswärtsfahrt hatte ich lange nicht mehr. Nur Fußball stört da hin und wieder.

Euer Jens

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“.
Oder warum es plötzlich Manna vom Himmel regnet.

Es ist so weit. Die Weihnacht steht vor der Tür und wir glauben wieder an Wunder. Ein Mann kommt und wir können übers Wasser gehen. Jaja, so ist es, ehrlich. Doch wie die eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, wird es wohl auch weiterhin so sein, dass wir einen langen und harten Weg vor uns haben. Und keine Sorge, ich zitiere nicht den Betroffenheitslyriker Naidoo. Doch gewonnen ist noch lange nichts. Drei Punkte, mehr auch nicht. Und sollten wir am Ende nicht absteigen, stellt sich dennoch die Frage, wie es so weit kommen konnte und warum wir, statt oben mitzuspielen, so tief stürzen konnten und uns über einen geglückten Klassenerhalt freuen wie über die Meisterschaft. Denn, trotz großer Symbolik von Zettelewald vorm Spiel, es hätte nie so weit kommen dürfen. Und mir ist es fast peinlich, dass man sich jetzt so derbe freut. Wir müssten in Sack und Asche gehen.

Der Alltag hat mich wieder. Arbeiten, heimkommen, zwei Stunden schlafen, rasieren & duschen, ab zum Stadion. Vorher noch den Jungen gebeten die Basch, Kiezkieker und Übersteiger zu kaufen. Klappte zu zwei Dritteln. Dennoch danke. Man wird ja bescheiden und freut sich über die kleinen Dinge im Leben. Das Wetter war jetzt nicht so dolle. Aber eigentlich war es gar nicht so schlecht. Alles recht übersichtlich vor Fanladen & Fanräumen. Ein paar Leute begrüßt, die VIII. Damen am Tresen besucht, kurzer Schnack hier und da und ab in den Block. Feine Choreo zu beginn, statt „Hells Bells“ „YNWA“, wenn auch leider nicht ganz zu laut und übergreifend wie erhofft. Und dann konnte das Spiel beginnen.

Die Wetterumstände waren eine Mischung aus Regen, Wind, Sonne, und was weiß ich nicht alles. Aber zu leiden hatten beide Mannschaften, daher okay. Bei mir oben im Block konnte man auch im T-Shirt stehen. Angenehm. Das „Aux Armes“ im Wechsel, gut. Stimmung eigentlich von Anfang an ganz okay. Ein schönes Phänomen ist dennoch, dass bei einem Angriff von uns, so kurz vorm Strafraum, es plötzlich leiser und leiser wird, und wenn die Aalener bei uns vorm Tor auftauchten ebenso. Fast so als wenn man mit dem Mund sehen und jedes anfeuern plötzlich die Sicht beeinträchtigen würde. Bei mir ist es nicht so. Aber ich singe ja auch nicht mit den Augen. Wie dem auch sei, Stimmung recht gut, dem Spiel unserer Mannschaft sei dank.

Ob es jetzt an Zettelewald lag, ob die Mannschaft bei sich selbst den Hebel umlegte oder ob die Gastmannschaft einfach nur schlecht war, oder die Kombination aus allem, ich weiß es nicht. Doch es sah recht gut aus. Chancen wurden sich erspielt und es wurde wieder mehr aufs Tor geschossen statt den Ball ins Tor zu tragen. Man darf also auch von außerhalb des Strafraums aufs Tor schießen. Bitte nicht vergessen. Und gerade bei diesen Bodenverhältnissen und Wetter. Da bekommt der Ball noch mal etwas mehr Effet. Also, nicht vergessen, wenn es das nächste mal wieder mit Regen und Wind zu spielen ist. Unsere Mannschaft überlegen. Es zahlte sich dann auch kurz

vor der Halbzeit aus. Verhoek traf, auch wenn es aussah als wenn der Ball nicht richtig erwischt wurde. Egal, 1:0. Verdient. Und dann also Halbzeit.

Kleine Anmerkung meinerseits: wenn man ein neues Lied am Millerntor einführt (Du erinnerst Dich sicher an den Ingolstadtbericht), dann wäre der Text im Südkurvenflyer ganz gut aufgehoben gewesen. Dass der Text nur in der Basch stand, im handschriftlichen Text unseres Vorsängers, ist da etwas zu wenig, zumal die meisten das Heft eher daheim auf Toilette lesen als im Stadion vor dem Spiel. Noch weniger hilfreich ist dann auch, wenn die Trommel(n) lauter als der Vorsänger sind und man den Text nicht richtig versteht. Denn wie wir wissen, waren in Ingolstadt ja nur zwei Busse. Unsere Kurve hat aber Platz für ein paar mehr Leute. Möchte aber dazu sagen, dass ich Melodie und Text gut finde, daher auch meine Anmerkung. Wäre schade wenn es sich verlieren würde und demnächst nicht mehr gesungen wird.

Zweite Halbzeit dann weiterhin ein recht gutes Spiel unserer Mannschaft. Okay, gemessen an den Bodenverhältnissen, am Gegner und dass wir auf dem letzten Platz stehen (jetzt ja nicht mehr). Das 2:0 fiel dann auch wieder in eine Drangphase und man hatte diesmal das Eigentor auf Gegners Seite statt bei uns. Wie heißt es so schön? Den Gegner zu Fehlern zwingen. So schauts aus. Das 3:0 war eigentlich der zu erwartende Brustlöser und selbst der Anschlusstreffer machte dann keine Sorgen mehr. Aber, siehe oben, das Phänomen mit der Lautstärke beim Singen war hier dann schon auffällig. Man brüllt alles raus, so lange der Schlusspfiff noch nicht ertönt ist, basta!

Die Mannschaft hat sich natürlich ihren Applaus redlich verdient. Und es soll ja noch ewig lang im Stadion gesungen worden sein. Ich weiß es nicht, bin ich doch heim. Du weißt ja, Arbeit. Schweres Los.

Und so ist die Winterpause angebrochen. Das nächste Spiel also in Sandhausen. Und mal sehen wer bis dahin alles wieder an Bord ist, wie die Spieler das Trainingslager überstehen und ob noch ein Panikkauf kommt oder nicht. Für mich ist es zwar kein erfolgreicher Jahreswechsel (anders als wenn wir auf Platz 2 stehen würden) aber vielleicht versöhnlich, weil Hoffnung weckend.

Euer Jens

Ohne Worte.
Oder doch ein paar zu viel.

Nein, von Krisenmanagement, Konfliktbereinigung und guter Laune verbreiten hat das Busunternehmen keine Ahnung. Und „40 Jahre wurden wir nicht kontrolliert“ ist auch keine so rechte Aussage, mit der ein falsches Management kaschiert werden kann. Und dieses kindische Aufrechnen „ja, aber die Supporters haben uns auch schon den Bus kaputt gemacht“ ist so hilfreich wie nur was. Selbst wenn wir die Supporters gewesen wären, versagt hat das Management und auch der/die Fahrer, die ja nun diesen Job nicht erst seit Samstag machen. Als Fahrer weiß ich sehr wohl, wie weit (lange) ich fahren kann. Und wenn ich zu viele Anfragen habe, weiß dass ich sie nicht bewältigen kann, dann muss ich irgendwann Stopp sagen und man hätte sich anderweitig umgesehen. Dass nebenher der einzelne Busfahrer auch nur ein armes Schwein ist, soll hierbei nicht verschwiegen werden.

Wenn nachts um 1 der Wecker klingelt, dann ist man zu alt um durchzumachen. Dies ist nun mal Fakt. Dann also rasieren & duschen. Kurz mit dem Jungen schreiben, dass wir ja zusammen in der Bahn fahren. Und dann kurz vor 2 Uhr mit selbiger nach St. Pauli fahren. Der Junge war natürlich nicht am Start, kurz vorm losgehen ist er eingeschlafen. So kam er dann auch erst 5min vor Abfahrt. Gewartet hätte ich aber nicht :-D.
Ein Bus um 1, zwei um 2, zwei um 3 und einer um 4 Uhr. Nicht schlecht, oder? Dazu noch paarn 70 mit der Bahn und Leute die individuell angereist sind. Für Sandhausen, nicht übel. Mit Romy kurz die Details geklärt und selber in Bus 1 in die erste Reihe gesetzt. Einen umgänglichen Fahrer erwischt. Die Busbesatzung war auch umgänglich :-P. Fahrt war okay. Lang eben. Und wenn nur wenige CD an Bord sind, dann ist auch die Musikauswahl homöopathisch. Pause hier, Pause da und fertig ist die Hinfahrt. Nebenher das Busquiz verteilt und ausgewertet (eine Frage wurde von allen falsch beantwortet. Vielleicht weißt Du es besser) und Danny machte das Tippspiel.

Aufm Acker … geparkt. Am Stadion mein Ticket abgegriffen und irgendwann mal rein. Kaffee getrunken, durch den Block geschlendert und viele liebe Leute begrüßt, die man ja nun auch schon einige Zeit nicht gesehen hatte. Eingesungen. Trotz Ansage zu beginn, dass es eine Trauerminute geben wird, müssen immer noch Leute durch den Block brüllen. Peinlich!

„Aux Armes“ … es war das erste Spiel nach einer langen Pause. Ärgerlich, dennoch. Spiel und Support entwickelte sich, wobei einfach gesagt werden muss, dass es mit der Chancenerarbeitung schon nicht so gut läuft, mit Verwertung selbiger wird es zum Trauerspiel. Sarkasmus ist da nicht angebracht, es hilft einem ja auch nicht weiter. Dann lieber die Mannschaft brachial unterstützen. Okay, dieses Prinzip scheint neu zu sein, oder warum schweigst Du im Block? Dennoch haben viele mitgezogen. Halbzeit.
Zum Stadion muss man sagen, es nimmt recht schöne Züge an. Gäste- und daneben

die Supporttribüne der Sandhäuser, überdacht. Ebenso die Gegengerade. Und sicher wird dann auch die Haupttribüne neu aufgebaut, dann ist es auch ein recht feines kleines Fußballstadion. Interessant anzuschauen ist dann, wenn die ganze Kurve singt und tanzt, dass dann das Dach wackelt. Es mag gefährlich anmuten, und ggf. hat der eine, die andere dann auch ein beklemmendes Gefühl. Aber ich bin mir sicher, dass da alles durchgeplant ist und alles ist okay.

Zur zweiten Halbzeit gab es etwas Blockfahne (mit viel Mehl drauf. Ob da ein Bäcker im Fanclub ist? Ich hatte auch mal so ein Erlebnis. Da fragte mich jemand, ob ich gebacken hätte, weil noch Mehl im Bart war :-D) und die volle Zündung. Sah von oben schon schön aus. Und auf den Bildern von vorne noch viel mehr. Sehr positiv überrascht war ich, dass es keinen Aufmarsch von Team Green gab. Auch keine Ordner-Hektik. Wozu auch? Es war alles kontrolliert und ohne jemand dabei zu verletzen. Ja, so wird's gemacht. Mein Herz hüpfte vor Freude.

Das Spiel in Halbzeit zwei war nicht viel anders als zuvor. Der kleine Marc hat sich selbst schwindelig gespielt. Und auch andere haben positiv überzeugt. Aber wenn Du keine Tore machst, die Chancen nicht nutzt, dann macht es der Gegner. Es gab zum Schluss noch ein zwei Chancen von Sandhausen, da hätte es klingeln können in unserem Kasten. Dann hätten wir noch weniger als wenig. Denn der eine Punkt ist halt wirklich viel zu wenig zumal ja nun auch andere Mannschaften Punkte einfahren, die da unten stehen. Daher sage ich auch, wenn wir die Relegation erreichen sollten, dann ist dies ein Erfolg. Selbige zu gewinnen wird wohl nicht möglich sein. Ich weiß, es ist Defätismus in Reinkultur. Kann aber auch nicht raus aus meiner Haut.

Aber aus dem Stadion kann ich gehen. Muss nicht pfeifen, muss aber auch nicht in Jubelarien ausbrechen. Und so bin ich zum Parkplatz und bekam erst mal einen Schock.
Was war passiert? Der erste Bus, der ankam, wurde vom Bundesamt für Güterverkehr überprüft und nicht, wie dann später von einigen Busfahrern als Ausrede verwendet, weil Drogen im Bus gewesen wären. Zuerst Lenkzeitenüberprüfung, dann (vielleicht) Drogenfund. Dann hat man alle Busse, da vom gleichen Unternehmen, überprüft und festgestellt, dass kein Bus die erforderlichen Lenk- und Ruhezeiten eingehalten hat und einhalten wird, sollten wir gleich nach Spielbeginn heimfahren. Und so kam es, dass die U18, welche ja erst 4 Uhr losfuhr und dementsprechend ankam, erst hätte um 21:17 Uhr von Sandhausen hätte losfahren dürfen. Und nein, Herr Busunternehmer, dies ist ganz sicher kein Fehler des Fanladens oder irgendeines Bestellers. Dies ist einzig auf ihren Mist gewachsen. Und die Ausreden, siehe oben, sind eine Unverschämtheit.

Das Chaos, auch in Bezug auf die Jugendlichen, die ja von ihren Eltern erwartet wurden usw., war perfekt. Die Polizei hätte uns fahren lassen, aber niemand (von den Fahrern, und weil der Chef sehr bestimmend war) wollte das Risiko eingehen und losfahren um ggf. in Kassel raus gezogen zu werden um dann dort 9 Stunden rumzustehen. Also alles in allem sehr unbefriedigend. So standen also sechs Busse

rum. Elin hat sich dann sehr um den U18 Bus bemüht, dass wenigstens dieser abfahren konnte. Ein USP Bus hat sozusagen das Recht an den U18 Bus abgetreten, als erster zu fahren. Dies war schon mal klasse und somit konnte der U18 Bus schon gegen 17 Uhr (so genau habe ich es jetzt auch nicht mehr aufm Tacho) losfahren.

Aus den anderen Bussen sind einige Leute ins Dorf. Vereinsheim, in Kneipen, so fern vorhanden und offen. Einige machten ein Lagerfeuer, gingen zum Basketball oder schauten beim Kegeln zu, und bei mir im Bus lief schon mal ein Film. Ich unterhielt mich mit ein paar Leuten, ging spazieren. Stunde um Stunde verging … nicht. Doch um 20:37 Uhr durfte der Konvoi starten. Über 5 Stunden nach der geplanten Abfahrt! Erste Rast fuhren wir noch vorbei. Die zweite war unser. Kurzer Stopp. Doch nach einer knappen Stunde musste der Fahrer selbst eine Pause einlegen. Denn obwohl er die ganze Zeit nicht fuhr, war er wach. Konnte nicht schlafen, sich ausruhen. Der ganze Trouble ging natürlich auch nicht spurlos an ihm vorbei. Was zur Folge hatte, dass er müde wurde ohne Ende. Dann ging es weiter, hier und da eine kleine Pause. Und noch weit vor Allertal, hatte man echt ein mulmiges Gefühl. Klar, der Wind tat sein übriges, aber Schlangenlinien fährt man deswegen nicht wirklich. Und immer wieder sehr ruckartige Lenkungen auf der Autobahn. Ist aber auch klar, der Fahrer war zu diesem Zeitpunkt auch schon 24 Stunden auf Tour, mit uns. Den Vorlauf bis 3 Uhr, dem Zeitpunkt der Abfahrt vom Stadion in Hamburg, mal gar nicht mit eingerechnet. Und hier wird es dann wirklich gefährlich.

Das Busquiz aufgelöst. Es gewannen drei Leute mit jeweils 6 Punkten (ohne richtigem Ergebnis) und Robin gewann das Tippspiel. 50/50 gehen an die U18 und St. Depri. Danke dafür.

Kurz vor Hamburg ergriff der Fahrer noch mal das Mikro und entschuldigte sich dafür, machte noch ein paar Bemerkungen, so dass ich selbst dazu nichts mehr sagen musste. Wie ich schon schrieb, der Fahrer ist die schwächste Sau, klar. Aber auch er kennt die Regeln. Die Gesetze.

Halb fünf am Stadion gewesen, um 5 daheim, noch etwas essen und ein Bier (hatte ich mir aber auch verdient). Und dabei bin ich dann auch eingeschlafen.

Geträumt habe ich vom neuen ….

(kommt zum Fürth-Heimspiel raus)

Euer Jens

Das neue Heft erschien: und doch es ist noch nicht das Ende der Welt.
Oder, auch durch den DFB lass ich mir den Abstieg nicht versauen.

Es ist natürlich einfach, wenn man die Schuld beim Schiedsrichter sucht, und ggf. auch findet, sicher. Aber, und dies ist keine Ehrenrettung für Herrn Petersen, und für seinen Assistenten ganz sicher auch nicht, unsere Leute haben kein Tor geschossen. Kein Tor ist schon wenig, aber gar keins? Das Pech klebt an den Stiefeln. War es letzte Woche noch Budemir, Startelfeinsatz, war es diesmal Verhoek. Solche Chancen werden dir nicht oft gegeben. Und wenn du diese nicht nutzt, welche dann? Und natürlich ist es eine Kopfsache, du weißt dass es immer weniger Spieltage werden, die anderen Mannschaften fleißig punkten, und du wieder das leere Tor nicht getroffen hast. Ist mir klar. Aber wenn wir noch eine kleine Chance haben wollen, dann muss nun langsam der Knoten platzen. Es ist noch nicht das Ende der Welt.

Diesmal stand der Spieltag für mich in Zeichen des neuen Heftes. Somit bin ich früh ins Bett, Mittag wach geworden, ins Bad, rasieren und duschen, dann mit dem Jungen zum Stadion gefahren. Der Koffer (wiederholte Frage aus dem Fanclub: ist es der Münchenkoffer?) pickepackevoll. Und über drei Stunden vor Spielbeginn am Start gewesen. Die Basch und den Kiezkieker gekauft, Kaffee ebenso. Und dann also ging es ans Hefte verkaufen. Schön, wenn so viele aus dem Fanclub mithelfen das Heft an die Frau oder den Mann zu bringen. Da bleibt die Arbeit wenigstens nicht an Einem hängen. Ihr habt ja sicher die vielen DEDW VerkäuferInnen gesehen. Lief top. Bei Euch KäuferInnen möchte ich mich bedanken. Da haltet Ihr etwas schönes in den Händen. (Heftkritik wird gerne angenommen)

Irgendwann dann ins Stadion. Noch ein paar Hefte verkauft und gewartet dass es nun langsam mal losgeht. Und es ging los. Beim Einlaufen der Mannschaften ein Feuerwerk der Freude vom Bunker. Ihr kennt die Bilder, ihr habt es live gesehen. Saustarke Show. Bengalos, Blinker, Raketen. Respekt. Keine Frage.

Dann das „Aux Armes“. Ging schon gut mit Stimmung los. Von Fürth war, bis auf einmal in der zweiten Hälfte, nichts zu hören. Und das Spiel nahm seinen Lauf. Ja, wenn wir den Elfer bekommen hätten, hätten wir aber auch erst mal treffen müssen. So 100% sicher bin ich da gerade nicht, dass es auch geklappt hätte. So gabs eben kein Elfmeter, dafür eine von gefühlt 20 Ecken, die dann alle nicht wirklich für Gefahr sorgten. Vielleicht kann mir jemand helfen, aber wann haben wir nach einer Ecke zuletzt das gegnerische Tor getroffen? Du erinnerst Dich auch nicht? Okay, dann geht es also nicht nur mir so.

Natürlich ist es schade, und wenn es scheiße läuft, dann kommt alles hinzu, aber wenn wir geführt hätten … aber hinterher ist halt gut reden. So machte Fürth aus einem harmlosen Freistoß das 0:1 und wir schauen da schon mal dumm aus der Wäsche. Und in unserer Situation einem Rückstand hinterher zu laufen, dies macht es nicht gerade einfacher. Ich möchte auch den Willen nicht absprechen, keine Frage. Und ich weiß ja auch, dass niemand absteigen will und dass der eigene Anspruch ein viel höherer ist, sein muss, als Platz 18 in der zweiten Liga. Aber wie auch heute wieder mit den wenigen guten Chancen Schindluder getrieben wurde, verrückt.

Ich wiederhole mich zur Vorwoche. Der kleine Marc spielt heuer einen guten Fußball.

Er bemüht sich sehr und hat auch gute Ideen, die dann aber nicht verwurstet werden. Und natürlich ist ein kleiner Marc eben nicht genug. Und wie bei den Ecken schon erwähnt, bei den Flanken ist es ähnlich. Viel zu selten kommt da Gefahr von uns. Und ja, die Mannschaft kämpft, unterstützt sich (anders als in Leipzig der Kleine gefoult wurde und niemand da mal aufm Platz was dazu sagte oder Anstalten machte dem Gegner eine mitzugeben), geht auch ganz gut in die Zweikämpfe. Aber dies ist eben nicht genug.

Letzte Saison, als wir in Düsseldorf mit der Meierischen Fußballschule glänzten und gewonnen haben, haben wir uns diesmal wieder von einer Schauspielertruppe vorführen lassen. Dass dann auch noch der Schiedsrichter mitspielt und dem ganzen die Krone aufsetzt, geschenkt. Wir müssen aggressiver Auftreten. Zwei gelbe Karten gegen unsere Spieler. Und wofür? Und auch hier wiederhole ich mich: aufs Tor müsst Ihr schießen. Da kannst du echt nur noch verzweifeln. Zwei drei mal vorm beinahe leeren Tor stehen, nicht treffen. Aber sonst haben wir uns auch keine Chancen erarbeitet. Da kam auch nichts. Das Mittelfeld kannst du beherrschen wie du willst, davon fährst du aber auch keine Punkte ein und kommst nicht auf die Anzeigetafel. So wenig wie sich der Hesl auszeichnen musste, muss der doch kalt gewesen sein. Distanzschüsse hätten da sicher mehr Gefahr gebracht. Aber um vergossene Milch brauchen wir jetzt nicht zu jammern. Es ist ja noch immer möglich die Klasse zu halten, auch ohne der beiden Bonusspiele. Ewald Lienen hat mir sehr gefallen.

Dann also wieder raus aus dem Block, am Fanladen noch ein paar Hefte verkauft. Später dann noch mit Muddi m Jolly getroffen und so gegen 7 Uhr wieder daheim gewesen. Aber manchmal muss man eben auch seine Sorgen ertränken.

Euer Jens

Hamburg, München, Taklamakan.
Oder: wir schicken niemand in die Wüste.

Als Strafe dem Spieler, den Spielern die Beine abhacken? Ohne Brot und Wasser in die Wüste schicken? Sich umdrehen beim Spiel, weil man es nicht mehr mit ansehen kann? Ja, bei letzterem wäre es schon möglich. Nicht wenige male habe ich die Hände vors Gesicht geschlagen, den sinnlosen Versuch unternommen mir die Haare zu raufen, verzweifelt in des Nebenmanns Augen gesehen … nackte Angst. Ja, aber nicht weil sie, die Mannschaft, einen Rumpelfußballauftritt hatten. Zu deutlich spricht die Statistik pro FCSP. Aber man kann auch an Statistiken verzweifeln. Nämlich dann, wenn einzig bei der Torausbeute weniger als beim Gegner steht. Nur Ecken für den FCSP, erfolglos. Mehr Ballbesitz, aber ohne Nutzen. Absolut mehr Torschüsse, in der ersten Halbzeit kein einziger von den Bauern. Aber die führen da schon mit 1:0. Und dies beim Heimschwächsten Team der Liga. Und da stehen sie noch immer: letzter Platz in der Heimtabelle.

Für die Tour nach München stand eigentlich von Beginn an fest, dass wir mit dem Fanladen die ICE-Tour machen. Mit dem Bus waren wir schon oft da, auch mit Zügen, klar. Aber schon aus Bequemlichkeit, dem Alter geschuldet und weil wir mal grad gar keinen Bock auf Busfahrt hatten. Gegen 3 Uhr aufgestanden, da fuhr der Bus von USP schon drei Stunden. 4 Uhr Ubahn, Leute auflesen, Hauptbahnhof. Zug stand eigentlich bereit, dann also Plätze gesucht und gefunden und sich eingerichtet. 5 Uhr Abfahrt. Alles jetzt mal grob und ohne genaue Zeitangabe. Stört eh immer.

Fahrt war entspannt, noch ein paar Hefte losgeschlagen, versucht zu ruhen/schlafen, erfolglos. Im Bus hätte ich längst die Säge rausgeholt. Dann eben ins Bordbistro, frühstücken. Bis auf zwei Flaschen Wasser hatte ich diesmal absichtlich nichts dabei. Und unser Frühstück war groß, extravagant und lecker. Da gab es nichts, wo man sich hätte beschweren können. Wenn ich da an früher denke … . Schade nur, dass mit der Rechnung schon die Richtung angegeben wurde: 18,60 €. Und glaube mir, wenn es etwas gebracht hätte, ich hätte noch mehr gegessen.

Nürnberg umgestiegen, München angekommen. Warum die Cops dort den Bahnsteigt blockierten, man weiß es nicht. Ich ging ohne Probleme durch die Absperrung, ein paar andere auch, aber die meisten wurden aufgehalten „ein Service für Sie, wenn Sie sich in München nicht auskennen“. Da lachen doch die Hühner im Stall von Bethlehem. Oder die Ziege. Dumme Aktion. Schon deswegen, weil dann eh jedeR rumlief und machte was er/sie wollte. So sind Knobi und ich via Odeonsplatz mit der Ubahn aufs Land gefahren. Langer Weg zum Stadion. Kein Catering vorhanden, nicht mal Kaffee gab es. Wie ich schon mal schrieb, wenn ich da an früher denke … .

Also warum ich diese Bauern nicht abkann, Tradition hin und Arbeiterklasse her, Kultverein hier und Pleitegeier dort, bewies sich mal wieder vorm Block. Keine Ahnung welcher Bauernverband sich da gezeigt hat, wer meinte den Längsten zu haben, aber dümmlich und saudoof war es dann schon. Ganz ehrlich, Jungs, ich hab den Kleinsten und bin dennoch cooler als ihr zusammen. Ich hab noch nicht mal Haare. Aber nur weil ich es nicht will. Und nicht, weil da nichts ist. Lächerlich. Ab in den Stall, Libido ausleben.

Dann kam der Trainer wieder vor den Block, immer wieder gern gesehen. Ich denke mal, das richtige Wort dafür ist authentisch. Der Block selbst war oben und unten gut gefüllt. Trommeln waren erlaubt, ein Megaphon, wie immer, nicht. Und natürlich ist es da sehr schwer die Gesänge und Rufe zu koordinieren. Da tun mir die Jungs immer richtig leid. Aber im Gegensatz zu Spielen, wo ein Megaphon erlaubt ist, wenn da nichts kommt, dann könnte ich nur noch kotzen. Daher war es recht gut. Das „Aux Armes“ im Wechsel war gut, besser geht immer. Gesanglich war es manchmal so, dass es zwei drei Ebenen gab, die zwar das selbe sangen aber eher Kanonmäßig. Doch es klappte dennoch oft ganz gut. München ist halt ein undankbares Terrain. Bei eigener Führung, bei einem abzusehenden Sieg, da wäre es vielleicht anders.

Wie ich schon schrieb, die Sache mit der Statistik. Die sagt, im Gegensatz zu anderen Spielen, diesmal etwas ganz anderes aus. Selbst ein paar, auch gute verwertbare, Chancen gehabt und der Gegner keine einzige, aber er steht auf der Anzeigetafel. Und nur dies ist entscheidend. Und ich sehe es nicht tragisch mit dem Eigentor. Solche Sachen passieren, fallen meist auch nicht ins Gewicht und sind am Ende der Saison sicher nicht weltbewegend. Aber, … Du weißt ja was ich schreiben will. Halbzeit.

Zweite Halbzeit wurde es nicht besser. Und ich meine die Chancenverwertung. Natürlich war es kein Spiel womit die DFL Werbung für mehr Fernsehgelder machen kann, keine Frage. Dennoch sah ich nicht völlig schwarz. Nur ab und an, wenn beste Chancen verballert wurden, da wollte ich mir die Augen auskratzen. Du kennst sicher das Gefühl, wenn Du im Block stehst, Du selbst alles gibst, die Mannschaft auch, und dann gehen beste Chancen verloren und Dir weicht so schnell das Blut aus dem Kopf, dass Du denkst Du fällst in Ohnmacht. So fühlte ich mich ab und an. Zweites Gegentor, Anschlusstreffer, Feierabend. Aus & raus.

Schnell noch vom Blocknachbarn verabschiedet. Da gab es wohl eine Sitzblogade :-D. Vorm Stadion wartete schon Knobi und die Millerntor Lounge, welche zum Aue Heimspiel lecker den Fanladen mit Futter versorgen wird, und dann sind wir vom Land wieder weg. Nicht lange gesucht, denn der Sinn stand uns nicht nach Hofbräuhaus, wir dann lieber im „Taklamakan“ die urigurische Küche genossen. Dabei konnte ich ein wenig mit meinem Wissen über die Taklamakan Wüste, die Uriguren glänzen, angeben, nerven. Such dir aus was am Besten passt. Ich aß eine Lammsuppe, ähnlich der indonesischen Soto Ayam. Dann Lammhaxe, wenn man so will, mit Gemüsereis. Und als Zwischengang gab es Yufka mit Käsefüllung. Und ein lecker Wasser. Zum Abschluss sind wir dann noch etwas Kaffeetrinken gewesen, waren einkaufen und sind wieder zum Bahnhof.

Zug lief ein, die Millerntor Lounge belegte die richtigen Plätze, Abfahrt … so 15min später, und eine gemütliche Zugfahrt lag vor uns. Einzig getrübt durch Leute, die einfach nicht wissen wo ihre Grenzen sind, und die nicht auf vernünftige Vorschläge reagieren können, weil der Alkohol das Kommando übernommen hat. Peinlich. Aber wir vier haben uns dadurch nicht die Laune versauen lassen, hatten unseren Spaß.

Hamburg ankommen, ich gleich heim, die Meute ins Jolly, wo dann später auch die BusfahrerInnen hinkommen sollten. Da ich eh angeschlagen war/bin durch meine Mandeln … altes Lied bla bla bla, bin ich dann auch recht zeitig ins Bett.

Naja, und mal ehrlich, die Hoffnung stirbt zuletzt. Bei Glaube, Liebe, Hoffnung, da schickst auch Du niemand in die Wüste. Und wenn schon Edo Zanki davon sing … unsere Zeit wird kommen.

Euer Jens

Fußball war mal so schön.
Oder warum ich selbst mit wenig zufrieden wäre.

Im ersten Teil des Vorworts von Ben, in der letzten Ausgabe vom Kiezkieker, hat er Recht. Und ich habe sicher oftmals dem Budimir unrecht getan. Obwohl das Vorwort ja eher zum Spiel in München gehörte, am Sonntag war es immer noch aktuell. Man hat schon seine liebe Not mit dem Nöthe. Und hätte ich Stimme gehabt, hätte ich einen Satz hustenfrei aussprechen können, ich hätte meinen Frust echt mal abladen können. Da bleibt Dir nur noch Kopfschütteln. Anderseits kam aber auch so gar kein verwertbarer Ball in Strafraumnähe. Mit wenig etwas zu erreichen ist schon schwer, aber mal mit so gar nix?

Stimme weg? Husten? Dazu noch Fieber, Brechreiz und noch so allerlei Zipperlein. Nein, dies kam nicht vom Spiel, damit bin ich hingegangen. Nach etwas ausgiebigen 90min Schlaf bin ich ins Bad, Rasieren & Duschen. Zum Stadion und kurz Leute treffen. Für einen Kollegen eine Karte im Vorfeld klar gemacht, Danke Sibbe. Und trotz leichtem Regen schon mal aufs Spiel gefreut. Ja, ich bin so. Dann ins Stadion, wieder Leute begrüßt, und dann gewartet. Und wenn ich jetzt noch vom Regenbogen schreibe, dann ist eigentlich alles gute schon erzählt. Denn mal ehrlich … hast es ja selbst gesehen.

Eigentlich sind die 90min schon in den ersten 45min erklärt. Wir spielen mit der tief stehenden Sonne im Rücken. Jeder Schuss, wenn es einen gegeben hätte, wäre noch etwas gefährlicher geworden, hätte man eben die Sonne genutzt. Wenn ich jedoch versuche den Ball ins Tor zu tragen, dann kann sich der Keeper auch auf die Lichtverhältnisse einstellen und pflügt die Bälle nur so runter. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt. Am Ende des Spiels sollen es 5:5 Chancen gewesen sein. Auch wenn Latte und Pfosten mit dabei waren, so recht glauben mag ich die hohe Anzahl an Chancen nicht, da wird auch zu viel schöngeredet. Beim Eckenstand von 6:12 bin ich schon eher bereit es zu glauben.

Zur 20. und zur 30.min wurde bei Aue gewechselt. Dies schien aber eher Aue zu beflügeln als uns. Wir gerieten dadurch immer mehr in die Verteidigung. Da haben wir uns wirklich hinten reinpressen lassen ohne mal die Chance auf einen Konter zu haben. Denn selbst wenn wir kurzfristig den Ball hatten, dann war es auch schon wieder vorbei. Kein Spielerischer Aspekt der überzeugte. Aber auch keine Leidenschaft und auch der Kampf war höchsten homöopathisch. Damit mag man nicht mal mehr einen 6.Ligisten erschrecken. Lustig hingegen der Auer Spieler, der plötzlich in unserem Strafraum so plump Strafstoß schinden wollte, dass selbst ich nur noch lachen konnte statt mich über ihn aufzuregen.

Doch machen wir uns nichts vor, mag es rechnerisch ja noch Luft nach oben geben, selbst den Relegationsplatz zu verlassen, sollten wir die Chance dazu haben, aber was nutzt einem das ganze hin & her und quergerechne, wir machen keine Tore, keine Punkte. Wir fahren keine Siege ein. Keine dreckigen Siege, spielerische erst recht nicht. Und gegen wen willst du denn noch gewinnen? Ich meine, gegen wen denn überhaupt?

Machen wir uns nix vor. Dass mit dem Abstieg geht schon klar. Und dies ist nun

nichts was mir Tränen in die Augen treibt. So etwas passiert. Davon geht die Welt zum Glück auch nicht unter. Mir wäre es nur lieber, würden wir gleich hier & jetzt die Segel streichen als die letzten Spiele ertragen zu müssen. Aber vielleicht spricht auch nur der Fieberwahn aus mir. Ich war nur froh dass Halbzeit war. Das Ende sehnte ich dann schon herbei. Der Zweckoptimismus „wenigstens nicht verloren“ ist auch hier nicht hilfreich. So wird das Sterben nur verlängert und somit zur Qual.

Euer Jens

Das staunt sogar der Vorsänger.
Oder alles übern Haufen geworfen.

Mal ehrlich, so ein Auswärtssieg, nach Ewigkeiten und zudem auch noch verdient, ist zwar eine feine Sache, selbst das alte Herz mag jubilieren. Aber es wirft doch alles über den Haufen. Hat man doch, seit Wochen, beinahe Monaten, eine Durststrecke, seine Meinung steht seit langem fest und so einfach die Fahne im Wind drehen is nich. Und dann gewinnen sie. Auswärts. Zu Null. Verdient. Was soll das? Der Text im Kopf stand lange fest, man brauchte nur noch das richtige Ergebnis eintragen. Und dann so was? Ich weiß nicht.

Du weißt schon, früh raus, rasieren & duschen, UBahn, Junge auflesen, Treffpunkt. Und doch, die Routine wurde gestört, wobei ich es nicht als Störung empfunden habe. Ich wurde auserkoren Eis an der Tanke zu besorgen. Die Zwillinge hatten ihren 25. Geburtstag und die Getränke sollten auch auf der Rückfahrt noch kühl sein. Gesagt, getan. Herzlichen Glückwunsch. Eis geht auf mich :-D. Die Busse waren da, Platz gesucht und gefunden und mit Sven einen netten Bushoschi am Start gehabt. Unterwegs noch zwei Leute auflesen, Allertal erste und einzige Rast und dann waren wir in Braunschweig. Kein Busquiz, diesmal. Aber zu Braunschweig fällt mir nichts mehr ein :-).

Reichlich Zeit vor Ort. Quatschen hier und da. Die Busse kamen nach und nach und auch die Zugfahrer erschienen. Auch hier wohl alles recht okay, auch wenn keine Kneipe aufgesucht werden konnte. Dafür war der Einlass wohl etwas komisch. Schon vorher ein Gitterfestival, mehr oder weniger motivierte Ordner, die dann auch noch per Zufallsprinzip zur Spezialdurchsuchung gebeten haben. Schon reichlich dumm. Hätte alles schön entspannt sein können. Drauf geschissen.

Dann also ins Stadion und unten links den Platz gesucht und gefunden. Schon das Einsingen war gut. Einlauf der Mannschaften und los konnte es gehen. Das „Aux Armes“ kam mal so richtig gut. So gut, dass sogar unser Vorsänger kurz inne halten musste. War wohl auch positiv überrascht, dass es mal ohne Wechsel (wir wissen es ja schließlich besser, dass trotz Ansage oftmals gemacht wird was man will) so richtig fett durchs Stadion schallte. Derbe. Mehr davon, bitte.

Spiel also läuft, Stimmung ebenso. Und dann machen wir das 1:0 durch Gonther. Schon das zweite 1:0 innerhalb von 14 Tagen. Okay, München war jetzt nicht so dolle. Aber diesmal passte es. Obwohl wir wenig Ballbesitz hatten, war unsere Zweikampfbilanz top. So sollte es sein. Wenn denn dann auch noch die Tore fallen, für uns, dann kannst Du nur die Augen reiben. Und natürlich habe ich oftmals versucht mir die Haare zu raufen. Auch das übliche Hände-vorm-Kopf-schlagen blieb nicht aus. Doch zur Halbzeit war es schon mal recht okay.

Und ich weiß nun nicht wie es in anderen Bereichen des Gästeblocks war, aber bei uns war die ganze Zeit derbe Ballett. Und es war richtig richtig laut und oftmals konnten die Vorsänger sich zurück lehnen, es lief fast von alleine. Hat derbe Spaß gemacht, selbst wenn einem die Lunge in Stücken ausm Maul fliegt. Aber dies war es mir wert. Mehr davon.

Zweite Halbzeit gleiches Spiel. Weniger am Ball, dafür die wichtigen Zweikämpfe gewonnen. Und dann macht Sobiech auch noch das 2:0. Hammer. Es gab echt kein Halten mehr. Sicher, manchmal hatte man schon ein wenig Angst, dass es noch ein Gegentor geben könnte, klar. Aber nicht heute, nicht bei diesem Spiel. Und Braunschweig war richtig leise. Da kam eigentlich gar nichts. Kann sein, dass der Wind es aus dem Stadion trug, keine Ahnung. Aber eigentlich hatte ich mir da mehr erwartet. Aber so is auch schön.

Ende und Abfeiern. Großes Kino. Wobei … ich selbst steh ja nicht so auf den Schalke2001Style. Kann mit „Spitzenreiter, Spitzenreiter, hey hey!“ nichts anfangen. Und ich bekomme Gänsehaut, aber sicher nicht vor Freude, wenn ich hören muss: „dritte Liga, niemals, niemals, niemals, niemals!“. Kann man, auch wenn ich es da immer noch peinlich finde, am letzten Spieltag machen, wenn man tatsächlich die Klasse gehalten hat, aber zum jetzigen Zeitpunkt finde ich es … weißt bescheid. Erinnert immer, die alten Unkenrufe hör ich wieder, an Dynamo auswärts. Man führt und hört im Block „Absteiger, Absteiger!“ um dann am Ende das Spiel noch zu verlieren.

Vorm Stadion noch abklatschen, quatschen, Wasser trinken. Und dann ging es heim. Kurzer Stopp an einer Rast und dann in Allertal die Pause. Niels von der Millerntor Lounge gewann als einziger das Tippspiel und spendete das Geld dem Fanladen. Danke. Dann hat uns Hamburg wieder. Das Mainz Spiel im Jolly gesehen, Punkte gemacht und dann bin ich auch schon heim. So mit Wasser & Kaffee isses ja auch nicht so schön. Doch wenn ich ehrlich bin, ich war müde und noch immer krank. Passt also.

Und wie sieht es die nächsten Wochen aus? Ich selbst schätze zwar Frankfurt etwas schwächer als Braunschweig ein, aber die haben daheim auch gegen Darmstadt ganz gut gespielt und beinahe gewonnen. Wird also sicher kein Selbstgänger. Ein hartes Stück Arbeit steht uns da bevor. Und da sind wir als Fans eben auch wieder gefragt. Braunschweig kann jeder. Daheim gegen graue Mäuse muss auch derbe Rabatz gemacht werden. Ein Sieg wäre der Beginn einer Serie. Und bei Union wird es wieder etwas schwerer. Da wird dann auch Fußball gearbeitet. Schöne Spiele brauch ich nicht. Ich will Siege!

Euer Jens

Nie wieder … solche Aufrufe, nie wieder.
Oder warum ich manchmal nur noch kotzen möchte.

Vielleicht bin ich ja wirklich überempfindlich. Vielleicht kann ich mit ein paar Dingen aus der St. Pauli Vergangenheit tatsächlich nichts anfangen, möglich. Aber bin ich wirklich alleine, wenn ich mich über diesen Facebookpost von der offiziellen FCSP FB Seite aufrege?

Mir sagte jemand, dass es schon vor 20 Jahren mal am Millerntor aufkam. Aber ist es deswegen besser? Vor 20 Jahren gab es auch Reichskriegsflaggen am Millerntor. Oh? Diesen Vergleich will natürlich niemand, klar. Aber nur weil etwas aus der Vergangenheit ausgekramt wird, eben wie dieser Slogan, wird es ja noch lange nicht besser. Im Gegenteil. Hier wird Krieg, Faschismus und dritte Liga in einen Topf geworfen und per Hashtag mit Klassenerhalt markiert. Hat wirklich Fußball in der dritten Liga etwas mit Krieg oder Faschismus zu tun? Und was ist mit den 50 Millionen Toten im 2. Weltkrieg? Relativiert man durch solche Postings etwa nicht die ganzen Opfer und die Grauen des Krieges? Und ist Fußball wirklich so wichtig? Ist die Ligazugehörigkeit wirklich eine Frage von Klassenkampf (so wie ich es definiere), von Krieg und Faschismus? Und alles nur für ein paar Likes und Follower?

Gerne möchte ich dieser Person, und denen die es autorisiert haben, mal die Gedenkstätten Fuhlsbüttel, Neuengamme oder auch Bergen-Belsen, gerade weil in unserer Nähe, mal ans Herz legen zu besuchen. Vielleicht kommt dann wieder der richtige Blick auf Krieg, Faschismus, dritte Liga und Klassenerhalt. Ich kann es echt nicht fassen, dass es so einfach durch geht, im FCSP Kosmos.

Früh aufgestanden, rasiert und geduscht. Zu spät fürn Marsch gewesen, passiert.

Dann also hin zum Fanladen, Hefte kaufen, Mate, Kaffee. Leuten kommen, quatschen. Und dann rein ins Stadion. Wollte noch was kaufen, aber gabs nicht, und somit zog ich verwunderte Blicke von Knobi auf mich, da ich ja viel zu früh im Block war. Keine Sorge, kommt so schnell nicht wieder vor. Quatschen und dann einsingen. Erwartungshaltung war natürlich schon sehr groß. Die GG hat einiges angekündigt, die Süd den alten Millerntor Roar wieder finden wollen. Fehlt nur noch das Spiel.

Der Trainer auf seiner üblichen Anpeitscher Tour. Die Mannschaft mit dem Fanladenjäckchen unterwergs. Und los gehts. Sah schön aus, die drei Blockfahnen auf der GG. Und die Bilder von der Süd kennt wohl nun auch jedeR. Das „Aux Armes“ laut und schon läufts. Oder auch nicht. Mehr Ballbesitz, aber nicht zwingend erfolgreich. Chancen waren da, aber wurden nicht genutzt. Auf der anderen Seite hatten wir mit Himmelmann einen im Tor, der schlimmeres verhinderte. Und wie sagte Mätz so schön? Wer das erste Tor schießt, der geht in Führung.

Halbzeit. Dann also weiter. Und plötzlich stand es 1:0. Kalla in den Strafraum und Thy nimmt den Ball an, dreht sich und haut das Ding in die Maschen. Warum nicht gleich so? Der FSV machte nun auf, bemühte sich mehr um die Offensive. Wir somit mehr Platz zum Kontern. Aber dies wurde nicht oder nur halbherzig genutzt. Schade drum, denn somit war das Gegentor absolut lähmend. Wir wurden wieder und wieder am eigenen Strafraum fest gemacht und ich hatte wieder das Gefühl im Bauch, dass man ums nächste Gegentor bettelt. Kennt man ja. Und noch etwas zum Ausgleich. So etwas passiert, also wie es entstanden ist, da würde ich mir keine schlimmen Gedanken machen. Ärgerlich ist nur, dass wir tatsächlich nichts mehr zustande brachten um wieder in Führung zu gehen. Es waren noch gut 30min zu spielen und es kommt nix bei rum? Ende.

Ärgerlich auch, dass mal wieder Becher auf Feld geflogen sind. Egal ob Dr. Felix ein Arschloch ist oder nicht. Egal ob mal bei einer Ecke gegen uns entschieden wird. Aber dies alles rechtfertigt wahrlich keine Becherwürfe. Unfassbar.

Und weil ich gerade bei Unfassbar bin. Wer ist denn für den Einsatz der Reiterstaffel zuständig? Bei einem Spiel gegen den FSV wird so etwas eingesetzt? Dies kann mir sicher auch niemand erklären. Ich meine, selbst bei einer Niederlage wäre es ruhig geblieben, wie immer. Und doch werden die Tiere durch die Massen gejagt.

Nach dem Spiel noch kurz am Fanladen angehangen. Dann heim um einzukaufen und was zu essen. Naja, und weil Faulheit siegt, ich eh nichts trinken kann, blieb ich daheim und bin bei Zeiten ins Bett. Ich werde echt alt.

Euer Jens

BREITSEITE

p.s. diffidati con noi!

Ich habe viel mehr Fragen als Antworten.
Oder ist hier irgendwo eine Kamera?

Nein, dass Spiel macht mich nicht verrückt. Wenn Du keine Tore schießt, dann kannst Du nicht gewinnen. Und mit etwas Pech (willkommen in meiner Sankt Pauli Welt), kassierst Du ein Tor, was dann auch noch unverdient und voller Slapstick ist. Und da gebe ich dem Keeper noch nicht mal die Schuld. Warum? Weil ich damit aufgewachsen bin, bei Rückpässen zu pfeifen, weil es schon gewisses Unvermögen aufzeigt, wenn man den Ball nicht spielerisch aus der Gefahrenzone bringen kann, oder wenigstens aus dem Stadion zu dreschen. Nein, einen Tormann setzt man nur unnötig unter Druck, wenn man so beschissen den Ball zurück spielt. Aber heute spielt man jeden Ball zum Keeper zurück. Naja, und dann passiert es eben. Hier waren zwar Kameras, aber gehörten die auch zu Pleiten, Pech und Pannen? Was für eine Frage?

Aber auch schon am Morgen muss es nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Stehe früh auf, öffne alle Türen und Fenster, heiße den Tag, die Sonne und die Wärme willkommen. Entscheide mich für Shorts und T-Shirt und möchte meine Saison eröffnen. Gehe ins Bad, rasieren & duschen. Und dann komm ich wieder raus, Sonne weg, es ist kalt. Will mich hier irgendwer verarschen? Komplettes Klamotten wechseln war angesagt. Bin aufm Weg nach draußen und geh gleich wieder rein, muss mich wärmer anziehen. 2°C, und dies um 11 Uhr, obwohl es vorher warm war? Ja leck mich doch, Du und Deine Sonne. Ab zum Stadion.

Und hier auch wieder mehr Fragen als Antworten. Warum kommt unser Bus nicht? Warum stehen zwei Leute an den Bussen, sehen die anderen einsteigen und hoffen dann auf eine persönliche Einladung? Bus 2 stand da (da wollten/sollten sie mitfahren), aber sie steigen nicht ein. Bus 1 & 2 fahren also ab. Wir von Bus 3 warteten noch auf selbigen, ebenso die Female Friday Auswärtstour auf ihren Bus. Und die Jungs schauten in die Luft wie Hans? Tja, und unser Bus war rappelvoll. Und nun? Nicht mal ein Teilstück konnten wir sie mitnehmen, die anderen Busse sind ja nun auch schon 45min unterwegs. Da war die letzte Rettung der Bus der Geschäftsstelle. Oh man. Klappte dann wenigstens für die Hinfahrt. Vielen dank dafür. Und ich sah mich dennoch nach Kurt und Paola um.

Mit Musik von den Kaputten Köpfen und den Spinnern (die am 04. April in den Fanräumen ihren 5θjährigen Geburtstag feiern) ging es Richtung Berlin. Zwei Pausen und schon waren wir da. Und mal davon abgesehen, dass Berlin eher Olympia verdient hat als sonst eine andere Stadt, muss ich sagen, denen würde ich auch nichts anderes an den Hals wünschen. Da passte ja tatsächlich mal das Busquiz. Du und Deine Hauptstadt. Widerlich. Und es gibt auch keinen anderen Grund um in diese Stadt zu fahren, außer man fliegt von dort nach Israel.

Angekommen, mit Leuten schnacken, Karte abgreifen, reingehen. Schnell eine Bratwurst (wer mich kennt weiß, dass ich nie in einem Stadion etwas esse, ganz ganz

selten etwas trinke, aber dort esse ich gerne. Aufm Holzkohlegrill zubereitet, lecker) reingeschossen und ab in den Block. Und schon konnte es losgehen. Yeah. Einsingen, Scheiß Union, Scheiß Union, Scheiß Union. Was für ein Rotzsong. Und dann ging es auch schon los. Einer von der Breitseite, der ja seit einiger Zeit nicht ins Stadion darf, wird sicher ein paar Freudentränen am TV verdrückt haben, als er hören durfte „Diffidati con noi! Die Verbannten mit uns!“. Seit langer Zeit mal wieder das Kollektive Arme kreuzen: „Diffidati con noi! Die Verbannten mit uns!“, finde ich echt klasse. Also Stan, Du bist nicht vergessen. Oder war es *Punk'd* und ich fand die Kamera nicht? Mehr Fragen als Antworten, oder?

Schade dass es beim „Aux Armes“ schon klar war, wohin die Reise geht. Ich weiß natürlich, dass gewisse Automatismen, die man vom Heimspiel her kennt, greifen. Auch weiß ich, dass natürlich es der gute Wille ist, der einem dazu bringt, auch auswärts den Wechselgesang zu machen. Aber hier & heute war es komplett falsch. Und schlimm wird es, wenn trotz Ansage es weiterhin im Wechsel versucht wird. Oder ist da nur das Bier schuld? Ich weiß da echt keine Antwort drauf, aber normal ist es nicht. Kann man denn nicht einmal auf den Vorsänger reagieren und will, nein muss, auf Gedeih und Verderb sein Ding durchziehen? Braunschweig war Top. Das hier war ein Flop. Daher war zu Beginn eigentlich schon klar … .

Aber was für Leute manchmal im Block sind … man oh man. Die sind sich auch zu nichts zu blöde. Da hat Andi schon recht, beim Fußball keine Fahnen, wo gibt es denn so was? Rennen nach unten, machen Terz und motivieren die Leute dazu noch mehr abzugehen, selbst dann noch Fahnen wehen zu lassen, wenn einem die Arme schmerzen. Ganz ehrlich, völlig zu Recht. Es gab auch vor den Fahnen Plätze. Es gab auch den Nachbarblock. Und es gab auch den Platz links im Block. Wenn ich in einem Stehplatzblock stehe, dann muss ich damit leben, dass Fahnen wehen. Mal ehrlich, dafür sind es Fahnen. Da frage ich mich, zum ersten Mal dabei? Als ob es nichts wichtigeres gibt als sich zu streiten ob die Fahne die Sicht temporär behindert. Ich werde sie nie verstehen. Naja, nächste Saison … .

Zum Spiel willst Du etwas wissen? Gerne doch. Bist dominant, bis zur Strafraumgrenze. Bälle kommen nicht in selbigen und wenn doch, werden sie nicht verarbeitet. Gründe dafür sind mannigfaltig. Und bevor ich unsachlich werde, es fehlte immer nur das letzte Quäntchen Glück. Sagen wir mal so. Erste Halbzeit. Kann aber auch gegen Ende der zweiten Halbzeit gewesen sein. Es würde sich nichts ändern.

Aber es ist ja wirklich wie bei versteckter Kamera, wenn jemand im Block nach vorne kommt, Finger in die Fresse und pfeift. Wieso? Also es lief die Mitte der zweiten Halbzeit, und der Typ taucht auf und versucht gegen ein paar hundert motivierte Leute anzupfeifen. Respekt. Abgesehen davon, dass dieses Unterfangen unmöglich ist, erklärte mir der Typ: „Nöthe hat gerade eine Chance gehabt, leider vergeben, und die singen hier vom Europacupsieger“. Der war echt böse, etwas auf Zinne. Und hat vom Lied „ich liebe dich, ich träum von dir. in meinen träumen bist

du europacupsieger. doch wenn ich aufwach, fällts mir wieder ein, spielst ganz wo anders, in liga zwei.“ mal so gar nichts kapiert. Und dieses Lied gibt es ja nun seit Trier (also schon recht lange), und noch immer können Leute das Lied nicht einschätzen? Aber ich will nicht meckern, er ist bestimmt Allesfahrer und auch sonst bei jedem Heimspiel dabei. Und da sah ich Chris Howland wieder vor mir.

Wie schon geschrieben: wenn Du selbst kein Tor schießt, kannst Du das Spiel nicht gewinnen. Und wenn Du unnötig den Keeper unter Druck setzt, dann passieren Fehler, wobei wohl auch der Boden sein übriges tat. Aber Du kassierst das Tor und hast verloren. Nackenschlag in der 89.min. Danach ist eh alles nur Krampf und brotlose Kunst. Aus die Maus. Verloren.

Aber Matze Hain, war zwar nie Fan von ihm, hat mal derbe Props kassiert. Macht den Lappen lang und basta. Nebenher, was war dass denn für ne Flachpfeife? Wollte er Union II vs. BFC nachspielen? Oh man, diese Stadt, diese Leute, dieser Verein, alles …. so was von zum Kotzen. Selbst wenn wir dort 3:0 gewonnen hätten. Widerlich. Abhauen.

Dann also zum Bus. Abfahren, eine Pause und das Tippspiel aufgelöst. Unicorn Papa Naki „gewann“ es, doch er spendete es St. Depri. Danke dafür. Das Busquiz aufgelöst (schon auf der Hinfahrt), da Katharina und Antje es schon vorher gewonnen hatten. Uneinholbar. Glückwunsch. Und dann hatte uns Hamburg wieder. Kurzer Abstecher ins Jolly. Aber wenn man nix trinkt … . Und so bin ich heim. Traf noch ein paar Leute aus Bus 1 und sitze nun hier am Bericht.

Euer Jens

P.s. Am 04. April geben die Spinner in den Fanräumen ihren 5θjahren Geburtstag. Geht hin und feiert mit. Musik ist jedenfalls der Hit.

Zwischen Auferstehung und Jugendwahn.
Oder weshalb es mir egal ist.

Als Katholik, der auch noch die Fastenzeit einhält statt sich nach so mancher Niederlage der letzten Wochen ordentlich abzuschießen, glaube ich natürlich an die Auferstehung. Kein Thema. Ich meine, sonst wäre ja alles irgendwie sinnlos, oder? Und so ist es auch beim Fußball. Dass wir mal wieder dran waren, also mit gewinnen, zumal uns die anderen Teams da unten mit ihren Spielen und Punkten gehörig unter Druck setzten, war ja mal klar. Aber gegen Düsseldorf? Und so, in dieser Art & Weise? Ehrlich? Ich hab da echt nicht dran geglaubt. Hoffnung hin oder her, aber so weit geht's dann doch nicht. Egal, gewonnen und basta.

Ostern also zwischen Arbeit (also früh heim, schlafen, rasieren und duschen und los gehts.) und Liturgie verbracht, dann Montag frei, für Fußball. Oder wenigstens für St. Pauli. Da wir uns für den Tresendienst beworben hatten, war ich schon zeitig am Start. Aber nicht nur ich. Die Breitseite hat sich mal in annehmbarer Stärke gezeigt :-). Die erste Schicht war für mich tabu. Also nur etwas trinken und die Zeit abwarten. Gespräche hier, Leute schnacken da. Alles wie immer. Nur eben mit einem Bier in der Hand. Und so sind dann Knobi und ich, so kurz vor Beginn, mit Malte C in die GG (dank Arbeitskarten mal einen anderen Blick riskieren) auf höhe Mittellinie, oben an der Wand platziert. Harren der Dinge die passieren sollten. Und, diesmal (im Gegensatz zu meinem letzten GG Besuch, 8. Spieltag, Saison 2010/11, 16-10-2010, 15:30 Uhr) habe ich mich ganz auf die GG eingelassen. Eintauchen und mitschwimmen, wenn man so will. Bedeutet aber auch, viel Bier und wenig Gesang. Dafür mit einem über Business class Flüge mit dem 787 Dreamliner (Lan airlines) unterhalten. Aber egal, wer meckert schon?

Das „Ultra, Ultra" vorm Spiel vernommen, aber ob es am Wind lag oder was auch immer, sehr leise. Ebenso beim „Diffidati con noi!", aber ein Schmunzeln konnte ich mir dabei nicht verkneifen. Aber lassen wir es, wir wollen ja nicht bei ultras.ws landen :-). Aber wie gesagt, das ganze Spiel über hatte ich nicht so viel gehört. Aber es ist eben etwas anderes wenn man weiter weg steht oder mittendrin.

Das „Aux Armes" kam gut. Mal was anderes es zu erwidern. Und dann konnte das Spiel beginnen. Soll ich wirklich was dazu schreiben? Der Blick von der Mittellinie, oben, ist sehr angenehm. Guter Überblick, auch weil man sehen kann wie sich Abwehrreihen verschieben, wie die Blöcke stehen und vor allem, wie ein Wirbelwind ein ganzes Team auseinander nehmen kann. Tooooooor, und dann gleich noch eins. Und dann wieder eins. 3:0 zur Halbzeit. Und nur die Leute auf der Nordtribüne waren ungehalten. Aber es ist halt Düsseldorf. Jeder blamiert sich so wie er kann. Aber wem sage ich es? Soll ja bei uns nicht anders sein. Auf jeden Fall war das Spiel sehr kurzweilig. Und natürlich, wenn du so ein Spektakel bietest, spielt es dem Support, dem Spaß beim Fußball in die Hände. Und immer wieder Bier. Egal, ich hatte ja Nachholbedarf. Ich beim Bier, die Mannschaft mit den Toren. Da reibt man sich die Augen. Halbzeit.

Und was ist nun mit der Aufstellung? Ehrlich, so was ist mir immer egal. Ob ich den einen Spieler mag, den anderen lieber aufm Feld sehen würde, wen juckt es? Der

Trainer entscheidet. Und da ich dem Trainer meistens vertraue, hat er mal richtig gehandelt. Ob es Glück war? Ob Können? Ob es Magie war? Es ist egal. Wir führen, ohne jemals unter Druck geraten zu sein. Eindrucksvoll. Aber seien wir ehrlich, Düsseldorf war aber auch mal gepflegt schwach. Nee, eigentlich waren sie schlechter.

In der zweiten Halbzeit ging es munter weiter. 4:0, und keine 60min gespielt. Leute, so kann es weiter gehen. Aber wie sagte schon Sepp Herberger? Der nächste Gegner ist immer der schwerste. Und mit dem KSC haben wir mal einen ambitionierten Gegner vor der Brust, mit einem Rouwen Hennings der sich extrem in Schusslaune präsentiert. Da wäre ich mit einem Punkt schon sehr zufrieden. Und ja, mehr geht immer. Ende vom Spiel. Jedoch kein Ende vom Biertrinken.

Wir gleich wieder in die Fanräume. Tresendienst, diesmal auch für mich. Und ich kann es nur von meiner Warte aus betrachten, aber es hat derbe Spaß gemacht. Und es ging schon recht lange. Dann noch ein kleiner Schluck im Jolly, bevor es früh dann noch zum Essen ging. Und natürlich hatte ich Dienstag komplett den Hangover. Selbst als ich noch nachts zur Arbeit bin, hatte ich das Gefühl, dass es sich derbe gelohnt hat. Naja, aber ich glaube, dies sind Anzeichen dafür, dass man schon sehr alt geworden ist. Egal. Ostern ist nur einmal im Jahr.

Euer Jens

Man muss kein Hellseher sein.
Oder alles auf Anfang, oder Ende.

Ich zitiere mich selbst, letzter Spieltag gegen Düsseldorf, nach dem Spiel: „***Aber wie sagte schon Sepp Herberger? Der nächste Gegner ist immer der schwerste. Und mit dem KSC haben wir mal einen ambitionierten Gegner vor der Brust, mit einem Rouwen Hennings der sich extrem in Schusslaune präsentiert. Da wäre ich mit einem Punkt schon sehr zufrieden***.". Und eigentlich ist hiermit schon alles gesagt. Das Spiel sowieso. Das Schlimmste aber ist nicht, dass wir verloren haben, eigentlich schon, klar, aber die Frage des Wie, dies ist doch von entscheidender Frage. Julian Koch, irgendwann mal gegen Ende der zweiten Halbzeit, traut sich gefährlich aufs Tor zu schießen. Und sonst so? Nichts. Absolut nichts.

Früh aufstehen, rasieren & duschen, Brötchen kaufen, den Jungen auflesen, hin zum Treffpunkt. Und der Bus war schon da. Und hee, ein paar Leute, die ich schon lange nicht mehr auf der Tour gesehen habe. Sich rar machen ist ja eine Seite, aber dieses Auftauchen ist schon fast nicht mal mehr homöopathisch. Wie dem auch sei, Platz gesucht und gefunden. Ganz in der ruhigen Ecke. Aber manchmal kann man sich auch täuschen. Egal, dann eben kein Schlaf. Zu lauter Musik und kleinen Unterhaltungen, ging es voran. Justus & Sven in Reihe 1, und Jürgen aufm Bock. Sagt man es so? Ich hoffe. Und diesmal hatten wir nicht nur zwei Bushoschis, auch die Fahrer waren zu zweit. Hat man ja auch nicht oft :-D.

Das Busqzuiz ist eine Wiederholung der letzten Saison. Und obwohl einige damals schon dabei waren (stimmts Paul & Michi?), wurde dieser Vorteil nicht genutzt. Und eine Frage, nein, eine Antwort fand ich immer noch derbe lustig. Ein paar antworteten auf Frage 5 mit b. Köstlich. Aber bei Frage 9 auch mit b zu antworten, dies ist nun auch ein kleines Armutszeugsnis, wie ich finde. Egal. JoggersFlo machte das Tippspiel und in Kirchheim gabs auch mal wieder eine Pause. Und ich beantworte die Frage schon mal jetzt: ja, man kann im Bus einen Sonnenbrand bekommen. Nur, warum nur immer ich?

So sind wir, gut in der Zeit, auf wilden Pfaden durch Karlsruhe, am Stadion angekommen, Leute treffen, Wasser trinken, Sonnencreme (LF50+) nutzen und dann hieß es warten. Mit Malte den Vierten und mit Will den Fünften der Breitseite am Start gehabt. Schon recht wenig, Ihr Luschen! Ins Stadion rein und trotz Sonnenbrille gegen selbige ankämpfen müssen. Trainer heiß, Fans auch, Wetter sowieso. Dann lasst die Spiele beginnen.

Das „Aux Armes" kam gut, ohne Wechsel und schwammigem Gewabber. Da lief es noch. Und keine 3min später … ich wiederhole mich: „ … mit einem Rouwen Hennings der sich extrem in Schusslaune präsentiert. Da wäre ich mit einem Punkt schon sehr zufrieden.". 1:0, 2:0 und keine Gegenwehr von uns. Sobiech und Sobota mit gelb. Für Einsatz und Fighting? Wollmer wetten? Ja, ich weiß, niemand will eine rote Karte riskieren, alle wollen beim Saisonfinale dabei sein. Jeder hat auf diese Chance hingearbeitet. Bla bla bla. Wir stehen am Arsch der Tabelle, wenn nicht langsam mal gefightet wird, langsam mal Gegenwehr entwickelt wird, gerade gegen spielerisch besser Mannschaften (im Moment, denn eigentlich glaube ich, wäre

die Saison anders verlaufen, wir würden uns da unten gar nicht wiederfinden), dann ist wirklich am Ende der Saison Finale. Da gibt es nicht mal mehr Bonusspiele. Mehr Verzweiflung, meinerseits, geht echt nicht. Hatte ich nach dem Düsseldorf Spiel Hoffnung, auch wenn klar ist, dass Düsseldorf nicht stattfand, so hatte ich vielleicht nicht mit einem Sieg gerechnet, ein Punkt, natürlich, dies wäre gut gewesen. Aber wodurch wäre dieser zu rechtfertigen gewesen? Ein Schuss aufs Tor, sonst komplett nix. Und ja, hier und da haben wir uns schon was erarbeitet. Ich kann es nicht mehr hören. Die Anzeigetafel sagt was anderes, die Tabelle sagt was anderes. Augenwischerei hilft uns nicht mehr. Spielende.

Trainer vorweg, Mannschaft hinterher, kamen an den Zaun. Da war ich schon auf dem Weg nach oben. Mein Applaus kam höflich, sicher jedoch nicht sehr laut. Wäre anders gewesen, wenn zählbares oder wenigstens kämpferisch was rum gekommen wäre. Und daher kann ich auch die Verzweiflung von Andi begreifen. Du stehst da oben, gibst alles, siehst in die Gesichter der Leute, 3:0 und willst dann noch zu lautem Gesang motivieren? Früher wären sie vom Zaun gestiegen, sicher. Aber man versucht sein Bestes. Schade, dass es wieder nicht gereicht hat. Wenigstens waren zum Ende des Spiels die Fahnen unten. Muuaaaaah.

An den Bussen nur noch kurz gequatscht, viel gab es aber auch nicht mehr zu sagen. Außer: wer kennt Martin? [sarkasmusmodus an] Nun gut, USP muss aber noch gewaltig an ihrer Außendarstellung arbeiten. Und vielleicht sind es nicht immer nur „die Anderen“ sondern sie selbst. Was ich meine? Eine der weltbesten Busfahrerinnen überhaupt, und wir alle, die wir FL fahren wissen sie zu würdigen, in ihrer liebenswürdigen Art wohl einzigartig, zu uns zu delegieren, weil man mit ihr Probleme hat … ich weiß nicht ob dies als Lösungsansatz taugt. Man sollte an sich arbeiten, statt sich an anderen abzuarbeiten. Wir mögen Mandy :-D. Und nebenher, ich glaube sogar, dies fällt unter das Antidiskriminierungsgesetz/Mobbing. Denn ich glaube, ich bin ja so ein Seelenblicker, sie fühlt sich schon gemobbt. Da steckt auch ein zutiefst kapitalistischer Wesenszugs dahinter. Hire and fire. Passt mir wer nicht, mobbe ich ihn/sie, oder „delegiere“ sie in andere Busse. Beinahe so wie im richtigen Leben. [sarkasmusmodus aus]

Dann mit sinnloser Polizeieskorte vom Hof gefahren, Pause hier, Pause da. Musik hier, schnarchen da. Und wenn man, wie ich, nüchtern bleibt, dann offenbaren sich Dinge … man möchte sich glühende Nadeln durch Ohr stechen. Versteht mich nicht falsch, schön war es dennoch :-D. Also die Fahrt, nicht das Spiel. 5 Uhr, Hamburg Hauptbahnhof. Die Mischung aus Schnapsleichen und Schichtfressen. Daheim noch was gegessen, bisserl Internet und irgendwann mal ins Bett.

Mit Stefan & Jan, von der AS, haben zwei das Busquiz gewonnen. Ob jemand das Tippspiel gewann? Ich hoffe nicht. Aber dies würde auch nichts ändern.

Bei so einem langen Weg, da spüre ich Tage später noch was davon. Und bei so einer Niederlage, da sitzt der Schmerz dann richtig tief. Mit Nürnberg, für die es zwar um nichts mehr geht, steht dennoch jemand demnächst auf der Matte, der sich sicher nicht kampflos ergeben wird. Und dann fahren wir nach Heidenheim. Leichter wird es auch nicht. Alles in allem … gute Nacht.

Euer Jens

Ebay: Sofort-Kauf.
Oder warum Geld wohl nicht die Lösung ist.

Irgendwer schrieb, nach Freitag, sinngemäß: Lasse Sobiech sofort kaufen. Gäbe es einen Button bei Spielertransfers, es müsste tatsächlich ein Sofort-Kauf werden. Aber wir wissen es besser. Alles Geld der Welt wird nicht reichen um den Spieler zu kaufen und mit einem Vertrag auszustatten, der ihn längerfristig bei uns hält. Mit seinen 24 Jahren hat er natürlich noch Entwicklungspotential nach oben, und eine Karriere von mindestens noch sechs bis acht Jahren vor sich. Und auch wenn es bei seinen bisherigen Vereinen, auch zur Leihe, nicht wirklich derbe durch die Decke ging, bei uns sehe ich ihn leider nicht mehr. Nicht dass ich es nicht wünschte, im Gegenteil. Aber, egal in welcher Liga wir nächste Saison spielen, bei uns wird er es leider nicht. Leistung weckt Begehrlichkeiten.

So also Freitagmittag aufgestanden, rasieren & duschen. Durch schlechtes Zeitmanagement das erste Freibier verpasst. Dank Paul noch an die Mate, die Basch und den Kiezkieker gekommen. Irgendwann dann in den Block. Abwarten. Blockfahnenchoreo. Und das Spiel konnte beginnen.

Das „Aux Armes“ kam recht gut. Unser Support über weite Strecken des Spiels auch okay. Nürnberg war hin und wieder mal zu hören. Das sollte zu denken geben. Wie dem auch sei, ärgerlich sind Gästefans auf den Business Seats ja immer. Aber wenn der eigene Anhang nach unten an die Brüstung kommt und wegen wehender Fahnen auf der Süd rumprollt, dann fehlen mir die Worte. Nein! Die Worte fehlten mir nicht. Und nicht nur mir. Somit wurde der Herr mit einigen gutgemeinten Hinweisen zurück zu seinem Platz beschimpft. Zum ersten Mal scheiße viele Geld ausgegeben und dann noch eine schlechte Sicht durch wehende Fahnen? Man kann aber auch mal so richtig Pech haben :-D. Dass nebenher ein Mensch zwischenzeitlich immer wieder aufgesprungen ist, Richtung Vorsänger wild pfiff und gestikulierte, uii uii uii. Sogar mit einer Trillerpfeife. Kann es sein, dass der Freitag ganz im Zeichen von „Versteckter Kamera“ stand? Oder war es Tag des Fratzenmagneten? Business Seats abschaffen – Sofort!

Spiel war okay. Nürnberg wusste wo das Tor stand und schoss öfter mal gefährlich aufs Tor. Himmelmann machte was er soll, das Tor sauber halten. Warum aber schießen wir nie aufs Tor? Ja, ich weiß, sah teilweise recht gut aus, was bis zum 16er gespielt wurde. Aber dann fehlte der entscheidende Zug zum Tor. Schüsse aus der Distanz … ich überlege gerade, wie oft ich es diese Saison und auch Saisonübergreifend schon schrieb … es muss an die hundert mal gewesen sein. Entweder wiederhole ich mich wirklich Woche für Woche oder die Mannschaft schießt tatsächlich seit Monaten nicht mehr aus der Distanz aufs Tor. Nun ja, wird wohl beides sein.

Zur Halbzeit gab es noch eine kleine Choreo, die bei den Franken wohl nicht so gut ankam :-D. Weiter im Text. Spiel so weit okay. Wir fangen keine Tore, aber wir schießen auch keine. Und man kann auch mit einem Punktgewinn gegen Nürnberg zufrieden sein. Sicher. Man kann aber auch, so wie Lasse Sobiech, kurz vor Knapp dann doch noch das Tor machen. Und natürlich hat sich die ganze Anspannung

entladen. Es muss laut bis zum Hafen gewesen sein. Menschen die sich nie vorher gesehen haben, sich wohl auch nie wieder sehen werden, lagen sich in den Armen. Ich sah Tränen der Erleichterung in manchen Augen. Menschen schrien vor Ekstase. Lobpreisungen schallten durchs Stadion. Naja, vielleicht nicht ganz so. Aber erleichtert, teilweise auch fertig, waren da schon ein paar Leute. Der Schlusspfiff war tatsächlich eine Erlösung. Jubel, Trubel, Heiterkeit.

Ein paar von uns sind erst mal, nach zwei Bier am Jolly, zum Essen gegangen. Energie zuführen, runter kommen, den Kopf frei bekommen. Später ging es zum Cocktail und Biertrinken ins Bistro der kP. Unterwegs schon viele Leute getroffen, an/in der kP sowieso. Und am Ende landet alles im Jolly. Ist doch immer so. Und so ging es heim.

Samstag und Sonntag die Fußballwelt nur am PC verfolgt. Bruno macht was er kann … nichts. Frontzeck zieht es nach Hannover, wo sich Fanszene und Kind vertragen haben :-P. Und Daube zieht es nach Berlin. Sportlich gesehen macht es für mich keinen Sinn. Aber jeder ist halt für sein Handeln selbst verantwortlich. Wer aber so lange in einem Verein ist, selbst wenn er hier zum Nationalspieler werden würde, er würde wohl immer noch als der nette kleine Dennis angesehen werden. Weißt schon: der Prophet im eigenen Land … . Aber Berlin?

Euer Jens

Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp.
Oder warum es jetzt um nichts mehr geht.

Ja, im Kinderlied heißt es dann auch: „über Stock und über Steine, aber brich dir nicht die Beine.“, und doch gab es Verletzte. Naja, einen Verletzten. Böse Stimmen behaupten, es war der beste Einsatz des Tages. Aber dies kommt nicht von mir. Denn, so blöd es auch klingen mag, es erinnert an das Spiel in München. Optisch wohl besser aber am Ende mit leeren Händen dagestanden. Und es ist noch nicht mal unglücklich. So wie bei einem verschossenen Elfmeter oder wenn Dir einer oder zwei verweigert werden. Nein, es ist alles hausgemacht. Ballbesitz, optische Überlegenheit, Laufbereitschaft nützt dir alles nichts, wenn du keine Tore machst. Klingt einfach, ist aber so.

Nein, ich war nicht im Stadion. Ich war noch nicht mal mit auf Tour. Nicht weil ich nicht wollte, keine Frage. Aber manchmal spielt das Schicksal einem nicht in die Karten. Da nützt dir auch der Joker nix. Daher ein TV Bericht? Eher weniger. Nur ein paar kleine Anmerkungen.

Das nicht gespielte Busquiz. Kannst es ja mal versuchen. Natürlich ohne Google usw..

- "Aux Armes" kam recht gut rüber. Der Support war oftmals gut zu hören. Aber da weiß man ja nie, wie die Mikros stehen. Hört sich jedenfalls ganz gut an und optisch war es auch nicht schlecht.
- wobei auch rüber kam, dass in Heidenheim schon arg auf Event geballert wird. Habe ich so nicht erwartet. Hörte sich oftmals schrecklich an. Muss ich echt nicht haben.
- Und ja, die Mannschaft zeigte Einsatz, spielte optisch recht gut. Also wenn man vergleicht, was wir schon oftmals diese Saison zusehen bekommen haben. Immer in der Relation sehen, bitte.
- Chancen wurden herausgespielt, aber … wie so oft, nicht konsequent und nicht dynamisch genug. Es reicht eben nicht bis zum 16er gut auszusehen wenn dann der entscheidende Knaller ausbleibt. Dies beziehe ich nicht auf die/den Stürmer per se. Auch aus der zweiten Reihe kann gerne mal aufs Tor geschossen werden. Denn wirklich hart wurde der Keeper der Heimmannschaft nicht geprüft, leider.
- Zur Mitte/Ende der ersten Halbzeit kam es zu einem Bruch beim FCSP und Heidenheim kam besser ins Spiel. Somit war die Chance vertan um Heidenheim festzumachen, da man ja selbst keine Tore schoss.
- Das erste Gegentor war … da passte aber auch alles, also für Heidenheim. Hätte so nie passieren dürfen. Keine Zuordnung, Gegner werden nicht übergeben, freier Spielraum für Heidenheim.
- Elfer gegen Cooper kann man leider geben. Mal davon abgesehen, dass Cooper auch für den Elfer verantwortlich war, weiß ich immer noch nicht, welche

Rolle er in unserem Team spielt. Denn als Bereicherung sehe ich ihn nicht. Oftmals wirkt er eher wie ein Fremdkörper.

- Nöthe würde ich jetzt auch nicht hochleben lassen, nur weil ein Kopfball auf die Latte ging und weil er kurz vor knapp das Anschlusstor erzielte. Nein, unsere Stürmer, wenn man sie als solche bezeichnen möchte, wohlwollend, sind mal so was neben der Spur. Verhoek, Nöthe, Budemir …

Ewald zeigte Einsatz, ging aber auch schief. Spiel mal wieder verloren. Und da wir nicht die Aussetzer der Anderen nutzen können, ihr wisst es längst, ist der Zug abgefahren, Schicht im Schacht. Und so wir wir letzte Saison hätten aufsteigen können, die Chancen waren da und wurden fahrlässig liegen gelassen, so müssten wir diese Saison nicht absteigen. Aber wer fahrlässig mit den wenigen Chancen umgeht … soll ich wirklich noch mehr der Worte verlieren?

Ich kotze eigentlich nur noch. Gegen alle drei Aufsteiger sahen wir scheiße aus. Und mit etwas Glück, oder Unglück, steigen vielleicht gleich zwei von denen auf. Die Chancen bestehen. Und der dritte, der hat gegen uns eigentlich den Klassenerhalt gerade klar gemacht. Jetzt kommen die RB Fans nach Hamburg, mit Sonderzug und ausverkauften Gästekontingent. Na prima. Und dann noch in die Region. Bin ich eigentlich der Einzige, der da das große Kotzen bekommt. Die mit ihren Dreckstaschentücherscheiß. Oder glaubt noch jemand daran, dass wir mal wieder aufm Berg gewinnen? Mach dich nicht lächerlich. Der Rest ist Bochum und auswärts bei einem Vielleichtaufsteiger. Das war es in Liga 2. Dafür entschädigen zwar die Gegner der dritten Liga, aber wenn ich ehrlich bin, ich bin schon derbe enttäuscht. Da hilft auch kein Dynamo, HFC, Hansa und Sonnenhof Großaspach. Scheiße eben.

Das Busquiz aufgelöst.

Euer Jens

Harald Juhnke: Barfuß oder Lackschuh.
Oder … Hella von Sinnen: Alles Nichts Oder?!

Nein, ich glaube immer noch nicht daran. Eine Rettung wird es nicht geben. Trotz Stand jetzt: Platz 15. Zu viel kommt da noch auf uns zu. Und aufm Berg sind die Hosen voll genug. Aber ich will da gar nicht meckern. Doch schon, weil wir vom Potential nicht da unten stehen dürften. Aber das Spiel heute hat wieder einmal gezeigt, was Motivation, was Einsatz möglich macht. Die Mannschaft war von Anfang an da. Kein warmlaufen, kein abtasten. Und die Ränge? Ich bin sicher kein Fan von Selbstbeweihräucherung, und viel zu oft wurde ich diesbezüglich auch enttäuscht. Aber heute kam richtig derbe was rüber. Und nicht nur auf die letzten 5min bezogen.

Was für ein Auftakt in den Mai. Mit Smoking & Fliege zur Spendengala „eine Nacht im Casino“. Zu hochtrabend? Egal. War ein feines Ding. II. Damen & VIII. Damen: bitte wieder. So war ich froh, dass ich, entgegen meines üblichen Planes, dann doch am Freitag frei gemacht habe. Samstag wieder schufften gewesen, Sonntag früh heim, Nickerchen, rasieren & duschen. Und dann zum Stadion. T-Shirt Wetter, und weil ich von der Breitseite einen neuen Hoodie und T-Shirt gekauft habe. Dank Malte gab es die Hefte und eine Mate. Dann in den Block und dann konnte es eigentlich auch schon losgehen. Gewundert habe ich mich, weil wir eigentlich immer sehr schnell mit Umsetzungen sind, dass diesmal es noch nicht zur Fahnenparade kam. Das wäre ja mal schön gewesen. Geballte Fahnentradition. So eben wieder die üblichen 7min einsingen. Einlaufen der Mannschaften, Konfetti, Fahnen, Doppelhalter, Kassenrollen, Luftballons, Blockfahne, Rauch und Feuer. Meine Meinung? „That‘s the way i like it“. Und laut war es von Anfang an. Klar, der Wind hat da auch einiges weggetragen, aber wenn man halt mitten drin steht, dann kommt es richtig gut.

„Aux Armes“ und noch bevor ich mich einrichten konnte, Chance für den FCSP. Ohne Scheu, voller Tatendrang, mit der richtigen Einstellung und klasse Auftreten. Das hat echt derbe Spaß gemacht zuzusehen. Da brüllt, singt und tanzt es sich noch mal so gut. Und was die Truppe heute geleistet hat, sich nicht ihrem Schicksal ergeben, gezeigt wer Herr im Haus ist und sich nicht auf die dümmlichen Schauspielereien eingelassen. Was für ein mieser Auftritt der Gäste. Ich bin ja, man mag es mir ja nicht anmerken, ein Verfechter der These „wer so tut als wenn er gefoult wird, dem muss man nur derbe die Knochen brechen, damit das Jammern sich auch lohnt.“. Aber wie gesagt, mich lässt ja keiner mehr aufs Feld. Dies hat jetzt nicht unbedingt etwas mit diesem Gegner zu tun, bei Jarolim habe ich auch diese Gefühle. Verurteilt mich, mir doch egal.

Ja, Schachten hat Spaß gemacht, wenn auch nicht erfolgreich und manchmal zu ungenau. Aber mit diesem Kämpferherz gehört er in die Mannschaft. Das fehlte in den letzten Spielen. Und natürlich waren manche Abspiele von unseren Spielern schon grenzwertig. Aber einem Verlorenem Ball wurde diesmal nicht nur nachgesehen, man setzte nach. So ähnlich war es dann auch beim Tor von Thy. Kalla spielt einen guten Ball, Thy legt sich den Ball eigentlich zu weit vor, doch am Ende zappelte der Ball im Netz. 1:0.Explosionsartige Entladung. Halbzeit.

Der Schiri Brand, auch wenn er mich hin und wieder zu ein paar schlimmen Worten reizte (ich sage nur: Miststück. Du Teufel), war nicht ganz so schlecht, wie ich ihn während des Spiels manchmal sah. Natürlich hatte ich hin und wieder das Gefühl, dass er auf Linie war, wie man damals so schön sagte als der BFC Serienmeister wurde. Mal pfiff er für uns, mal gegen uns. Eine klare Linie war aber irgendwie nicht erkennbar. Es klingt sicherlich gerade etwas widersprüchlich, aber dieser Widerspruch war wohl sein Konzept. Egal.

Zweite Halbzeit war natürlich eine Mischung aus Hoffen und Bangen. Zwischen „da geht noch was“ und „pfeif endlich ab“, in der 65.min. Und als Kalla gegen den Pfosten flog, oder auch nicht, war natürlich auch wieder auf den Rängen Feuer unterm Dach. Die einen hatten ihr Feindbild, die anderen sahen die Schauspielertruppe und wieder andere hatten oftmals beim Singen offene Münder, obwohl kein Ton raus kam. Komisch, oder? Derbe geiler Chant am Start und doch versagt plötzlich die Stimme, weil da mal ein Angriff gegen uns läuft. Hoffen und bangen. Ist halt so.

Heute jedoch war nichts zu machen. Also sind wir nicht barfuß heim mit Nichts in der Hand. Diesmal hieß es Lackschuh und Alles. Schade nur, ja schade nur, dass da unten auch noch von Aue und Fürth gewonnen wurde. Das wiederrum macht es weiterhin schwer bis unmöglich die Klasse zu halten. Aber wem sage ich es? Schlusspfiff und Ende. Mit dem Jungen gleich raus und heim. Kurz noch die zweite Halbzeit aus Mainz gesehen und damit war auch schon wieder die Laune im Arsch.

Euer Jens

Die Stufen zum Erfolg sind beschwerlich.
Oder wie ich es aussitze.

Ich habe es von Beginn an gesagt, ja wirklich. Schon vor Wochen, noch in der Nacht, selbst am Stadion vor Spielbeginn. Immer habe ich es gesagt, das kann ich beweisen, denn ich bin da ganz ehrlich. Ich wusste dass wir aufm Berg gewinnen. Ja wirklich, ist so. Wer etwas anderes behauptet, der lügt! So muss es sein.

Ich wollte wirklich nicht schon zum x-ten mal auf den Berg fahren. Man wird älter, die Fahrten immer länger und Schmerzen immer größer. Hätte ich eine Ausrede gehabt, ich hätte sie genutzt. Aber da der Goldhamster schon vor Jahren das Zeitliche segnete, der Goldfisch nun auch schon ewig durch den Lokus schwimmt, und selbst die Omi nicht mehr als Ausrede herhalten konnte, bin ich also doch mitgefahren. Aber Lust hatte ich keine, kannst du glauben. Und bezahlt war ja auch schon alles. Also rasieren & duschen, ab zum Treffpunkt.

Mit Romy (welche das Busauslosen verlor) Bus 2 geentert. Platz gesucht und gefunden. Und mit Mandy (ich mag ihren Esprit) eine liebe Busfahrerin bekommen. Ich glaube, dies ist der Beginn einer langen Freundschaft. Ich mag sie wirklich. Und ich bin eh ein Charmebolzen, man muss mich einfach lieben. Klar. Zwei Busse von USP, fuhren schon vorher, zwei Busse vom Fanladen und dann noch ein Bus der Ragazzi. Zug war ja nicht. Nette Leute am Start. Jetzt weiß ich auch, weshalb der Fanclub „18 auf 12“ so heißt wie er heißt. War ne schöne Fahrt. Natürlich mit Knobi an meiner Seite. Geschlafen habe ich natürlich auch zwischendurch. Aber man hörte es wohl nicht so sehr :-D.

Und so ging es durchs Land, nebenher das Busquiz gemacht und GeburtstagsJoggerFlo machte das Tippspiel. Alles so wie es sein soll. Bei einer Rast mal wieder etwas Catering gemacht. Diesmal gab es gegrillten Spargel, gebratene Hähnchenbrustfilets (beides danach in Streifen geschnitten), zwei Sorten Peperoni, Mozzarella, Cocktailtomaten, alles als Salat angerichtet mit einer leckeren Vinaigrette. Dazu gab es Brot. Später noch kurz die letzte Rast Heubergerhof gemacht. Eine sportliche Fraktion der Bauern machte dort auch halt und übte Roundkick und so Zeugs :-D. Mandy ließ keinen Austausch von Telefonnummern zu. Die Bauern also wieder zurück auf den Hof und wir angekommen. Und hatte Romy noch zu Beginn das Busverlosen verloren, stellte es sich als Gewinn heraus. Bus 1 blieb an der Kreuzung stehen. Und was machten die Cops? Ohne Stress: alle aus Bus 1 als Stehplatzgäste mit in Bus 2. Zum Glück war es schon in der Region und nicht so schlimm wie letztes mal bei der Heidenheimtour von USP.

Die „Angst“ bei den Messehallen parken zu müssen, ließ mich schon im Vorfeld zwei Nummern von Taxiunternehmen heraussuchen, denn ich wollte nun wirklich nicht wieder hochlaufen. Kurz vorm Gästeblock einen Halt gemacht, weil Ordner Willi wohl was falsch verstanden hatte. Also alle raus. Doch Mandy ist clever und fuhr uns dann doch noch direkt vor die Tür. Kein Laufen, keine Anstrengung. An den Bussen liebe Leute begrüßt, gequatscht, das erste Bier des Tages getrunken. Und durch Zufall noch an zwei Sitzplatztickets gekommen. Und da die Anderen eh schon im Block waren, war es an Paul und mir, diese zu nutzen.

Die Stufen zum Erfolg sind beschwerlich. So auch bei uns. Die ganzen Treppen hochlaufen, da brauchst du tatsächlich Sitzplätze. Was fürn Scheiß. Und was gibt es da oben nicht? Richtig, einen Bierstand. Dafür also noch mal die ganzen Stufen runter und dann wieder rauf? Auf keinen Fall. Und wie es sich gehört, wir bestanden auf unsere Sitzplätze. Die vor uns stehen wollten, sind dann aber auch schnell weg. Du weißt schon weswegen: Fahne runter. Mannschaftsaufstellung, okay. Die Bauern machten da eine tolle Show draus. Naja, wenn du dich die ganze Zeit mit Kartoffeln und Gülle zum Düngen beschäftigen musst, bist du sicher angetan davon. Auch von den Einblendungen auf der Anzeigetafel während des Spiels. Mir als Fußballfan ist es zwar zuwider. Aber wer bin ich, dass ich über andere richte?

Mannschaften laufen ein, Gesang auf unserer Seite. Das „Aux Armes“ so wie es hier halt immer ist. Leider auch, weil man oben fast nichts von den Vorsängern mitbekommt und eher raten muss oder seiner Intuition folgt. Schade auch deswegen, weil da oben auf den Sitzplätzen, wo die meisten Leute die ganze Zeit standen, sehr supportwilliges Potential vorhanden ist. Ein Vorsänger in der Mitte des Stehplatzblockes, oder vielleicht sogar höher, zum Querzaun hin, hätte da derbe geholfen. Optisch sah man daher auch, dass, weil eben alle drei fast auf einer Linie waren, beim Klatschen eher so die ersten 10 Reihen mitmach(t)en und alles was höher war, die Hände ganz selten nach oben brachte. Bei einem Block, welcher eher wie ein Schlauch wirkt, braucht es vielleicht einen Vorsänger, der sich höher positioniert. Wie gesagt, oben wäre die Mitmachquote viel größer gewesen. Ansonsten war es okay.

Der Kienhöfer … aus dem werde ich auch nicht mehr schlau. Aber zunächst zur ersten Halbzeit. Das war ja echt schrecklich anzusehen. Von so weit oben (54. Reihe) sieht man das Spiel natürlich um einiges anders als von unten oder der Seitenlinie. Und hätte die Region nicht so versagt, wir hätten uns über ein paar Gegentore nicht beschweren dürfen. Das war ja echt gruselig. Und selbst waren wir natürlich von einem Tor so weit entfernt wie ich von einer erfolgreichen Diät. Aber wir dürfen feststellen, die Abwehr steht, der Keeper ist ein Guter. So retteten wir das 0:0 in die Pause. Bis hierhin ein großer Erfolg. Wie ich oben schon schrieb … verklausuliert, hatte ich schon arg mit einer Packung gerechnet. Und beinahe wäre es auch so eingetroffen. Erwarte nicht so viel, dann wirst du nicht enttäuscht. Oder anders ausgedrückt, unverhofft kommt oft. So auch zur Halbzeit. Nein, kein Bier. Aber die Toilette war nur ein paar Treppen tiefer. Also nicht ganz so weit unten.

Und noch mal zu Kienhöfer … aus dem werde ich auch nicht mehr schlau. Wir hätten uns nicht beschweren dürfen, wenn er einen Elfer gegen uns gepfiffen hätte. Es war kurz vor Ende. Wir fällen einen Bauern im eigenen Strafraum und kein Pfiff. Kein Pfiff? Krass. Habe es tatsächlich anders gesehen. Aber ich habe es sicher nicht gefordert. Gefordert hingegen war „Kalla your life“. Kurz nach der Pause, ein unglücklich (also nicht für uns) verlängerter Ball nutze Kalla und machte ein schönes Tor. 0:1! Und dann kamen die Chancen recht zügig für uns und knapp 8min später gab es sogar einen Elfer für uns. Und den kann man natürlich auch so geben. Da war jetzt nichts, wo man hätte den Ansatz zum Protestieren finden können. Foul an Buchtmann und Halstenberg hat es clever gemacht: 0:2. Da kann man ruhig zwei drei

Mal zur Anzeigetafel schauen. Nebenher wünscht man sich auch, dass gerne schon jetzt abgepfiffen wird.

Jetzt rannten die Bauern zwar stürmisch aber unkontrolliert an. Die Abwehr war gefordert und hielt stand. Und unser Keeper zeichnete sich hier saustark aus. Der Mann entwickelt sich zum Turm in der Brandung. Was für eine geile Scheiße. Ich denke mal, er wird in der Elf des Tages landen. Und wenn du immer mal zur Anzeigetafel schaust, Spielstand und –zeit checkst, dann auch noch sehen musst, dass Union gegen Aue die Segel streicht, dann ist dieser Sieg, zumal tatsächlich alle Mannschaften da unten gewannen (unser Sieg gegen Leipzig sollten wir also nicht so hoch einschätzen, wenn Sandhausen dort mit 0:4 gewinnt) zwar nicht die Rettung, aber ein Hoffnungsschimmer. Mehr aber auch nicht. Ende.

Jetzt aber war nur noch feiern angesagt. Und wenn man bedenkt, wie sehr ich diese Region, ihre Fans, dieses Mannschaft und das Stadion so abgrundtief widerlich finde, so war es eine Genugtuung denen ihre eigene Taschentüchershow um die Fresse zu ballern. Oben flogen Tempopackungen durch den Sitzplatzblock, damit auch jeder daran teilhaben kann. Unten waren rote und weiße Servietten am Start. Sah saustark aus und man merkte, dass es von ganzem Herzen kam. Im Gegensatz zu den Rolling Stones, gab es bei uns keine „sympathy for the devil“. Im Leben nicht. Alles richtig gemacht.

Draußen gab es erst mal etwas Wasser für mich, gewollt, und einen kleinen Sonnenbrand, ungewollt. Abklatschen, sich diebisch freuen, aber auch erschöpft sein. Keine große Show. Also nicht an den Bussen. Dann ging es per Eskorte durchs Dorf. Und ab auf die Autobahn. Dann hieß es erst mal Meter um Meter schrubben. Mit toller Musik (jede CD wurde immer bis zum Ende gespielt, also kein Discomix) zB Norbert und die Feiglinge und einiges mehr an solchen Liedern :-D.

Das Busquiz natürlich aufgelöst, doch heute konnte nur einer gewinnen: GeburtstagsJoggerFlo. Das Tippspiel hat niemand gewonnen, obwohl ich mal wieder nahe dran war (0:3), und somit wandert der Pott in den Fanladen. Mandy gab gut Gummi, fuhr nen heißen Reifen. Selbst in Göttingen diesmal nur ein kurzer Stopp. Mitternacht heimgekommen. Ich schon Hbf raus, wollte nur noch heim. Dort noch etwas gegessen, ein zwei Bier und dann geschlafen. … ich träum von Dir … .

Euer Jens

Umberto Tozzi vs. Howard Carpendale.
Oder einfach nur Thy amo.

Natürlich ist es einfach jetzt groß zu schreiben: ich hab es schon immer gewusst. Aber ich kann es nicht. Nicht weil ich mich nicht mit fremden Federn schmücken will, will ich wohl. Aber seien wir ehrlich, niemals vorher hat so ein Sieg einen ratloser stehen lassen. Klar, beim Torjubel, so Tor für Tor, brach der Jubel aus, wurde größer, wurde stärker. Aber am Ende fehlt dann doch das Emotionale, das Befreiende, das Erlösende. Tabellenrechner hin und Spielentscheidungen her, am Ende kann es doch noch gewaltig krachen. Die Erde wird sich auftun und wir landen in einem Loch voll Scheiße. Und dies ist es, was mir Sorgen bereitet.

Tja, trotz Frei und später Anstoßzeit habe ich mal ein schlechtes Zeitmanagement. Aufwachen, Internet. Kann nicht gut gehen. Dann ins Bad (und hier ist die richtige Reihenfolge … Basch vom Spieltag), rasieren und duschen (wer duscht denn erst und rasiert sich danach? Völliger Quatsch). Und dann los. Schienenersatzverkehr, juhu. Hätte man wissen können. Ich ja wohl mal nicht. Kam zwar dennoch gut in der Zeit am Stadion an, auch um den Marsch der Bochumer vom Hafen kommend zu erleben. Man hatte fast den Eindruck, die mögen uns nicht :-D. Egal. Leider keine Zeit gehabt für die Freunde von den Sankt Pauli Supporters Senftenberg. Daher auf diesem Wege: Danke fürs Likörchen. Immer wieder gerne.

Im Fanladen die Basch (hat mir diesmal sehr gefallen), den Kiezkieker (gefällt mir immer) und den Übersteiger (da muss man ja nix zu schreiben) gekauft. Eine ungekühlte Mate dazu und raus zu den Verkäufern. Schön, dass es jetzt immer wieder Merchstände gibt. Blocknachbarn, Breitseite, USP. Dazu der Fanladen. Kann man, nein soll man sich immer eindecken. Weiter so. Mal sehen was so über die Sommerpause gemacht wird und was dann bei raus kommt. Ich spare jetzt schon mal. Unsere Neumutter mit Söhnchen getroffen und gequatscht. Wirklich supersüß die Beiden.

Dann ins Stadion und noch ein paar Minuten Vorlauf ertragen müssen. Bei Herbert hätte ich glatt mitsingen können. Und dann ging es los. Schön auch, dass der Schiedsrichter ausgepfiffen wurde. Hat er sich aber auch verdient. Stadion prall gefüllt. Erwartungshaltung, gerade durch den Sieg in der Region, hoch um dann gleich mal die kalte Dusche zu bekommen. 0:1. Ja spinnen die? Kalt erwischt, gerade auch durch einen ehemaligen Mitspieler, so etwas kennen wir ja. Und eigentlich würde jetzt die Lähmung einsetzen. Doch als das 0:2 eben nicht fiel, hat sich die Mannschaft gerappelt und beeindruckte mich tatsächlich aufs Neue. Ausgleich und (Phrasenschwein lass klingeln) das Führungstor kam zum richtigen Zeitpunkt. Halbzeit.

Hatte ich etwas gegen den Schiri geschrieben? Nee, ich doch nicht. Deniz Aytekin machte einen sehr entspannten Job. Er hat sich jetzt nicht wirklich in mein Herz gepfiffen, aber was er machte, machte er gut. Nicht nur, aber vielleicht auch, weil wir gewonnen haben, aber hätten wir verloren, ich denke fast, mein Urteil wäre dennoch ähnlich ausgefallen. So kann er wiederkommen. Und auch schon Samstag, beim Spiel in Stuttgart, war ich positiv überrascht von Gräfe. Mal ehrlich, irgendwas ganz ganz

komisches geht hier vor.

Zweite Halbzeit begann wie die erste endete. Tor für unseren Verein. Der Rest war Routine und die Tore fielen beinahe im Minutentakt. Und nein, habe ich so auch nicht erwartet. Und auch erst beim 4:1 fiel bei mir die Anspannung, konnte ich erst da richtig jubeln. Wir haben unseren Teil dazu beigetragen, dass der Klassenerhalt machbar ist. „Immer weiter, lass‘ den Kopf nie hängen. Du auf dem Rasen, wir auf den Rängen.“. Wenn es doch nur so einfach wäre.

Die Region verkackt in Aue, Darmstadt in Fürth, Nürnberg wird ein Tor in München geklaut (ist schon echt ne Nummer), und somit ist klar, dass nichts klar ist. Noch eine Woche Kopfrechnen und hoffen, dass wir nicht in die Relegation müssen, oder gar absteigen. Und so sehr ich mich auf eine Sonderzugfahrt freue, die Hinfahrt wird sicher nicht lustig (für mich). Zu sehr bin ich gefangen in meinen Zwängen. Was während und/oder nach dem Spiel sein wird, ich habe keinen Plan. Eigentlich hoffe ich nur, dass es irgendwie vorbei ist. So oder so. Wie dem auch sei, sollten wir die Klasse halten, der/die PartywagenDJs nimmt doch bestimmt noch Wünsche an:

1973: *Fußball ist unser Leben* (7", Single)

1973: *Frohsinn und Gemütlichkeit* (7", Single)

1978: *Buenos Dias, Argentina* (mit Udo Jürgens)

1978: *Der Mann mit der Mütze* (mit Udo Jürgens)

1982: *Olé España* (mit Michael Schanze)

1982: *Highland Oh Highland - Peru* (mit Lena Valaitis, 7", Single)

1982: *Adiós España* (7", Single)

1986: *Mexico Mi Amor* (mit Peter Alexander)

1986: *Der Fussball-Rap* (mit Peter Alexander)

1990: *Sempre Roma* (mit Udo Jürgens)

1990: *Wir sind schon auf dem Brenner* (mit Udo Jürgens)

1994: *Everybody’s Goin’ To The USA* (englisch, mit 4 Reeves)

1994: *Far Away In America* (englisch, mit Village People)

Euer Jens

Eine Überschrift gibt immer eine Richtung vor.
Nur habe ich keine.

Daher müssen wir heute mal ohne Überschrift auskommen. Und dies ist auch sicher die kleinste Sorge im Moment. Denn, so grandios (wenn man es so dramaturgisch sehen will) das Finale auch war, es ist dennoch schwer sich so sehr darüber zu freuen. Mir geht es jedenfalls so. Zu viel ist passiert in dieser Saison, als dass man die letzten paar Spiele für sich alleine sehen sollte. Warum ist man mit einem Trainer in die Saison gegangen, wenn man nach vier Spieltagen selbigen entlässt? Warum wird ein Noteinkauf, und der Junge tut mir leid, weil ich denke, dass er mehr kann als ein Tor im Pokal und eines in der U23, für viel Geld verpflichtet und bringt dann absolut nichts, unterm Strich. Und wie gesagt, es geht nicht um den Spieler. Denn Ex-Trainer und Ex-Sportchef haben dies zu verantworten. Und wenn, wie jetzt wohl kolportiert wird, ein Schachten, der für Einsatz und Kampf steht, plötzlich den Verein verlassen soll, dann weiß ich nicht ob dies dass ist, was ich von diesem Verein erwarte. Wie heißt es doch so schön? Lieber das Einfache gut machen als das Komplizierte schlecht. Will sagen: ein Messi würde bei uns auch nicht glänzen. Das Gefüge macht die Mannschaft. Und daher ist mein Jubel gebremst, sehr gebremst.

Wie es immer ist: Sonderzug zum Saisonabschluss. Dass es beinahe wie Fürth 2010, im umgekehrten Fall, statt Aufstieg der Abstieg drohte, oder auch die Rettung, brachte diesmal viel mehr Ticketwünsche als noch bei anderen Fahrten. Aber wir wissen ja auch, dass wenn der Abstieg schon besiegelt gewesen wäre, dann wären auch noch Tage vorher ein Haufen Karten für Zug und Stadion angeboten worden. Und so sehr ich mich oftmals auf Sonderzugfahrten gefreut habe, war es diesmal so, dass ich großen Bammel davor hatte. Vor der Fahrt sicher nicht, vorm Spiel und dessen Ausgang sicher schon. Aber wie dem auch sei, Karten gebucht und erhalten. Und da es zwei Partywagen geben sollte, war es auch an der Breitseite eine Tresenschicht zu übernehmen und den Wagen zu beschallen. Doch vorher kam der Samstag.

17:30 Uhr am Samstag, da war ich mir ziemlich sicher, es gibt keinen Fußballgott. Hansa nicht abgestiegen und dann Schalke04. Wo fange ich da eigentlich an? Sie hätten sich für die verpasste Meisterschaft 2001 rächen können. Sie hätten sich in ganz Hamburg unsterblich machen können. Menschen hätten sich die Aufstellung auf den Rücken tätowiert, mit Datum und Spielausgang. Der Name des Siegtorschützen würde bei Begegnungen mit Freunden der Raute, wie zufällig, im Gespräch fallen gelassen. Fanclubs hätten sich umbenannt in BSSP04Huntelaar oder Jolly04AogoJoggers. Aber wir wissen es jetzt besser. Schalke ist der allerletzte Drecksverein überhaupt. Und, ich wiederhole mich, es gibt keinen Fußballgott. Und bei dem, dass es keinen Fußballgott gibt, war die Marschrichtung für Sonntag schon mal klar.

Abends tatsächlich noch etwas geschlafen, unruhig und von Albträumen geplagt (klingt wenigstes schön melodramatisch). Kurz vor vier aufgestanden, ab ins Bad, rasieren & duschen. Hin zur Ubahn und Abfahrt. Den Jungen und ein paar andere von der BSSP aufgelesen, Altona angekommen, Kaffee trinken und auf den Zug warten.

Quatschen hier, über Samstag fluchen dort, beim Getränkeverladen kurz mit angepackt und dann in den Zug. Platz gesucht und gefunden. Und weil ich eben bin wie ich bin (siehe letzter Bericht: „Und so sehr ich mich auf eine Sonderzugfahrt freue, die Hinfahrt wird sicher nicht lustig (für mich). Zu sehr bin ich gefangen in meinen Zwängen.“), gab es erst mal nur Wasser und Kaffee für mich. Etwas essen. Aber irgendwie blieb mir auch da der Bissen im Hals stecken. Für eine Diät wäre so ein Szenario schon hilfreich, denn sonst fehlt mir die Motivation. Ich habe sogar ein wenig, nachdem die meisten im Partywagen waren um Getränke zu verkaufen und zu konsumieren, geschlafen. Oder wenigstens ab und an mal wegnicken können. Alles in allem eine entspannte Fahrt, auch wenn ich beim Losekaufen tatsächlich mal wieder gepflegt in die Tonne gegriffen habe. Andere hatten da mehr Glück.

In Darmstadt angekommen, Malte getroffen, per Shuttlebus zum Stadion. Alles so weit sehr entspannt, wenn denn nicht ein paar Vollpfosten mit am Start gewesen wären. Da staunt der Laie, da wundert sich der Fachmann. Aber wie man im Jahre 2015 immer noch sinnlose sexistische Sprüche ablassen kann und sich wundert, dass es noch Feuer gibt, der hat doch komplett am bisherigen Vereins-/Fanleben vorbeiexistiert. Da fragt man sich auch, warum Leute, die öfter fahren und dabei sind, keine Tickets bekommen und solche Vollhorste mit selbigen ausgestattet werden. Auf die Fresse, Arschloch.

Dann Nähe des Stadions an der Uni gewesen, den nächsten Malte und Malte getroffen. Die Blocknachbarn waren diesmal nicht per Sonderzug auf Tour sondern machten ihre eigene Abschlussfahrt inkl. Geburtstagsfeier für Kati. Und unser zweiter Malte war auch schon gut am Start, per ICE und Pfungstädter. Und so gut gemeint es wohl auch gewesen sein mag die Mensa als Biergarten umzufunktionieren, wohl wissend, dass min. 1000 Leute am Start sein werden, aber so etwas von unorganisiert und so extrem lange Wartezeiten fürs Bier, da muss man doch wieder an den Spruch vom Anfang denken: Lieber das Einfache gut machen als das Komplizierte schlecht. Das Gegenteil von gut gemeint ist … .

Dann der kurze Weg zum Stadion. Hier auch viele Kartensuchende. Und wie gerne hätte man da geholfen. Aber leider war es nicht möglich. Viele mussten draußen bleiben, Schade. Im Stadion selbst habe ich mich Abseits gestellt. Und auch wenn ich gewollt hätte, ich war nicht im Stande groß etwas zu machen. Paralysiert war ich sicher nicht. Aber ein anderes Wort finde ich gerade nicht. Und, im Fall der Fälle, da wollte ich niemand um mich herum haben. Ich weiß halt auch, dass ich oftmals ungerecht anderen gegenüber handle, wenn es eben nicht so läuft wie ich es will. Nenne es Vorsorge. Oder Selbstschutz. Spielbeginn.

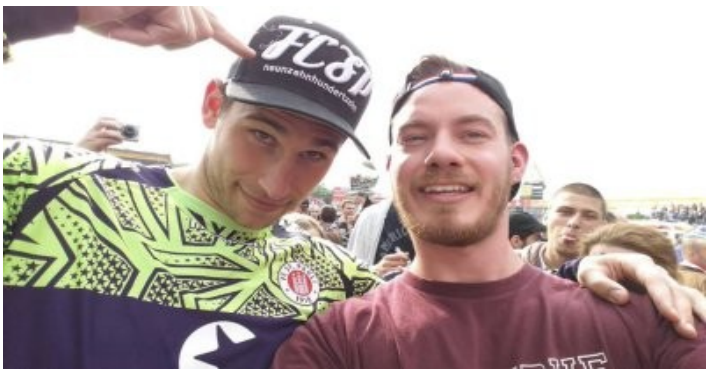
Banner mit „Kein Schritt zurück“ vorm Block entrollt. Da halfen sogar die Ordner mit einer Leiter. Also Gregor, es geht doch :-D. Im Allgemeinen sei gesagt, die Ordner, selbst die Cöpse waren entspannt. War aber auch klar, wir sind die Guten. „Aux Armes“ mit kleinen Schwächen im Außenbereich. Sonst aber alles okay. Fahnen ordentlich am Start. Support gut. Seitens der Lilien auch. Da kam oft derbe was rum. Aber klar, die hatten den Aufstieg vor Augen. Und das Spiel? Man merkte schon, dass beide Mannschaften den Druck spürten. Bei uns eine Mischung aus Angst

und Bammel, aus Wollen und nicht Können, aber auch mit ein paar Chancen, welche aber nicht genutzt wurden. Und so war Halbzeit. Und ich muss sagen, derjenige der das Internet aufs Handy gebracht hat, der gehört in solchen Situationen gesteinigt. Entweder kein Empfang oder widersprüchliche Meldungen. Leck mich doch!

In der Halbzeit kurz noch etwas gequatscht, aber nicht wirklich bei der Sache. Und dann ging es auch schon weiter. Und natürlich hat sich unsere Mannschaft in ihren Möglichkeiten gewehrt, wenn man es schon mal selbst in der Hand hat, aber gegen das 1:0 war kein Kraut gewachsen. Toller Freistoß. Und dies muss man auch mal anerkennen können. Wäre es alles in allem anders gelaufen, ich hätte dieses Tor sicher nicht gelobt. Mitte zweite Halbzeit, die Cöpse im Nachbarblock standen teilweise mit dem Rücken zum Feld, da flog ein Schuss in den Block und traf einen Cop am Kopf. Passiert wenn man sich nicht fürs Spiel interessiert. Und dann kam die Kunde aus Leipzig, aus Karlsruhe, aus Heidenheim. Und Herr im Himmel, da stand auf der Anzeigetafel das 2:0 und auf den Smartphones soll es schon 2:2, bei einigen sogar 2:3 gestanden haben. Aue hat sich mit Händen und Füßen gewehrt. Das 2:3 hätte uns die Relegation beschert. Sicher nicht etwas was ich gewollt hätte. Okay, Frodo vom Übersteiger hätte sich seinen Traum erfüllen können. Aber wer will so etwas wirklich erleben? Und dann war unser Spiel aus. Leute kamen zum Abklatschen. Für mich war da immer noch nicht Schluss. Erst wenn es wirklich amtlich über die Stadiondurchsage/Anzeigetafel kommt, dass alles in trockenen Tüchern ist, dann erst kann mich ein wenig freuen. Und dies zog sich, man oh man.

Währenddessen waren die Darmstädter auf dem Feld, tauchten vor unserem Block auf, brachten Rauch und Feuer auf die Ränge und Rasen. Und plötzlich flogen Schals hin & her. Das Tor im Gästeblock öffnete sich und es wurde gemeinsam gefeiert. Okay, irgendwer wollte nebenher ein wenig Gesichtsmassage für Lau anbieten. Aber dies wurde wohl schnell abgelehnt. Ist ja auch Quark. Die Ziege graste auch auf dem Feld. Und jemand musste medizinisch versorgt werden. Ansonsten war Erleichterung zu spüren. Aber auch Erschöpfung. Ein paar Tränen gab es hier und da. Unsere Mannschaft quälte sich zum Zaun. Der Trainer und die Spieler wurden abgefeiert. Zu Recht, in beiden Fällen. Und ich kann verstehen, dass sich viele mit Darmstadt freuten. Aus der 4. Liga (durch den OFC Zwangsabstieg in der 3. Liga geblieben) hochgekämpft, durch die Relegation (das Rückspiel in Bielefeld gehört immer noch zu meinen Top 10 Spielen überhaupt) aufgestiegen und jetzt der Durchmarsch in die erste Liga. Respekt. Und das mit Dirk Schuster ein Sachse an der Seitenlinie steht, nun ja :-D.

Dann raus. Mit dem Shuttle wieder zum Bahnhof. Wieder sehr entspannte Cöpse. Spielten auch wieder St. Pauli Zeugs. Im Zug erst etwas gegessen. Medizin genommen und dann das erste Bier des Tages. Und ich muss sagen, die Anspannung wich nur langsam. Es schmeckte noch nicht wirklich. Dann habe ich, das erste mal überhaupt, via Smartphone es was Aktuelles auf der BSSP FB Seite gepostet, was ich sonst so nie machen würde. Aber es ging ja um die

Caps.  Und um Tschauner als Werbeträger. Und nebenher machte die Runde, dass der Trainer, der Präsident und ein paar Spieler mit dem Sonderzug mit heimfahren würden statt den Flieger zu nehmen. Was geht ab? Heute sah ich dann auch das Video, als der Trainer vom Präsidenten vom Interview weggezerrt wurde um den Sonderzug nicht zu verpassen. Mal ganz ehrlich, dafür muss man diesen Verein einfach lieben.

Die Rückfahrt war dann, nachdem ich ein wenig aufgetaut bin, doch sehr nach meinem Geschmack. Schon weil ich kein Astra trinken musste und fast bis zum Schluss mit Ratsherren versorgt war. Kopfschmerzen hatte ich heute aber dennoch :-D. Mit dem Trainer am Tresen kurz geschnackt. Etwas getanzt, Spaß gehabt und immer wieder mit den Leuten im Zug abgeklatscht. Freude war spürbar. Nur hätte ich mir so ein Szenario sicher nicht gewünscht. Oder um es anders zu sagen: mein Wunsch für die nächste Saisonabschlussfahrt? Fürth2010reloaded.

Mit diesem Trainer, welcher ein sehr feines Gespür für den Verein, die Mannschaft aber auch die Fans des FCSP hat (cool auch, dass er sich als DJ versucht hat), der jetzt mit Einfluss nehmen kann auf die Kaderplanung, auf der Spielkonzept, der der Mannschaft jetzt von Anfang an den Willen vermitteln kann, welcher die letzten Spiele bestimmt hat. Ja, da kann was entstehen. Und ich spiele lieber mit um den Auf- als um den Abstieg. Aber wer tut dies nicht? Nach #Klasse_halten kann es jetzt nur heißen #Lasse_halten.

Vielen Dank an unseren Fanladen, der diesen Sonderzug wieder möglich gemacht hat. Aber auch ein Dankeschön, für die Saison über. Klasse Job gemacht.

Vielen Dank auch an alle die Im Sonderzug Tresendienst hatten, die aufgelegt haben, die alles mitorganisiert haben, die sich um die Sauberkeit gekümmert haben, Dank an Euro-Express. Und einen herzlichen Dank an die Ordner im Zug.

Ach ja, Rouwen Hennings und sein Team sei ins Stammbuch geschrieben: ihr könnt es schaffen, ihr könnt Helden werden. Und diese Uhr kotzt einfach alle an.

Euer Jens

Bilder gibt es später oder gar nicht.

DFB – POKAL

Wegen Reichtum geschlossen.
Oder warum Charles einen zweifelhaften Ruf hat.

Ich saß noch im Bus auf dem Weg nach Rathenow, da kam es im Sekundentakt per SMS: *** Kneipe öffnet erst um 12. Die haben nur ein Fass Bier. Die bedienen uns nicht. Nur für Stammgäste. Da kommen nur welche rein die reserviert haben. Und jetzt fliegt sogar ein Heli über unsere Köpfe. Scheiße hier. Wir gehen jetzt zum Supermarkt. *** na klasse. Eine Kneipe mit nur einem Fass Bier? Und dies, obwohl in der Nachbarschaft ein Stadion mit 5.000 Zuschauern erwartet werden? Obwohl die sogenannten trinkfreudigen Sankt Paulianer da sind? Da fehlte ja echt noch Schild: „Wegen Reichtum geschlossen.“. und später, als wir per Bus ankamen, dort ins Blockhaus sind, also Paul und ich, ein paar kamen noch dazu, hieß es tatsächlich, dass nur ein Fass Bier da wäre, man deswegen nur für die Stammgäste geöffnet hätte, der Chef bei Zeiten das Weite suchte. Aber so recht glauben kann ich es ja nicht, zumal später noch die Info kam, dass es wohl bei einem Spiel der Babelsberger ähnlich war. Nur ein Fass Bier. Und was ist dann mit Sonntag? Geschlossen weil kein Bier verkauft werden kann? Ich bitte Dich, wer da kein System erkennt. Und wenn man nicht will, dass die ganze Truppe ins Blockhaus einfällt, dann hätte man einen Tresenverkauf oder es auf der Terrasse es abwickeln können. Aber für so viel Ignoranz habe ich kein Verständnis, auch wenn wir drinnen bedient wurden. Und dies auch noch für Ortsverhältnisse recht hoch. Wie sagte jemand zu mir? Wenn Dynamo hier gewesen wäre, dann würde das Blockhaus jetzt im See schwimmen. Aber es wurde dann wohl Abhilfe per Supermarktkauf geschaffen.

Samstag ohne Stress fertig gemacht, rasieren & duschen, Tasche packen und los kann es gehen. Der Junge wollte zwar zusteigen, hat es aber wohl verdaddelt. Was weiß ich. Unser Bus stand schon da. Plätze gesucht & gefunden. Ganz vorne ist es doch am schönsten :-D. Mit Charles einen ruhigen Busfahrer erwischt. Es hätte ja auch Strubbi oder gar Joachim sein können. Aber so wurden wir verschont. Die Busse, ja Busse!, standen schon da, auch wenn der vom NordSupport bei uns gelandet ist, konnte sich alles aufklären. Und dann konnte es auch schon losgehen. So zB Musikwunsch (wie aber, wenn keine CDs mitgebracht werden?), mit „lauter“ & „leiser“. Naja, der übliche Spaß bei einer Auswärtsfahrt. Einige neue Gesichter dabei. So auch der Vater von Alexis. Erste Rast in Gudow, dann das Tippspiel und das Busquiz. Nebenher auch gleich mal ausgewertet. Und dann kam Charles seine Zeit. Er hat lange auf seine Show warten müssen, nun konnte er loslegen. Es gab einen Stau. Und was macht er? Mal lockere 2km auf dem Standstreifen mit seinem großen Bus bis zur nächsten Raste (Prignitz). Pause. Und dann war der Stau weg. Und wir dann auf die Landstraße abgebogen und mussten hinter ein paar Autos und einem Trecker hinterher fahren. An einer Kreuzung sah er wieder seine Chance. Wir, wie der Trecker, hätten links abbiegen müssen. Doch er fuhr mal auf der Rechtsabbiegerspur auf die Kreuzung zu, schnitt den Treckerfahrer, brüllte ihn an, um dann bei grün einfach links abzubiegen und den Stau hinter sich zu lassen. Es gab Szenenapplaus. Die Stimmung, trotz zeitweiliger Regenfahrt, war gut.

Einzig negativ aufgefallen ist mir, als wir nach Rathenow reinfuhren, dass man immer noch wie wild an die Scheiben klatscht um dann noch den Dicken zu markieren. Mal ehrlich, wir fahren zu einem Fünftligisten, mit einer Fanszene im Promillebereich. Und dann so eine Show? Mal davon abgesehen, dass es von außen betrachtet einfach nur aussieht als ob Wilde (sorry Michi) im Bus eingesperrt wären, hören sie doch nicht was da gebrüllt wird. Aber in Dresden, wenn wir durch die Stadt fahren, dann bleibt der Bus ruhig :-D. Gleiche Unsitte übrigens, wenn man per se schon mal die Cops anmacht. Und die standen da nur rum und sonnten sich. Denn auch hier gilt wohl das Sprichwort … wie man in den Wald … kennste ja. Angekommen. Raus aus dem Bus.

Während der Mob :-P schon mal Richtung Stadion ging, sind Paul und ich erst mal zum See. Leute begrüßt, dann zum Blockhaus. Anfänglich hatte man das Gefühl als ob sie einen nicht bedienen wollten, aber dann „taute“ man auf und selbst kleines Chaos bei Bestellung und Bezahlung konnte nicht stören. Sie wurden sogar recht freundlich. Naja, dass mit dem Wald hatte ich ja schon erwähnt. Wir dann später auch zum Stadion. Das Wetter wechselte immerfort. Dann ins Stadion rein und es als recht nett empfunden. Klein aber fein. Und ausreichend für dieses Spiel und wohl auch bei vorangegangenen. Die gesamte Gegengerade in braun/weiß. Wir dann unseren Platz gesucht und gefunden.

Leider, aber da schreibe ich ja nun auch nichts neues, sind immer noch Dumpfbacken am Start und hüllen sich in ihren PauliPartyAuswärtsblock-Umhang. Dieser mag vor Regen schützen, vor homophoben und sexistischen Dünnpfiff schützt er nicht. Und wundert sich, wenn es Schellen gibt.

Choreo, ganz in bunt. „Aux Armes“ ganz gemischt. Wetter ganz komisch. Spiel ganz easy. Stimmung ganz okay (peinlich nur, wenn die Pudelmützen zum Supporten noch extra animiert werden müssen). Aber ich muss mich hier mal gepflegt aufregen, meine lieben Herren Spieler. Warum nur das Gegentor? Nicht dass ich es den Rathenowern nicht gegönnt hätte, haben ja auch ein ordentliches Spiel gemacht, aber (außer in Offenburg) niemals geht mein Tipp in Ordnung. Das ist arg was im Busch.

Zum Spiel muss man nun wirklich nicht viel schreiben. Aufgabe erfüllt ohne sich zu überanstrengen. Wobei Rathenow noch das Pokalspiel vom letzten Mittwoch in den Knochen steckte. Denn da mussten sie nämlich auch schon spielen und gewannen 1:7. Also nichts was einem den Schlaf raubt, aber auch nichts, was einem euphorisch werden lässt. 1:3 gewonnen, belassen wir es dabei.

Mannschaft kam noch zum Zaun, abgefeiere. Wir dann raus und am Bus noch ein Quiz von NordSupport abgestaubt. Auch sehr anspruchsvoll. Und wir dann per Bleifuß und nur einem Stopp heimgefahren. Punktgenau um 21:30 Uhr da gewesen. Die ersten Biere waren schon im Jolly getrunken, da kamen die anderen Busse nach und nach. Und ein Bus, kann man eigentlich gar nicht schreiben, hatte das Glück, während der Fahrt aussteigen zu müssen, weil der Fahrer nicht über eine Brücke fahren konnte, da wohl mit Passagieren es wohl zu schwer wäre, also gewichtsmäßig. Wo der wohl langefahren sein muss :-P. Das Busquiz gewannen Sönke & Rainer, mit jeweils 7 richtigen Antworten. Das Tippspiel gewannen drei Leute, wobei zwei für

den Fanladen ihren Gewinn gespendet haben. Danke dafür.

Gegen 2 Uhr daheim gewesen, und den Sonntag mal ganz ruhig angehen lassen.

Bis zum nächsten Pokalspiel. (Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Ist auch nicht wirklich etwas was wir Tradition nennen.) Mein Wunsch für die nächste Runde? Bei einem Heimspiel gerne gegen den HSV daheim. Wäre ja auch etwas, was beide Vereine durch das Livespiel in der ARD, an Fernsehgeldern gut gebrauchen könnten. Aber wie ich unser Losglück kenne, wird es wohl auswärts in Freiburg sein.

Euer Jens

Der Verstand mit seiner Enttäuschung erinnert an ein Freundschaftsspiel.
Das Herz jedoch jubiliert.

Es ist mitten in der Nacht. Spiel 7 in der World Series zwischen den Giants und den Royals. Drei Spiele konnte bisher jedes Team für sich entscheiden. Heute Nacht also geht es um alles. Ich sollte gefesselt sein, den Blick nicht abwenden können. Doch immer wieder kommt mir der Dienstag in den Sinn. Und damit meine ich nicht Spiel 6 sondern das Pokalspiel. Nüchtern betrachtet sagt mein Verstand, dass es sich anfühlt wie ein Freundschaftsspiel. Die Niederlage also mir völlig am Arsch vorbei geht. Und so ist es auch. Ich fühle nicht irgendwie die große Enttäuschung, das Weinen, welches sich vielleicht bei einem 11m Schießen hätte vielleicht eingestellt. Völlig emotionslos das Ganze. Als wenn ich nicht Fan der Mannschaft wäre und es eher neutral beobachtet hätte. Da ist kein „hätte, wenn und aber“. Auch kein Suchen nach Ausreden, kein irgendwem die Schuld in die Schuhe schieben. Nix. Komplett abgeharkt die Sache. Wäre da nicht … .

Ja wäre da nicht das Herz, welches oftmals den Verstand ersetzt. Und dies wiederum finde ich dann richtig gut. Die Erregung macht sich schon kurz nach dem Aufwachen breit. Dieses nervöse auf FB rumsuchen nach Dingen die da sind. Hier ein Lied, da ein Posting. Immer checken wie andere wohl mit dem Vorgeplänkel umgehen. Dann ab ins Bad, rasieren & duschen. Noch Essen gehen und gemütlich Richtung Stadion/Fanladen. Nebenher, der Dom geht mir schon jetzt wieder auf die Nerven. Die drei Hefte kaufen, Bier trinken, Leute schnacken. Und ein wenig über die Optimisten amüsiert, die noch ein Ticket wollten. Ich weiß, dass so etwas wie Schadenfreude oder ähnliches nicht angebracht ist. Jedoch wurde ich öfter gefragt, ob ich denn nun Sonntag in Köln war? Freaks.

Optimistisch war ich dennoch. Ich wollte ein Finale gegen die Rauten. Wären schmerzhafte Wochen geworden für sie. Pokalfinale verloren und diesmal auch die Relegation verkackt. Nun ja. Rein in den Block. Einen Schal schon kaufen lassen, da ich nicht wusste wie schnell er ausverkauft sein würde. Für meine Verhältnisse schon sehr zeitig im Block gewesen. Einsingen hier, Schnacken da, und immer hin und her schauen was da so auf den Tribünen passiert. Die Stadiondurchsagen eigentlich nicht wirklich wahrgenommen. Vor Aufregung noch mal aus dem Block, das Wasser abschlagen (wie viele Jahr musste ich warten, bis ich dieses einmal schreiben durfte?). Und dann konnte es losgehen.

Ich wusste zwar, dass etwas Großes geplant war, aber so groß? Ich sah es, muss ich nun zugeben, nur später von Bildern und Videos. Die gesamte SitzplatzSüd mit dem überlappenden Wappen über den Mittelblock (dadurch sah ich halt auch nix :-P). Fähnchen links und rechts. Die GG hatte massig kleine Fahnen (ich hörte es sollen um die 2.400 gewesen sein) in drei Farben am Start. Die Nordkurve drohte schon mal die Wiederkunft an. Und richtig warm ums Herz wurde mir, als ich mitbekam, dass Inklusion bei unserem Verein nicht nur ein Wort ist sondern es auch gelebt wird. Soll wohl auch schon beim Boll-Abschiedsspiel so gewesen sein. Dafür liebe ich diesen Verein.

Das ganze Stadion mit dem „Aux Armes“. Und zur Stimmung sei gesagt, dass ich das

ganze Spiel über nichts von den BVB Fans vernommen habe. Dies mag an der Entfernung und am Wetter gelegen haben. Aber auch, weil bei uns im Mittelblock es schon sehr laut war. Zwar nicht immer. Aber wenigstens haben wir uns, auf den Rängen, nicht dem Schicksal ergeben.

Zum Spiel selbst, zu den Akteuren auf dem Platz oder zum Schiedsrichter braucht man nicht wirklich viel schreiben. Das Spiel ist verloren, belassen wir es dabei. Jedoch muss niemand mit hängenden Köpfen vom Platz gehen, wir sind halt ~~noch~~ nicht so weit um da Paroli bieten zu können.

So richtig gute Laune bekam ich noch mal kurz vor Anpfiff der zweiten Halbzeit. Wunderkerzen überall. Ich mag mich täuschen, aber bei uns gab es niemanden, der/die es nicht mochte. Wieso auch? Sah derbe geil aus und macht Freude. Und an die Bedenkenträger sei gesagt … ach, warum Zeilen dafür verwenden?

Bild ist geklaut.

Spiel zu Ende. Raus mit Applaus. Wir kennen es ja auch anders. Hin zum Fanladen. Kohlsuppe gegessen, lecker. Dann aber bin ich heim. Ich hatte mir das Spiel aufgenommen, wollte es mir noch einmal anschauen. Aber ich gebe zu, bis auf die Choreo und den Beginn der zweiten Halbzeit, sah ich mir es nicht an. Habe es sogar schon wieder gelöscht. Und dies nicht aus Enttäuschung.

Jens

die Giants haben soeben das 7. Spiel gewonnen.

ach ja, auf FB zu finden unter: BSSP Breitseite St. Pauli (und nun klick GEFÄLLT MIR)

der blog der